



Jahresbericht 2014



Women's Croz 3L Jacket



Leicht genug für den Sommer, doch stark genug für den Ganzjahreseinsatz. Die elastische Croz 3-Lagen Alpinjacke passt in jeden Rucksack und ist dank des technischen Polyamid-Oberstoffes nicht nur robust, sondern durch die 100% PTFE-freie Ceplex-Membran auch absolut wasser- und winddicht. vaude.com



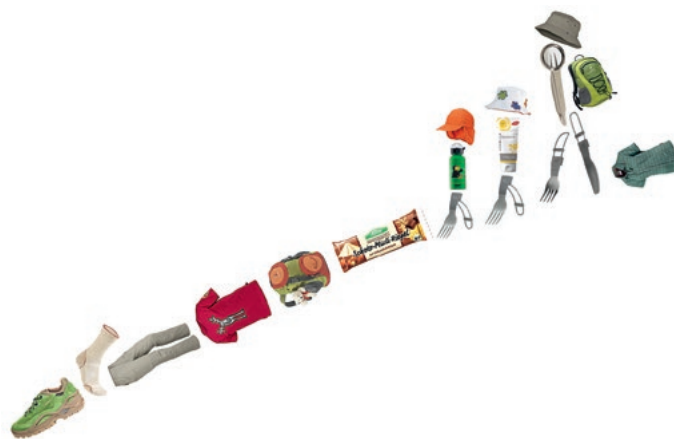
VAUDE
The Spirit of Mountain Sports

MAM



Träume ...

... leben.



Offizieller
Handelspartner

Globetrotter.de
Ausrüstung

Jahresbericht 2014





Inhalt

<i>Vorwort</i>	<i>Seite 3</i>
<i>Chronik</i>	<i>Seite 4</i>
<i>Bouldern im DAV</i>	<i>Seite 6</i>
<i>Bergsport</i>	<i>Seite 8</i>
<i>Ausbildung</i>	<i>Seite 9</i>
<i>Breitenbergsport, Sportentwicklung, Sicherheitsforschung</i>	<i>Seite 10</i>
<i>Spitzenbergsport</i>	<i>Seite 13</i>
<i>Hütten, Naturschutz, Raumordnung</i>	<i>Seite 16</i>
<i>Natur- und Umweltschutz</i>	<i>Seite 17</i>
<i>Kartografie</i>	<i>Seite 20</i>
<i>Hütten, Wege, Kletteranlagen</i>	<i>Seite 21</i>
<i>Kultur</i>	<i>Seite 24</i>
<i>Alpines Museum</i>	<i>Seite 25</i>
<i>Archiv und Bibliothek</i>	<i>Seite 26</i>
<i>Kommunikation und Medien</i>	<i>Seite 28</i>
<i>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</i>	<i>Seite 29</i>
<i>Redaktion</i>	<i>Seite 31</i>
<i>Marketing</i>	<i>Seite 32</i>
<i>Finanzen und Zentrale Dienste</i>	<i>Seite 34</i>
<i>Vertrieb</i>	<i>Seite 35</i>
<i>Mitgliederverwaltung</i>	<i>Seite 36</i>
<i>Statistik</i>	<i>Seite 36</i>
<i>Hauptgeschäftsführung</i>	<i>Seite 40</i>
<i>Jugend des Deutschen Alpenvereins</i>	<i>Seite 44</i>
<i>DAV Summit Club</i>	<i>Seite 48</i>
<i>Struktur des DAV</i>	<i>Seite 51</i>
<i>Struktur der DAV-Bundesgeschäftsstelle und Ansprechpartner</i>	<i>Seite 52</i>

Herausgeber: Deutscher Alpenverein e.V., Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, Tel.: 089/140 03-0, Fax: 089/140 03-23, E-Mail: info@alpenverein.de, Internet: www.alpenverein.de | **Redaktion:** Silvia Schmid | Für den Inhalt verantwortlich: Olaf Tabor, Hauptgeschäftsführer (für die Inhalte der einzelnen Beiträge sind die jeweiligen Ressorts verantwortlich) | **Gestaltung:** Gschwendtner & Partner, München | **Titelfoto:** Vertical-Axis | **Fotos:** Ressorts des DAV und DAV Summit Club | **Druck:** FIBO Druck- und Verlags-GmbH, Neuried | Alle Angaben ohne Gewähr

München, März 2015, Auflage 1700 Exemplare



Der DAV im Jahr 2014

Der Trend hält an: Auch 2014 ist der **DAV erneut gewachsen**, auf 1.085.850 Mitglieder bzw. um 4,5 Prozent. Dieses Wachstum spiegelt sich in allen Bereichen des Verbandes wieder: Die Themen des DAV werden vielfältiger, die Erwartungen der Mitglieder differenzierter und die Sektionen und der Bundesverband stehen vor neuen, oft zusätzlichen Herausforderungen. Wie in den Vorjahren konnten insbesondere die ostdeutschen Sektionen stark zulegen und trugen mit einem Zuwachs von über 7 Prozent zur Gesamtsteigerung bei. Auch im Jugendbereich wächst der DAV seit Jahren erfreulich konstant.

Eine wichtige **Entscheidung für die Zukunftsfähigkeit** des Verbandes wurde im Rahmen der Hauptversammlung getroffen: Der DAV hat sich eine neue Satzung gegeben. Damit wurde das DAV Strukturkonzept so umgesetzt, wie es in 2013 von der Hauptversammlung in Neu-Ulm verabschiedet worden war.

Wichtige Änderungen sind die **Einrichtung von Präsidialausschüssen** zur direkten Beratung des Präsidiums und ggf. des Verbandsrates sowie eine Aufgabeklä rung zwischen Verbandsrat und Präsidium. Zudem gibt es nach neuer Satzung zwei **zusätzliche Mitglieder im Präsidium**. Die Versammlung wählte für diese Positionen Melanie Grimm (Sektion Osnabrück) und Roland Stierle (Sektion Stuttgart). Beide sind bis Juni Gäste im Präsidium; da sie erst mit Eintragung der Satzung beim Vereinsregister ab Juli 2015 stimmberechtigte Mitglieder des dann siebenköpfigen Präsidiums sein werden.

Die Arbeitsgruppe „Struktur“ hatte bereits 2013 festgeschrieben, dass neben der Änderung von Strukturen auch ein Wandel in der Kommunikationskultur notwendig ist. Unter anderem wurde zu diesem Zweck die **DAV-Werkstatt** eingeführt. Erfreulich ist aus Sicht des Präsidiums, dass dieser Wandel bereits spürbar wird. Ganz konkret bei der Meinungsbildung und Diskussion zum Satzungsentwurf, die sehr konstruktiv, von gegenseitigem Respekt und gemeinsamer Zielorientierung geprägt waren – ob bei den Landesverbandstagen, in den Gremien oder auf der Hauptversammlung selbst.

Entsprechend seinem Leitbild versteht sich der DAV als **Bergsport- und Naturschutzverband**. Dieser Dualismus wurde 2014 sehr deutlich sichtbar, in beiden Bereichen gab es außergewöhnliche Entwicklungen.

Im August 2014 errang mit Juliane Wurm erstmalig eine Deutsche den Weltmeistertitel in einem Kletterwettbewerb. Sie sicherte sich bei der Heim-WM im Münchner Olympiastadion vor knapp 5000 begeisterten Zuschauern den ersten Platz bei der **Boulder-Weltmeisterschaft**. Jan Hojer bewies als Weltcupgesamtsieger im Bouldern 2014 und drittplatziertes bei der Weltmeisterschaft ebenfalls seine internationale Spitzenstellung. Für den DAV als Ausrichter der Weltmeisterschaft war dieser Erfolg die perfekte Krönung für die viele Hintergrundarbeit, die im Vorfeld geleistet worden war.

Ebenfalls im Fokus stand der DAV bei der **Frage der Skierschließung** im bayerischen Skigebiet Sudelfeld. Nach einem ausführlichen und gründlichen Abwägungsprozess entschloss sich das Präsidium im Mai, gemeinsam mit dem Bund Naturschutz Bayern Klage gegen das Bauvorhaben einzureichen. Ausschlaggebend für diesen Schritt war die aus Sicht des DAV nicht vertretbare Dimension des Eingriffs in die alpine Landschaft. Auch wenn der Verband immer betont hat, dass dies kein generelles Veto gegen Erschließungsmaßnahmen oder den alpinen Skilauf war, bestand verbandsintern, aber auch mit Mitgliedern und der Öffentlichkeit in der Folge großer Kommunikations- und Diskussionsbedarf. Da im September, nach der Ablehnung einer Beschwerde von DAV und BN, klar wurde, dass die Bauarbeiten bereits sehr weit fortgeschritten waren und es keine Chance mehr gegeben hätte, das Hauptverfahren zu gewinnen, zogen DAV und BN ihre Klage zurück.

Bereits im März 2014 eröffnete der DAV im **Alpinen Museum** die Ausstellung „Alpen unter Druck“. Auch wenn die inhaltliche Nähe zum gerade genannten Thema nicht geplant war – die Vorlaufzeiten für Ausstellungen liegen bei zwei bis drei Jahren –, boten Ausstellung und Rahmenprogramm eine ideale Möglichkeit, um über Erschließung, touristische Entwicklung und Nachhaltigkeit im alpinen Raum zu diskutieren.

2015 befinden wir uns nun im letzten Jahr der gültigen Mehrjahresplanung. Um besser auf die vielfältigen, neuen Anforderungen an den Verband reagieren zu können, hat die Hauptversammlung eine **Beschlusskorrektur zur Mehrjahresplanung 2012-2015** verabschiedet und die Zweckbindung für Finanzmittel aus der Mitgliedersteigerung teilweise aufgehoben. Mittel, die vorher in den Beihilfe-Etat für Hütten und Kletteranlagen geflossen sind, stehen nun vor allem für den Bergsport, Serviceverbesserungen für Sektionen und die interne Kommunikation zur Verfügung.

2015 wird die Hauptversammlung dann eine **neue Mehrjahresplanung** verabschieden – und erneut Weichen stellen für die Zukunft des DAV. Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir gemeinsam die richtigen Entscheidungen treffen und einen Weg finden, die vielen Themen und Herausforderungen des DAV auch in den kommenden Jahren gut zu bewältigen.

Im März 2015

Josef Klenner
Präsident



Chronik 2014

JANUAR

- ▶ Verleihung der **DAV Panorama Awards 2014**, Haus des Alpinismus, München
- ▶ **Podiumsdiskussion „Die Alpen als Funpark Europas?“**, Haus des Alpinismus, München

FEBRUAR

- ▶ **DAV-Skitourenrennen Jennerstier** (Deutsche Meisterschaft), Berchtesgaden
- ▶ **Europameisterschaft Skibergsteigen**, Andorra, Doppелеuropameister Espoir Wertung: Toni Palzer

MÄRZ

- ▶ Eröffnung der **Sonderausstellung „Alpen unter Druck. Erschließungsprojekte im Alpenraum“**, Alpines Museum, München
- ▶ **14. Internationales Hüttenfachsymposium** „Alpine Infrastruktur im Wandel – Herausforderungen und Lösungsansätze“, Benediktbeuern
- ▶ **Podiumsdiskussion „Alpen sind mehr als Gipfel und Täler“**, Haus des Alpinismus, München
- ▶ **Buchpremiere von Nicola Förg („Scheunenfest“)** im Rahmen des **Krimifestivals München**, Haus des Alpinismus, München

APRIL

- ▶ **Saisonfinale ISFM Weltcup Skibergsteigen**, Tromsø, Norwegen
Weltcup Gesamtsieg in der Espoir Wertung: Toni Palzer
- ▶ **IFSC Boulder Worldcup**, Chongqing, China,
Doppelsieg von Juliane Wurm und Jan Hojer, beide Platz 1

MAI

- ▶ **Gemeinsame Klage mit dem Bund Naturschutz Bayern gegen den Ausbau mit Beschneigungsanlagen am Sudelfeld**
- ▶ **Podiumsdiskussion „Visionen für die Zukunft der Alpen“**, Haus des Alpinismus, München
- ▶ Presseveranstaltung zur neuen Broschüre **„Der Watzmann. Sicher auf den König der Berchtesgadener Alpen“**, Nationalparkzentrum "Haus der Berge", Berchtesgaden

JUNI

- ▶ **Deutscher Boulder cup**, Auerbach
- ▶ **Deutscher Jugendcup Bouldern**, Auerbach
- ▶ Sichtungscamp für den **DAV-Expeditionskader 2014-2016** der Damen, Auswahl von sechs Mitgliedern, Chamonix, Frankreich
- ▶ **Finale des IFSC Boulder Worldcup**, Laval, Frankreich
Gesamtwertung IFSC Boulderworldcup 2014:
Juliane Wurm Platz 4 bei den Damen,
Jan Hojer Platz 1 bei den Herren





JULI

- ▶ **DAV Pressewanderung** „Wandern von Hütte zu Hütte“, Benediktbeuern – Tutzingener Hütte – Brauneck Gipfelhaus – Lenggries
- ▶ M-Net Speedcup und **Deutscher Jugendcup Speed**, München
- ▶ DAV-Messeauftritt bei der **OutDoor**, Friedrichshafen
- ▶ **Deutscher Boulder cup**, Friedrichshafen
- ▶ **Pressekonferenz zur Ankündigung der Boulder Weltmeisterschaft im Münchner Olympiastadion**, Kletterzentrum Thalkirchen, München

AUGUST

- ▶ Veröffentlichung der **DAV-Bergunfallstatistik 2012/2013**
- ▶ **Weltmeisterschaft im Bouldern**, Juliane Wurm wird Weltmeisterin, Olympiastadion, München

SEPTEMBER

- ▶ Pressetermin zum **30-jährigen Jubiläum der Aktion Schutzwald**, Spitzingsee
- ▶ **Naturschutztagung** unter dem Motto „Berge als Ressource – wie lange reichen die Vorräte?“, Freiburg
- ▶ **Erste Bundesfachtagung Ausbildung** über die Zukunft der DAV-Bergsport-Ausbildung, Fulda
- ▶ **Ablehnung der Beschwerde** von DAV und BN bezüglich des Bauvorhabens am Sudelfeld und **Rückzug der Klage**



OKTOBER

- ▶ **Expertensymposium „Risikokultur im Bergsport“** der DAV Sicherheitsforschung, Haus des Alpinismus, München
- ▶ **Festakt zum Abschluss der Kletterkonzepte im Nördlichen Frankenjura und Fichtelgebirge**, Bürgerhaus, Pottenstein
- ▶ **Deutscher Leadcup**, Darmstadt
- ▶ **Deutscher Jugendcup Lead und Speed**, Darmstadt
- ▶ **Deutscher Leadcup**, Neu-Ulm
- ▶ **Deutscher Jugendcup Lead**, Neu-Ulm
- ▶ Veröffentlichung des **Jahrbuchs BERG 2015**
- ▶ **Internationales Bergfilm-Festival Tegernsee**: Verleihung des DAV-Preises für den besten Alpinfilm der Kategorie „Erlebnisraum Berg“ an „Cerro Torre – Nicht den Hauch einer Chance“ mit David Lama von Thomas Dirnhofer (Österreich)
- ▶ **DAV-Spendenaktion** mit 139 beteiligten Sektionen und 217.520 versendeten Spendenbriefen

NOVEMBER

- ▶ **Deutscher Leadcup**, Berlin
- ▶ **Deutscher Jugendcup Lead**, Berlin
- ▶ **Hauptversammlung Hildesheim**: u.a. Verabschiedung der überarbeiteten Satzung und des überarbeiteten Strukturkonzepts, Beschluss über Neuregelung der Hüttenpatenschaften und Einrichtung des Online-Spendenportals
- ▶ **Kletterhallentreffen** mit Podiumsdiskussion: Wie werden Kletterhallen noch sicherer?, DAV-Kletterzentrum Darmstadt

DEZEMBER

- ▶ **DAV/ASKIMO Nachwuchscamp Skibergsteigen**, Lienz, Österreich
- ▶ **Internationaler Tag der Berge**: Wanderaktion mit DB Regio Bayern, Romanshöhe (Bayerische Voralpen)
- ▶ Pressegespräch **„Neue Wege wagen: Nachhaltiger Wintertourismus in den bayerischen Alpen“** und Einführung der Kampagne **„Natürlich auf Tour“**



Ca. 120 Helfer und Helferinnen, 5 Routenschrauber und Routenschrauberinnen und das Team vom DAV-Ressort Leistungssport setzte das um, was mehr als ein Jahr lang geplant wurde. Selbst die verschärften Brandschutzauflagen konnten das heiße Event nicht stoppen.

DAV-Präsident Josef Klenner begrüßte insgesamt ca. 300 Gäste im Rahmen der VIP-Empfänge, Bundestrainer Udo Neumann erläuterte die Taktik seines Teams.



IFSC **CLIMBING WORLD CHAMPIONSHIPS** BOULDERING **2014** münchen

DAV Deutscher Alpenverein

Die Poinger Musikkapelle, rund 40 Kinder und die Athleten und Athletinnen zogen bei der Eröffnungsfeier zu bayerischer Blasmusik ins Olympiastadion ein und gaben so den Startschuss für den Finaltag der Weltmeisterschaft.



41 Nationen mit 86 Starterinnen und 124 Startern reisten nach München. Sogar ein australisches Team fand den Weg nach Bayern.



Über 100 akkreditierte Journalisten und Journalistinnen begleiteten die Weltmeisterschaft und sorgten für eine breite Berichterstattung in Printmedien, Hörfunk und Fernsehen.



Die bayerische Lokalmatadorin Monika Retschy legte sich kräftig ins Zeug. Leider verpasste sie mit einem grandiosen 7. Platz haarscharf den Einzug ins Finale der Heim-WM.



Die begeisterten Zuschauer brachten das Olympiastadion in München zum Beben. Insgesamt kamen an drei Tagen 15.000 Schaulustige.

Gute Chancen auf einen Podiumsplatz: Jan Hojer vom DAV Frankfurt/Main kurz vor dem Beginn der Weltmeisterschaft



Nach einem spannenden Finale stand eine glückliche und gerührte Juliane Wurm ganz oben auf dem Treppchen – herzlichen Glückwunsch, Weltmeisterin!



Noch einmal durchatmen vor dem Siegeszug: Die vielversprechende deutsche Starterin Juliane Wurm vom DAV Wuppertal.





Bergsport

Ein weltmeisterliches Jahr!

Ausbildung, Breitenbergssport, Sportentwicklung, Sicherheitsforschung und Leistungssport sind unter dem Dach „Bergsport“ vereint.

*Im Ressort **Ausbildung** war die Nachfrage nach Kursen groß wie nie. Besonders gut kamen Fortbildungskurse an. Reibungslos vollzogen wurde der Übergang der Fachübungsleiterausbildung zur Trainerausbildung, die vom DOSB anerkannt wird. Neu erschienen ist das Handbuch Ausbildung des Deutschen Alpenvereins.*

*Im Ressort **Breitenbergssport** brachte ein Symposium im Rahmen der Sicherheitsforschung interessante Ergebnisse zur Risikokultur im Bergsport. Im Familienbergsteigen setzte die erstmals gemeinsam mit dem DOSB veranstaltete Fachtagung Familie neue Akzente.*

*Das Ressort **Leistungssport** – für Klettern, Expeditionsbergsteigen und Skibergsteigen zuständig – feierte 2014 mit Juliane Wurm den ersten WM-Titel des DAV-Kletterkaders. Und dies ausgerechnet bei der großartigen Heim-WM in München! Dem Bouldern widmet sich auch das Sonderthema auf den Seiten 6 und 7. Ebenfalls sehr erfolgreich waren die Skibergsteiger auf internationaler Ebene unterwegs. Heiß begehrt waren die Plätze im Damen-Expeditionskader des DAV, der 2014 neu besetzt wurde.*

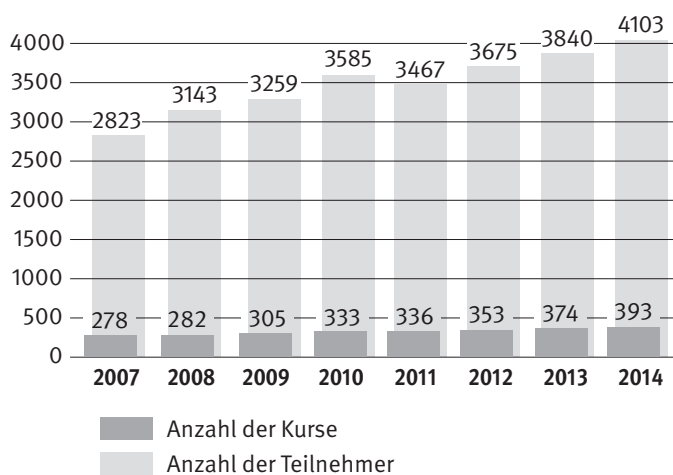


Ausbildung

Das Ausbildungsjahr

Das Ressort Ausbildung organisierte 2014 insgesamt 393 Aus- und Fortbildungskurse mit 4103 Teilnehmenden (19 Veranstaltungen und 263 Personen mehr als im Vorjahr). Da die Teilnehmerzahl bei den Ausbildungskursen nahezu gleich geblieben ist, kann die Steigerung vor allem Fortbildungskursen zugeschrieben werden.

Entwicklung der Anzahl von Kursen und Teilnehmern



Was die alpine Sommerausbildung betrifft, kann 2014 als das Übergangsjahr von der Fachübungsleiter-Ausbildung zur **Trainer-Ausbildung** angesehen werden: Erstmals wurden anstelle der Fachübungsleiter-Grundlehrgänge vollständige Ausbildungen zum Trainer C Bergsteigen angeboten. 138 Teilnehmerinnen und Teilnehmer schlossen diese Qualifikation ab und haben damit die Möglichkeit – entsprechendes Können vorausgesetzt – sich mit einer inzwischen vom DOSB anerkannten Ausbildung zum Trainer B Hochtouren, Alpinklettern, Plaisirklettern, Eisfallklettern oder Klettersteig weiter zu qualifizieren.

Im Sinn von Qualitätssicherung und Risikomanagement müssen DAV-Fachübungsleiter, Trainer und Trainerinnen spätestens nach drei Jahren eine mindestens zweitägige **Fortbildung** besuchen, um ihre Lizenz zu erhalten. Wanderleiter unterliegen keiner Fortbildungspflicht, können jedoch freiwillig Kurse besuchen. Kletterbetreuer und -betreuerinnen sind ab 2015 fortbildungspflichtig.

Getragen wird die Ausbildung von 124 Personen, die in sieben Bundeslehrteams tätig sind. Diese Teams treffen sich in der Regel einmal pro Jahr zur internen Fortbildung und Abstimmung.

Das **Bundeslehrteam Bergsteigen** befasste sich im Mai intensiv mit Neuerungen in der Sicherungs- und Bergrettungstechnik. Besondere Aufmerksamkeit galt dabei der Selbstrettung aus der Gletscherspalte mit Bremsknoten im Seil sowie dem sogenannten „Weich Sichern“ beim Sportklettern.

Übersicht Neulizenzen 2014

	Neulizenzen	gesamt 2014
FÜL Ski alpin	18	488
FÜL Skibergsteigen	73	790
Trainer B Skihochtouren	18	780
Wanderleiter	141	1277
FÜL/Trainer C Bergsteigen	36	1099
FÜL Hochtouren	33	544
FÜL Alpinklettern	26	810
Kletterbetreuer	175	2822
Trainer C/B Sportklettern	231	2350
Trainer C/B Wettkampfklettern	16	334
FÜL Mountainbike	56	394
gesamt	823	11.694

Das **Bundeslehrteam Sportklettern** widmete sich im Mai ein weiteres Mal den Themen „Standardbewegung beim Sportklettern“ sowie dem funktionalen Ergänzungstraining für das Sportklettern nach Hajo Friederich®.

Hauptthema beim Treffen des **Bundeslehrteams Wettkampfklettern** im November war der wettkampfspezifische Routenbau.

Das **Bundeslehrteam Skilauf** traf sich im September in München, um die Inhalte der Aus- und Fortbildungskurse abzustimmen. Die für Oktober geplante Praxisschulung wurde wegen Schneemangel auf April 2015 verschoben. Schwerpunkte sind dann die Lawinenkunde in der Skiausbildung, die Skimethodik sowie das persönliche Fahrkönnen.

Das **Bundeslehrteam Mountainbike** befasste sich im Mai vor allem mit der inhaltlichen Abstimmung der MTB-Lehrgänge und im Rahmen eines Workshops mit der grundsätzlichen Ausrichtung der MTB-Ausbildung im DAV.

Schwerpunkt beim Treffen des **Bundeslehrteams Naturschutz** im November in Spielmannsau im Allgäu war die zukünftige Ausrichtung der Naturschutzausbildung in den Fachausbildungen, insbesondere der neuen Trainerausbildung Alpin.

Notwendige inhaltliche und strukturelle Anpassungen der Familiengruppenleiterausbildung an aktuelle Entwicklungen in Gesellschaft und Verein standen im Fokus beim Treffen des **Bundeslehrteams Familienbergsteigen** im Oktober in Königsdorf.

Bei der fachlichen Ausrichtung und Steuerung der Lehrteams wird das Ressort Ausbildung von **Lehrteam-Koordinatoren** unterstützt, die selbst Mitglied in einem Lehrteam sind und auf Honorarbasis arbeiten. Ihre wichtigsten Aufgaben sind die Entwicklungen in der jeweiligen Sportart zu verfolgen, die Lehrmeinung weiterzuentwickeln, diese in das betreffende Lehrteam einzubringen und die Kurskonzeptionen zu pflegen. In 2014 wurden dafür insgesamt über 1000 Arbeitsstunden aufgewendet.

Die **Kommission Ausbildung** besteht aus acht Vertretern der Sektionen und Landesverbände. Die Anforderungen und Wünsche seitens der Sektionen sind den Mitgliedern der Kommission da-



mit genau bekannt. In zwei Sitzungen befasste sich die Kommission intensiv mit der zukünftigen Ausrichtung der Ausbildungen und möglichen neuen Wegen.

Erstmals organisierte das Ressort Ausbildung eine **bundesweite Tagung** zum Thema Bildung und Ausbildung im DAV. Sie fand am 26./27. September in Fulda statt, 134 Ausbildungsreferenten und -referentinnen und Sektionsvorsitzende nahmen teil. In den acht Foren wurden Punkte wie die neue Trainer-Ausbildung, rechtliche Aspekte zu Gemeinschafts- und Führungstouren und Aktuelles aus der Sicherheitsforschung behandelt. Aufgrund der positiven Resonanz soll die Tagung alle zwei Jahre stattfinden.

2014 haben 13 Bergführer die Ausbildung zum **staatlich geprüften Berg- und Skiführer** abgeschlossen, die seit jeher vom DAV finanziell unterstützt wird. Die Ausbildung untersteht der fachlichen Leitung der Ausbildungskommission für Berg- und Skiführer, die sich aus je zwei Vertretern der TU München, des Deutschen Alpenvereins und des Bergführerverbandes zusammensetzt.

Neu erschienen ist das **Handbuch Ausbildung**, das Kompendium für alle, die in der alpinen Ausbildung in den Sektionen tätig sind.

TERMINE 2014

JANUAR

- ▶ Treffen der Kommission Ausbildung, München

FEBRUAR

- ▶ Seminar „Krisenmanagement und Risikomanagement“ (DAV-Akademie), München
- ▶ Koordinatorentreffen Bergsteigen

MÄRZ

- ▶ Koordinatorentreffen Sportklettern

APRIL

- ▶ Koordinatorentreffen Skilauf

MAI

- ▶ Schulung Bundeslehrteam Bergsteigen, Chiemgau
- ▶ Schulung Bundeslehrteam Mountainbike, Füssen
- ▶ Schulung Bundeslehrteam Sportklettern, Chiemgau

SEPTEMBER

- ▶ Workshop des Bundeslehrteams Skilauf, München
- ▶ Erste Bundesfachtagung Ausbildung, Fulda
- ▶ Treffen der Kommission Ausbildung, Fulda

OKTOBER

- ▶ Seminar „Krisenmanagement und Risikomanagement“ (DAV-Akademie), Frankfurt
- ▶ Koordinatorentreffen Sportklettern
- ▶ Schulung Bundeslehrteam Familienbergsteigen, Königsdorf

NOVEMBER

- ▶ Koordinatorentreffen Bergsteigen

DEZEMBER

- ▶ Koordinatorentreffen Sportklettern

VERÖFFENTLICHUNGEN 2014

BROSCHÜREN

- ▶ Ausbildungsprogramm 2014 (Druckversion und Online-Blätterkatalog)

HANDBUCH

- ▶ Handbuch Ausbildung des Deutschen Alpenvereins

Breitenbergsport

Prävention und Sportentwicklung

Für den Bereich Breitenbergsport stellt die „Konzeption Breitenbergsport 2011-2015“ eine wichtige Orientierung dar: Sie beschreibt Arbeitsschwerpunkte des Breitenbergsports im DAV und enthält Handlungsempfehlungen für Maßnahmen, mit denen die Sektionen bei der Planung und Durchführung ihrer Breitenbergsportangebote unterstützt werden können.

Das Jahr 2014 war das vierte Jahr, in dem Inhalte aus der **Konzeption Breitenbergsport** umgesetzt wurden. So wurde die Präventionskampagne „Sicher auf Weg & Steig“ um einen Baustein erweitert: Die Kampagne „Sicher auf den Watzmann“ vermittelt die wichtigsten Inhalte zur Besteigung des Watzmanns in einem Flyer und auf alpenverein.de. Gemeinsam mit der Bergwacht Bayern, dem Nationalpark Berchtesgaden und dem deutschen Bergführerverband wurde die Kampagne im „Haus der Berge“ des Nationalparks vorgestellt.

In der Reihe der **Empfehlungen zu den Bergsportdisziplinen** wurden zehn Empfehlungen zur Sicherheit auf Hochtouren veröffentlicht, die mit der CAA-Bergsportkommission vorbereitet wurden. Auf alpenverein.de wurde ein Portal zum Thema Gesundheit eingerichtet, das verschiedene Aspekte in Bezug auf Training, Fitness und Verletzungen behandelt.

Projekte und Trends

Auf Basis der Breitenbergsportkonzeption wurde ein großes Projekt für den **Bereich Bildung** erarbeitet. Projektziel war es, ein geschäftsbereichsübergreifendes Bildungsverständnis zu schaffen. Dieser „Orientierungsrahmen Bildung“ stellt ein wichtiges Grundsatzpapier für alle Bildungsbereiche des DAV dar.

Erstmals wurde ein Bildungsbericht von DAV und JDAV erstellt. Er soll in Zukunft die Leistungen im Bereich Bildung dokumentieren. Darüber hinaus wurde erstmalig eine alle Bildungsaktivitäten des DAV umfassende Konzeption wichtiger mittel- und langfristiger Bildungsziele vorgeben. Damit soll die Bildung im DAV insgesamt gestärkt und alle Aktiven für lebenslanges Lernen im DAV motiviert werden.





Bei den **Trends** ist das Mountainbike-Fahren besonders hervorzuheben. Mit der Veröffentlichung von zehn DAV-Empfehlungen wurde die Öffentlichkeit über das richtige Verhalten beim Biken informiert. Auch beim Klettersteiggehen ist kein Ende des Booms zu erkennen. Von besonderer Bedeutung sind außerdem die Trends Skitourengehen und Pistenskitourengehen. Ihnen wurde eine eigene Presseveranstaltung mit sehr großer TV-Resonanz gewidmet.

In Bezug auf die **Netzwerkarbeit** wurde die Zusammenarbeit mit dem DOSB im Bereich Familie und Sport intensiviert. Die Teilnahme an diversen Tagungen und Projektgruppen stellte sicher, dass aktuelle gesellschaftliche und sportliche Entwicklungen hinsichtlich Relevanz für den DAV geprüft und berücksichtigt wurden. Die intensive Zusammenarbeit mündete unter anderem in einer gemeinsamen Fachtagung in Heidelberg.

Um die Darstellung des Breitensports in der Öffentlichkeit zu fördern und den zunehmenden Bedarf an Informationen für die Presse zu befriedigen, erfolgte eine intensive **Pressearbeit** mit über 40 Interviews für Hörfunk, TV und Printmedien.

Inklusion

2014 haben der DAV und die JDAV ein Positionspapier für den Bergsport mit und für Menschen mit Behinderung erstellt und verabschiedet. Zudem wurden die Aktivitäten der Sektionen in diesem Bereich analysiert. Eine neue Arbeitsgruppe kümmert sich künftig um die praktische Umsetzung von Good-Practise-Beispielen.

Auf alpenverein.de wurden Informationen zum Thema Inklusion veröffentlicht, eine breite Öffentlichkeit kann sich so über das Engagement des DAV und der JDAV sowie über die Möglichkeiten des Bergsports für Menschen mit Behinderung informieren.

Familienbergsteigen

Auf acht Grundausbildungen wurden 75 **Familiengruppenleiter und -leiterinnen** (46 Frauen und 29 Männer) aus neun Bundesländern ausgebildet. Eine breite Palette an Sommer- und Winterfortbildungen eröffnete Weiterbildungsmöglichkeiten zu vielen verschiedenen Themen.

Unter dem Motto „Lernort Familiensport“ fand vom 21. bis 23. März 2014 die zehnte **Fachtagung Familie** in der Jugendherberge Heidelberg statt – erstmals gemeinsam mit dem Deutschen



Olympischen Sportbund (DOSB) und seiner im Familienbereich aktiven Verbände. Dr. Guido Köstermeyer (DAV-Vizepräsident), Dr. Wolfgang Wabel (DAV-Geschäftsbereichsleiter Bergsport), Ute Blessing-Kapelke und Fabienne Bretz (beide vom DOSB-Ressort Chancengleichheit & Diversity) begrüßten die rund 150 Erwachsenen von DAV und DOSB. Sie eröffneten die Veranstaltung mit einer Interviewrunde, in der erneut die große Bedeutung der Familien für Vereine und Verbände zum Ausdruck kam.

Prof. Dr. Nils Neuber unterstrich in seinem Leitvortrag „Bildung durch Bewegung – informelles Lernen im Familiensport“ den Stellenwert von „wildem“ Lernen in der Familie, in der Peergroup und im Verein. Vorgestellt von DOSB-Vizepräsidentin Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper war „Bewegung leben – Inklusion erleben“ ein weiteres im großen Plenum heiß diskutiertes Thema. Darüber hinaus ließen Workshops zu Themen wie „Erlebnisorientiertes Lernen“, „Lernen in der Natur“, „Selbstversorgung auf Familienfreizeiten“ bis hin zu „Risiko – an Herausforderungen lernen“ viel Spielraum für interessante Gespräche. Das „Weltcafé“ bot eine weitere Form des konstruktiven Meinungsaustauschs. Einen ganzen Nachmittag lang galt es, Neues praktisch auszuprobieren: Budo-Sportarten auf der Matte, Feuermachen, Klimaparcours, selbst erstellte Handy-Rallyes, Geocaching oder „Unterwegs mit dem Forschungsbeutel“ standen hier auf dem Programm.

Und wie immer wenn es im DAV um Familienarbeit geht, waren die Kinder mit dabei! 15 Kinderbetreuerinnen und -betreuer hatten mit rund hundert Kindern alle Hände voll zu tun. Da war es praktisch, dass der Veranstaltungsort und der Heidelberger Zoo Tür an Tür lagen. Die Teilnehmenden des DOSB staunten nicht schlecht, wie gut es funktioniert, wenn die ganze Familie gemeinsam auf Tagung ist!

Ein Novum war ein Austauschgespräch der DAV-Familienarbeit mit Teilnehmenden an der Ausbildung **Familienpastoral** der Erzdiözese München-Freising über Chancen und Herausforderungen bei Angeboten für die Zielgruppe Familie.

Die **Kommission Familienbergsteigen** analysierte auf ihrer Herbstsitzung die Ergebnisse der Fachtagung Familie und griff einzelne Themen zur Weiterbearbeitung auf.

Das **Infoheft „Mit Windel und Karabiner“** für alle Familiengruppenleitungen erschien in einer Ausgabe zum Thema „Dunkelheit“. Genau 100 familienfreundliche Hütten des DAV, ÖAV und AVS umfasste die Broschüre **„Mit Kindern auf Hütten“** 2014/15. Mit dem Erste-Hilfe-Set für Kinder von Vaude erhielten die Kinder diesmal eine praktische Ausrüstung für ihre Bergtouren als Belohnung für die Zusendung des Hütten-Meinungsbogens.

Die **Bergferien für Familien auf Alpenvereins-Hütten** liefen auch 2014 als Gemeinschaftsprogramm von DAV, ÖAV und AVS. Zehn Hütten boten an 64 Wochen Natur- und Erlebnisurlaub für Eltern und Kinder ab vier Jahren an. Auf den vier beteiligten DAV-Hütten sorgten die Bergferien insgesamt für 2579 Übernachtungen. Die jährliche Austausch- und Ideenplattform der Bergferienwirtsleute fand am 19. November 2014 in Kramsach statt.



Sicherheitsforschung

Arbeitsschwerpunkte

Die Sicherheitsforschung beschäftigt sich mit dem Unfallgeschehen beim Bergsteigen, insbesondere in evaluierender und präventiver Weise. Schwerpunkte sind Materialuntersuchungen, Verhaltensbeobachtungen und -studien, die Mitarbeit in den Normengremien von DIN, CEN und UIAA sowie der Transfer von Verhaltensempfehlungen in die Ausbildungen des DAV und an die DAV-Mitglieder.

Unfalluntersuchungen und Forschung

Laufende Bestandteile der Arbeit der Sicherheitsforschung sind Untersuchungen und daraus resultierende Beiträge über die Forschungsergebnisse in Fachmedien. Anlass für die Arbeit sind häufig Unfälle oder Beinahe-Unfälle, die dem DAV von Betroffenen und Sektionen gemeldet werden. So ist eine praxisnahe Arbeit gewährleistet. Folgende Themen wurden in Untersuchungen behandelt:

- Sicherheit von Karabinerverschlüssen
- Sicherungsmethoden am Stand
- Hintergrund Band- und Reepschnurmaterial
- UV-Alterung von textilem Bergsportmaterial
- Sicherungsgeräte beim Klettern
- Auswertung Kletterhallenunfälle

Studien und Veranstaltungen

Die große **DAV-Kletterhallenstudie** wurde fortgeführt. Einflüsse von „Hallenbetriebsklima“ und Hallenführung auf die Fehlerraten der Kletterer sind evaluiert.

Zum Abgleich der Normanforderungen mit den bisherigen Baupfehlungen wurden Versuche zu **Festigkeitsanforderungen an Klettersteigen** durchgeführt. Die Ergebnisse flossen in die Neuauflage der Broschüre „Errichtung – Wartung – Sanierung von Klettersteigen“ ein.

Ein gemeinsames Grundlagenforschungsprojekt mit den externen Forschungspartnern IFT Stuttgart, ITFC Denkendorf und SKZ Würzburg zur **Alterung von textilen Bergsportmaterialien** ist angestoßen. Ziel ist es, Alterungseinflüsse auf textile Materialien umfassend zu analysieren und zukünftige Anforderungen an die Widerstandsfähigkeit zu erarbeiten. Nach der Antragstellungsphase sind 2015 die ersten Forschungsarbeiten geplant.

Ein **Symposium zur Risikokultur im Bergsport** mit 70 europäischen Fachleuten fand auf der Praterinsel in München statt. Der internationale Austausch lieferte spannende Diskussionen und interessante Ergebnisse: Diese wichtigen Meilensteine in der Debatte um eine zeitgemäße Risikokultur im Bergsport, mündeten im Leitsatz für die Risikokultur der Zukunft: *„Im Wissen um die Illusion von Sicherheit und um die Chancen, die Risiken im Bergsport für ein selbstbestimmtes und sinnerfülltes Leben bergen, haben die Aktiven die notwendigen Kompetenzen, um Risiko-Entscheidungen in der gewählten Bergsport-Disziplin eigenverantwortlich zu treffen.“*

Eine umfangreiche Berichterstattung und Aufbereitung des Symposiums erfolgte in der Zeitschrift *Berg & Steigen* 4/14.

TERMINE 2014

FEBRUAR

- ▶ Seminar „Risiko- und Krisenmanagement“ (DAV-Akademie), München
- ▶ Treffen „Familienpastoral“, Erzdiözese München-Freising

MÄRZ

- ▶ Fachtagung Familienbergsteigen, Heidelberg
- ▶ Seminar „Risiko- und Krisenmanagement“ (DAV-Akademie), Frankfurt

APRIL

- ▶ CEN-Sitzung, Paris

MAI

- ▶ DOSB-Fachtagung „Inklusion“, Düsseldorf
- ▶ Gutachterkreissitzung, Bad Tölz
- ▶ Workshop „Bau und Sanierung von Seilsicherungen“, DAV-Wegewartungsseminar, Kaprun

JUNI

- ▶ Tagung CAA-Kommission Bergsport, Buchenhain
- ▶ Tagung Bundesausschuss Bergsport, München
- ▶ UIAA-Safety-Commission, Bristol

JULI

- ▶ Bayerisches Kuratorium Alpine Sicherheit, Bad Tölz
- ▶ Kommission Sicherheitsforschung, München

AUGUST

- ▶ Pressekonferenz DAV-Unfallstatistik, München

SEPTEMBER

- ▶ Bundesfachtagung „Ausbildung“, Fulda

OKTOBER

- ▶ Fortbildung Lehrteam Familienbergsteigen, Königsdorf
- ▶ Expertensymposium „Risikokultur“, München
- ▶ Seminar „Risiko- und Krisenmanagement“ (DAV-Akademie), Frankfurt

NOVEMBER

- ▶ AG „Klettern als Schulsport“, München
- ▶ Fortbildung DAV-Rufbereitschaft und DAV-KIT, Bernried
- ▶ Kletterhallentreffen, Darmstadt
- ▶ Kommission Familienbergsteigen, München
- ▶ Seminar „Materialalterung und -verleih“ (DAV-Akademie), München
- ▶ Bundesausschuss Bergsport, München
- ▶ DIN-Sitzung, München
- ▶ Bergferientreffen, Kramsach

DEZEMBER

- ▶ CEN-Sitzung, Berlin

VERÖFFENTLICHUNGEN 2014

BROSCHÜREN

- ▶ Der Watzmann – Sicher auf den König der Berechtsgadener Alpen
- ▶ Mit Kindern auf Hütten 2014/2015
- ▶ Bergferien für Familien 2015
- ▶ Mit Windel & Karabiner

SONDERPUBLIKATIONEN

- ▶ Neuauflage „Errichtung-Wartung-Sanierung von Klettersteigen“
- ▶ DAV Unfallstatistik 2012/2013



Leistungssport

Klettern

Was für ein Jahr für die **DAV-Wettkampfkletterinnen und -kletterer**: Mit der Boulder-WM in München fand das absolute Wettkampf-Highlight direkt vor der Haustüre statt und auch in Sachen Ergebnisse war 2014 das bislang erfolgreichste Jahr für den DAV. Allen voran natürlich Juliane Wurm (Wuppertal), die sich vor 6000 begeisterten Zuschauern bei der WM in München zur Weltmeisterin krönte – dies war vor ihr noch niemandem aus dem deutschen Team bei den Senioren/Seniorinnen gelungen. Ihre Begehung des letzten Finalboulders wird auch in einigen Jahren noch Gänsehaut verursachen. Juliane Wurm zeigte im Gesamtweltcup ebenfalls eine starke Leistung und landete mit einem Weltcupsieg und weiteren Top-Platzierungen auf Rang vier.

Nicht minder erfolgreich präsentierte sich Jan Hojer (Frankfurt/Main), der mit insgesamt drei Weltcupsiegen und zwei zweiten Plätzen als erster deutscher Kletterer überhaupt den Titel des Weltcupgesamtsiegers im Bouldern holte. Die Heim-WM schloss Hojer als hervorragender Dritter ab, nur ganz knapp verpasste er die Erfüllung des deutschen Kletter-Sommermärchens. Mit Mathias Conrad (Zweibrücken) und Monika Retschy (München & Oberland) verpassten zwei weitere Deutsche jeweils auf Rang sieben nur hauchdünn den Einzug ins WM-Finale.

Aber auch im Lead finden die deutschen Topathleten immer mehr den Anschluss an die Weltspitze: Sebastian Halenke (Schwäbisch Gmünd) rutschte mit zwei neunten Plätzen zweimal ganz knapp am Finale der besten acht vorbei. Leider konnte er krankheitsbedingt nicht bei den asiatischen Weltcups antreten – hier hätte er sehr gute Chancen auf einen Finaleinzug gehabt.

Aufgrund der guten Leistungen 2014 hat der DAV nun wieder vier **A-Kadermitglieder** in seinen Reihen: Juliane Wurm, Monika Retschy, Jan Hojer und Mathias Conrad. Zwei „alte Hasen“ im Wettkampfklettern beendeten indes ihre internationale Wettkampfkariere: Thomas „Shorty“ Tauporn (Schwäbisch-Gmünd) und Stefan Danker (Landshut) werden sich in Zukunft mehr dem Studium und dem Berufsleben widmen – oder sich verstärkt Felsprojekten zuwenden.

Im **Jugendbereich** stechen die Siege von David Firnenburg (AlpinClub Hannover) bei der Jugend-Europameisterschaft in Arco (Italien) und in der Gesamtwertung des Jugendeuropacups Bouldern heraus. Der ehemalige Leadspezialist hat sich im letzten Jahr auf die Disziplin Bouldern spezialisiert und konnte sich hier gleich die europäische Krone aufsetzen.

Im **Trainerstab** des DAV gab es zum Ende des Jahres 2014 einige Veränderungen: Der langjährige Lead-Betreuer und Trainer Erwin Marz wurde vom Kemptner Maxi Klaus als neuem Bundestrainer Lead abgelöst. Udo Neumann besetzt weiterhin die Stelle als zuständigem Bundestrainer Bouldern.

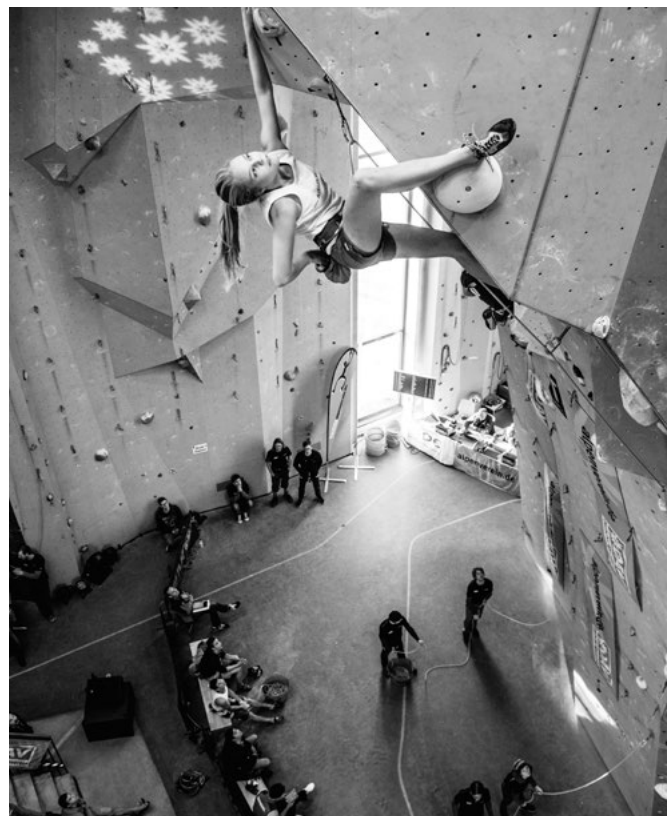
Auch im Bereich der Bundesjugendtrainer gab es einige personelle Veränderungen: Hier übergibt Farid Touchi nach elf Jahren Trainertätigkeit sein Amt an zwei Damen: Friederike Kops aus Wuppertal und Juliane Winter aus Dresden werden fortan gemein-

sam mit Gunter Gäbel und Johannes Lau die Geschicke des Bundesjugendkaders leiten.

Auf nationaler Ebene wurde die Wettkampfserie „**Deutscher Leadcup**“ mit drei Veranstaltungen durchgeführt, dessen Gesamtsieger auch gleichzeitig den deutschen Meistertitel erhielt. Anders als in den Jahren zuvor wurde die Deutsche Meisterschaft in der Disziplin Bouldern 2014 über eine Einzelveranstaltung vergeben, die auf der OutDoor Messe in Friedrichshafen stattfand. Die Deutsche Meisterschaft Speed ging wie im Jahr zuvor im Rahmen des Münchner Sportfestivals auf dem Königsplatz über die Runden.

In den Wertungsklassen der Jugend A und B wurden die **deutschen Jugendmeisterinnen und -meister** wieder über eine Over-all-Wertung ermittelt. Dazu mussten in sieben Veranstaltungen über alle drei Disziplinen Punkte gesammelt werden. Der oder die Punkbeste jeder Altersklasse durfte sich dann zum Ende der Saison Deutscher Jugendmeister beziehungsweise Deutsche Jugendmeisterin Klettern nennen. Die Veranstaltungen fanden in Zusammenarbeit mit den DAV-Sektionen Berlin, Darmstadt-Starkenburg, Frankfurt, Friedrichshafen, Neu-Ulm und Nürnberg statt. Bei den nationalen Wettkampfsereien nahmen im Schnitt 50 bis 60 Damen und Herren sowie 150 bis 180 Jugendliche teil.

Auch auf **Landesverbandsebene** wurde das Netz an Landesmeisterschaften und Landeswettkampfsereien weiter ausgebaut, so dass der Unterbau für die nationalen Serien immer größer wird. Die Wettkämpfe haben hier bereits einen sehr hohen Standard erreicht.





Deutsche Meisterschaften 2014

Lead Damen

1. Sophie Rauberger (Schwäbisch Gmünd)
2. Solveig Korherr (TUS Steisslingen)
3. Chiara Clostermann (Ringsee)

Lead Herren

1. David Firnenburg (AlpinClub Hannover)
2. Moritz Hans (Schwaben)
3. Mathias Conrad (Zweibrücken)

Bouldern Damen

1. Juliane Wurm (Wuppertal)
2. Julia Winter (Sächsischer Bergsteigerbund, SBB)
3. Friederike Petri (Burghausen)

Bouldern Herren

1. Jan Hojer (Frankfurt/Main)
2. Thomas Tauporn (Schwäbisch Gmünd)
3. Mathias Conrad (Zweibrücken)

Speed Damen

1. Sophie Rauberger (Schwäbisch Gmünd)
2. Friederike Petri (Burghausen)
3. Alexandra Blanz (ASS Saarbrücken)

Speed Herren

1. Joshua Bosler (Schwaben)
2. Fabian Bosler (Schwaben)
3. Philipp Hans (Schwaben)

Bouldern Juniorinnen/Junioren

- Friederike Petri (Burghausen)
David Firnenburg (AlpinClub Hannover)

Lead Juniorinnen/Junioren

- Friederike Petri (Burghausen)
David Firnenburg (AlpinClub Hannover)

Speed Juniorinnen/Junioren

- Titel weibliche Jugend nicht vergeben
Joshua Bosler (Schwaben)

Overall-Wertung Jugend (Jugend A und Jugend B)

Weibliche Jugend

- Jugend A Sophie Rauberger (Schwäbisch Gmünd)
Jugend B Emilie Gerhardt (Karlsruhe)

Männliche Jugend

- Jugend A Ruben Firnenburg (AlpinClub Hannover)
Jugend B Lukas Jäkel (Frankenthal)

Leistungsbergsteigen



Nach zwei Jahren mit großen Abschlussexpeditionen stand 2014 das Thema Ausbildung im Fokus: Zum einen fand mit einem Sichtungscamp in Chamonix das Konzept Damenkader seine Fortsetzung, zum anderen absolvierte der Herrenkader mehrere spannende Lehrgänge.

Bereits am 2. Januar ging der **Herrenkader** zum Eisklettern nach L'Argentière le Bessée – trotz dürriger Eisverhältnisse war dies sehr lehrreich. Alpin-Fotograf Heinz Zak war dabei und sorgte für erstklassiges Bildmaterial. Unter Leitung von Chris Semmel folgte ein Aufenthalt auf der Franz-Senn-Hütte, wo Risikomanagement und Lawinenkunde auf der Tagesordnung standen. Im Sommer führte Daniel Gebel den mittlerweile schon obligatorischen Big-Wall-Lehrgang in den Schweizer Granitklettergebieten um das Val di Mello durch. Hier gelang sogar die Erstbegehung einer längeren Technotour. Eindrückliche Erfahrungen sammelte der Expedkader schließlich noch bei der schon traditionellen „Miniexpedition“ in die raue, wilde Winterlandschaft der Hohen Tatra. Als Ziel der Abschlussexpedition 2015 einigte sich der Kader auf Kirgisien.

Im Juni wurde es ernst für die Aspirantinnen auf einen der sechs Plätze im neuen „**Expedkader 2016**“ der Damen. Die vielen Bewerberinnen zeigten, dass Bergsteigen für Frauen immer interessanter wird und bestätigt den DAV in der konsequenten Förderung des Damenkaders. Bei teils widrigen Wetterbedingungen konnten sich Maria Pilarski (München), Esther Baum (Freilassing), Veronika Krieger (Trostberg), Franziska Wiele (Kempten-Allgäu), Marie Hoffmann (Peiting) und Susanne Süßmeier (Schorndorf) durchsetzen. Bei der Auswahl wurde insbesondere auf ein junges Team geachtet, das sich gut zusammenfügt. Bereits vom ersten Felskletter-Lehrgang in Arco nahmen die Kletterinnen viele neue Erfahrungen mit nach Hause.

Doch nicht nur der alpine Nachwuchs wurde 2014 gefördert, auch im Bereich der **Expeditionsförderung** war der DAV bei der Realisierung unterschiedlicher Ziele behilflich.

Expeditionsförderungen 2014

Robert Koschitzki: Chile (Erstbegehung)	1600 €
Rainer Treppte: Shivling (Neutour)	2000 €
Christoph Nettekoven: Karakorum (Erstbegehung)	1500 €
Tobias Wolf: Yosemite (Freiklettern)	600 €
Mirjam Limmer: Kirgistan (Abbruch nach Erkrankung)	1000 €

Gesamtförderung 6700 €

Nach zwei Jahren in den Räumen des Alpinen Museums in München wurde das zweieinhalbtägige **Forum Leistungsbergsteigen 2014** auf vielfachen Wunsch in Bad Schandau (Elbsandstein) ausgerichtet. Geboten waren Workshops zum sächsischen Klettern, spannende Vorträge und vor allem viel Raum für den Austausch untereinander. Einen beträchtlichen Anteil am guten Gelingen hatten auch das große Engagement der einheimischen Kletterer und Kletterinnen: Ohne deren tatkräftige Hilfe wäre eine solche Veranstaltung sicher nicht möglich gewesen.



Klettern



Erstmals ausgeschrieben wurde 2014 das **Nachwuchscamp** Alpinklettern in Arco. Die neu eingeführten Nachwuchscamps sind Teil des DAV-Nachwuchskonzepts Leistungsbergsteigen. Sie sollen eine über die Expedkader hinausgehende Förderung junger, motivierter Alpinisten und Alpinistinnen ermöglichen. Jedes Camp wird zu einem Aspekt des Alpinismus veranstaltet und gesondert ausgeschrieben, so dass möglichst viele Interessenten teilnehmen können. Die rege Nachfrage und das durchweg positive Feedback lassen hoffen, dass die Nachwuchscamps zukünftig neben den beiden Expedkadern einen festen Platz in der Nachwuchsförderung des Leistungsbergsteigens durch den DAV bekommen.

Skibergsteigen

Nach den großen Erfolgen der Vorjahre war es 2014 ruhiger um die **DAV-Nationalmannschaft Skibergsteigen**. Trotzdem gelangen den vier Kadermitgliedern etliche hervorragende Ergebnisse bei Weltcups und bei den Europameisterschaften in Andorra. Einmal mehr war der Berchtesgadener Toni Palzer der herausragende Läufer: In seiner ersten Saison bei den Senioren konnte sich der Sportsoldat regelmäßig unter den Top Sechs einreihen – mehrere Male verpasste er das Podest als Vierter nur knapp. Seine Konstanz wurde mit dem sechsten Platz im Gesamtweltcup belohnt. Als kleine Entschädigung für die knapp verpassten Podien holte Palzer in der Espoir/U23-Wertung sowohl den Gesamtsieg im Weltcup als auch die Tagessiege bei allen neun Weltcup-Rennen. Dazu wurde er im Individual und im Vertical Race Europameister in der Espoir-Klasse. Damit bleibt Palzer im fünften Jahr in Folge in den Nachwuchsklassen nahezu ungeschlagen – bis auf einen zweiten Platz im Sprint. Kein anderer Läufer kann eine derartige Erfolgsbilanz vorweisen. Doch auch Teamkollege Sepp Rottmoser (Rosenheim) überzeugte: Beim Sprintweltcup in La Pitturina (Italien) holte er vor Toni Palzer den Sieg. Mit einem achten Platz im Individual in Tromsø (Norwegen) und weiteren Top-15-Platzierungen landete der amtierende Sprint-Weltmeister auf einem beachtlichen neunten Platz im Gesamtweltcup.

Die **nationalen Wettkämpfe** im Skibergsteigen fielen – bis auf eine Ausnahme – dem Schneemangel zum Opfer: Erstmals seit etlichen Jahren mussten 2014 gleich zwei DAV-Rennen abgesagt werden. Lediglich bei der Deutschen Meisterschaft Single am Jenner, die von der DAV-Sektion Berchtesgaden ausgerichtet wurde, gab es genügend Schnee. Wie bereits im Vorjahr am Hochgrat waren Skibergsteiger aus Belgien und den Niederlanden zu Gast und gaben dem Rennen ein internationales Flair.



Deutsche Meisterschaften 2014

Vertical Race

Nicht vergeben wegen Schneemangel

Single

Toni Palzer (Berchtesgaden)

Stefanie Koch-Klinger (SC Anger)

Single Jugend

Simon Kurz (Berchtesgaden)

Titel weibliche Jugend nicht vergeben

Nachwuchsarbeit Skibergsteigen

Hier hat sich in den letzten Jahren der **DAV-Nachwuchsstützpunkt** Skibergsteigen der Sektion Berchtesgaden als Keimzelle und Talentschmiede für den Wettkampf-Nachwuchs etabliert. Unter der Führung des neuen Stützpunktleiters Helmut Stutz konnte über den Sommer eine schlagkräftige Truppe aufgebaut werden, die sich mit professioneller Leistungsdiagnostik und Trainingsplanung auf die Wettkampfsaison 2014/15 vorbereiten konnte.

Das ursprünglich als Kooperation der deutschen und österreichischen Fachverbände angesetzte Nachwuchscamp im Skibergsteigen wurde im Dezember 2014 unter der Regie des österreichischen Verbandes ASKIMO/ÖSV in Lienz durchgeführt. Zu den Nachwuchssportlern und -sportlerinnen aus Österreich und Deutschland gesellte sich etlicher weiterer internationaler Nachwuchs, denn der internationale Verband ISMF hatte das Camp zusätzlich als internationales Trainingscamp ausgeschrieben und die spanische Top-Läuferin Mireia Miro als Botschafterin entsendet.

VERÖFFENTLICHUNGEN 2014

EBOOK/PRINT

- ▶ Weltmeisterlich: Die Boulder-Weltmeisterschaft München

BROSCHÜREN

- ▶ Boulder-Weltmeisterschaft München (Folder zum Programm)

PLAKATE UND POSTKARTEN

- ▶ Plakate Deutscher Lead-, Boulder-, Jugendcup, Skitourencup, Boulder-Weltmeisterschaft 2014
- ▶ Postkarten DAV-Skitourenrenne 2014, Boulder-Weltmeisterschaft 2014



Hütten, Naturschutz, Raumordnung

Neue Chancen und erfolgreiche Projekte

*Im Ressort **Natur- und Umweltschutz** eröffnet die Übernahme des Vorsitzes in der Alpenkonferenz neue Möglichkeiten, um eine nachhaltige Entwicklung zu forcieren. Negativ war 2014 die Abweisung der Klage des DAV gegen den massiven Ausbau der Beschneigungsanlagen am Sudelfeld. Immerhin wurde dadurch eine intensive Diskussion in Gang gesetzt. Erfreulich entwickelten sich die Kampagne „Natürlich auf Tour“ und das neue Projekt „Klimafreundlicher Bergsport“.*

*Im Ressort **Hütten, Wege, Kletteranlagen** brachte das Projekt „Hüttenmarketing“ richtungsweisende Resultate: Es gelang, die Marke „Alpenvereinshütten“ erfolgreich einzuführen und einen gemeinsamen Leitfaden für DAV, ÖAV und AVS zu erarbeiten. Realisiert wurden auch mehrere Kletterhallenprojekte. Ein neu entwickelter Sturzsimulator könnte helfen, künftig Fehler im Umgang mit Sicherungsgeräten zu vermeiden.*

*Im Ressort **Kartografie** wurden 2014 zahlreiche Kartenblätter aktualisiert und neu aufgelegt. Ein Workshop zeigte, dass das Interesse an einem gemeinsamen Geo-Datenpool für DAV und ÖAV sehr groß ist.*



Natur- und Umweltschutz

Alpenkonferenz: Vorsitz übernommen

Deutschland hat 2014 den Vorsitz der Alpenkonferenz für die Jahre 2015 und 2016 von Italien übernommen – und ist damit zuständig für die Geschehnisse der **Alpenkonvention**. Eine gute Gelegenheit also, den Fokus auf die Herausforderungen beim Umweltschutz, aber auch auf das innovative Potential der Alpen für eine nachhaltige Entwicklung zu lenken. Das deutsche Arbeitsprogramm steht unter dem Motto „Die Alpen – Vielfalt in Europa“. Dennoch rückte 2014 die Alpenkonvention etwas in den Hintergrund, die internationale Alpenpolitik stand im Zeichen der **EUSALP**, der makroregionalen Strategie der EU für den Alpenraum. Der DAV beteiligte sich im Rahmen des Konsultationsverfahrens und setzte sich unter anderem für eine zentrale Rolle der Alpenkonvention im Prozess der EUSALP ein. Dabei ist das „Grundsatzprogramm zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung des Alpenraums sowie zum umweltgerechten Bergsport“ der zentrale Handlungsrahmen des DAV. 2014 wurde es in einer Broschüre veröffentlicht und damit ein wichtiger Schritt zur Umsetzung vollzogen.

Naturschutztagung in Freiburg

Unter dem Motto „Berge als Ressource – wie lange reichen die Vorräte?“ fand 2014 in Freiburg die Naturschutztagung des Deutschen Alpenvereins statt. An drei Tagen beschäftigten sich rund 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit aktuellen Fragen des Natur- und Umweltschutzes in den Alpen und Mittelgebirgen. Wo der Fokus des DAV derzeit liegt, machte Vizepräsident Ludwig Wucherpfennig im Rahmen der Tagung deutlich: „Im Alpentourismus müssen endlich langfristige Konzepte im Sinn der Nachhaltigkeit umgesetzt werden!“ Daran knüpfte Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker in seinem Festvortrag an. Er betonte, dass das systematische Ausklammern der Folgen des heutigen Konsum- und Wirtschaftsverhaltens für das Morgen und Übermorgen beendet werden müsse. Weizsäcker machte mit Nachdruck deutlich, dass der Weg in eine nachhaltige Gesellschaft keine Utopie ist. Notwendig sei allerdings der Mut zum Handeln – und mit gutem Beispiel voranzugehen.

Klage am Sudelfeld

Im Skigebiet Sudelfeld in den Bayerischen Alpen scheiterte der DAV 2014 mit einer Klage gegen den massiven Ausbau der Beschneiungsanlage. Ausschlaggebend für die Klage waren neben dem Eingriff in ein Landschaftsschutzgebiet auch die Signalwirkung des Vorhabens für die Tourismusentwicklung in Bayern sowie die schlechten Prognosen für die Schneesicherheit in vielen bayerischen Skigebieten in Folge des Klimawandels. Trotz der gescheiterten Klage ziehen BN und DAV eine zumindest teilweise positive Bilanz: Zum einen wurde der Betreiber verpflichtet, das Ende des Beschneiungszeitraums auf den 28. Februar vorzulegen, so dass es keine künstliche Saisonverlängerung gibt. Zum anderen wurde noch nie zuvor so breit über Sinn und Unsinn von technischer Beschneiung in den bayerischen Skigebieten und über nachhaltige Tourismusentwicklung diskutiert.

„Alpen unter Druck“

Die Ausstellung „Alpen unter Druck“ hat im Alpinen Museum mit Erfolg die übertriebene Flächeninanspruchnahme durch Skitourismus und Wasserkraftnutzung im Alpenraum thematisiert. Das Thema hat den Nerv der Zeit getroffen: Mehr als 9000 Personen informierten sich über die 132 aktuellen Erschließungsmaßnahmen im Alpenraum, der Festsaal im Haus des Alpinismus war bei allen Podiumsdiskussionen nie groß genug für alle Interessierten.

Großprojekte in Österreich

In Österreich intensivierten sich 2014 die Erschließungstendenzen: Neue Seilbahnen, Zusammenschlüsse und Wasserkraftwerke standen auf der Agenda. Die Ausmaße sowie die ökologischen und raumplanerischen Auswirkungen einiger der geplanten Projekte eröffnen neue Dimensionen und stellen bisherige Erschließungen nahezu in den Schatten.

Der DAV hat zu den UVP-Verfahren „Skigebietszusammenschluss Kappl – St. Anton“ und „Ausbau der Kraftwerksgruppe Sellrain-Silz mit dem Speicherkraftwerk Kühtai“ ablehnende Stellungnahmen eingereicht und die Naturschutzinteressen auf den mündlichen Verhandlungen vertreten.

Bergsteigerdörfer in Bayern

Der DAV bemüht sich mit der Etablierung des ÖAV-Projekts „Bergsteigerdörfer“ in den bayerischen Alpen aktiv um eine Alternative zum konventionellen Massentourismus. 2014 wurde das Evaluierungsverfahren für die beiden Bewerberorte Ramsau bei Berchtesgaden und Hinterstein im Allgäu durchgeführt. Anfang 2015 konnte nun durch die Entscheidung des Präsidiums die grundsätzliche Eignung beider Orte für das Prädikat „Bergsteigerdorf“ festgestellt werden. Somit ist die Verleihung des Siegels an die ersten bayerischen Bergsteigerdörfer einen Schritt näher gerückt.





Naturverträglich Skitouren- und Schneeschuhgehen

Natürlich auf Tour

Vorbereitung und Start der neuen DAV-Kampagne „Natürlich auf Tour“ im Herbst 2014 waren Schwerpunkte in diesem Arbeitsbereich. Ziel ist es, die Ergebnisse des Projekts **„Skibergsteigen umweltfreundlich“** verstärkt zur vermitteln. Denn leider halten sich Skitouren- und Schneeschuhgeher bei Weitem noch nicht in allen Tourengebieten der Bayerischen Alpen an die Routenempfehlungen. Ein neuer Internetauftritt, Pressearbeit, Beiträge in DAV Panorama und diverse Printprodukte sind erste überregionale Bestandteile der Kampagne. Erste Schwerpunktregionen der regionalen Umsetzung sind Tourengebiete in den Landkreisen Miesbach und Garmisch-Partenkirchen, der Naturpark Nagelfluhkette im Oberallgäu sowie das Kleinwalsertal. Dort wurden insgesamt 24 neue Informationstafeln aufgestellt, die mit anschaulichen Panoramazeichnungen einen schnellen Überblick über die naturverträglichen Routen der jeweiligen Tourenregion geben.

Da das **Schneeschuhgehen** immer beliebter wird, müssen gezielt auch diese Wintersportler und -sportlerinnen erreicht werden. Dazu wurde 2014 erstmals für das Gebiet des Naturparks Nagelfluhkette ein Netz attraktiver naturverträglicher Schneeschuhrouden bestimmt. Unter Federführung der Naturparkleitung und gemeinsam mit regionalen Experten sind entsprechende Kriterien definiert und gut 40 Routen benannt worden, von denen einige bereits auf den neuen Infotafeln abgebildet sind. Das gesamte Routennetz ist neben Skirouten, Wanderwegen, Schutz- und Schongebieten, Skipisten etc. in der zweiten Auflage der AV-Karte BY 1 „Allgäuer Voralpen West, Nagelfluhkette, Hörnergruppe“ enthalten, die seit März 2015 erhältlich ist. Sollte sich das Vorgehen in diesem „Pilotgebiet“ bewähren, ist vorgesehen, es auf andere Tourengebiete sowie AV-Kartenblätter zu übertragen.

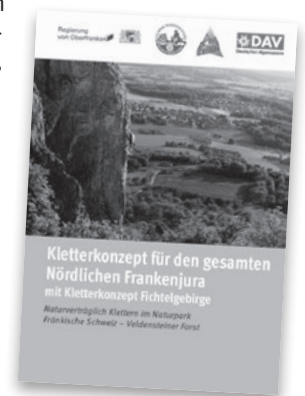
Skitouren auf Pisten

Mehrere Gerichtsurteile brachten Licht in bisher ungeklärte Rechtsfragen. Nun steht fest: Skipisten sind keine Sportstätten, sondern Teil der freien Natur und dürfen von jedermann zum Aufsteigen und Abfahren genutzt werden. Wichtig ist dabei die Einhaltung der DAV-Regeln für Skitouren auf Pisten und der FIS-Regeln mit Ski. Pauschale Pistensperrungen für Tourengänger verstoßen gegen geltendes Recht. Sperrungen sind nur bei konkreten Gefahren möglich (z.B. Präparieren, Lawinensprengungen) und nur vorübergehend, also für die Dauer der Gefahrenlage. Unabhängig von dieser Klärung wurde auch 2014 an den örtlichen Konzepten der Skigebiete weitergearbeitet. In der Öffentlichkeitsarbeit wurde verstärkt auf die erheblichen Unfallgefahren bei Pistenarbeiten mit Seilwinden hingewiesen und appelliert, spezielle Angebote – wie zum Beispiel ausgewiesene Aufstiegsrouten, Tourengänger-Parkplätze und „Tourenabende“ – zu beachten.



Kletterkonzeption als Erfolgsgeschichte

Im September wurde im fränkischen Pottenstein eine Erfolgsgeschichte gefeiert, die einen mustergültigen Weg aufzeigt, wie Sport und Naturschutz in Einklang zu bringen sind. Die Rede ist von den Kletterkonzepten im Nördlichen Frankenjura und im Fichtelgebirge, die vor 22 Jahren in Angriff genommen wurden. Zum Abschluss dieser Konzepte hatten die Regierung von Oberfranken, der DAV, die Interessengemeinschaft Klettern und der Naturparkverein Fränkische Schweiz-Veldensteiner Forst im September zu einem Festakt nach Pottenstein geladen. Der Nördliche Frankenjura ist eines der bedeutendsten Klettergebiete der Welt. Die rund 1000 bekletterten Felsen sind häufig auch ein sensibler Naturraum. Freiwillige Vereinbarungen, die 14 sogenannten Kletterkonzeptionen, lenken den Klettersport in naturverträgliche Bahnen. Das erste Kletterkonzept wurde 1992 als Reaktion auf den sich zuspitzenden Konflikt zwischen Kletterern und Naturschützern erstellt. Heute regeln flächendeckende Vereinbarungen das Miteinander von Naturschutz und Klettersport.

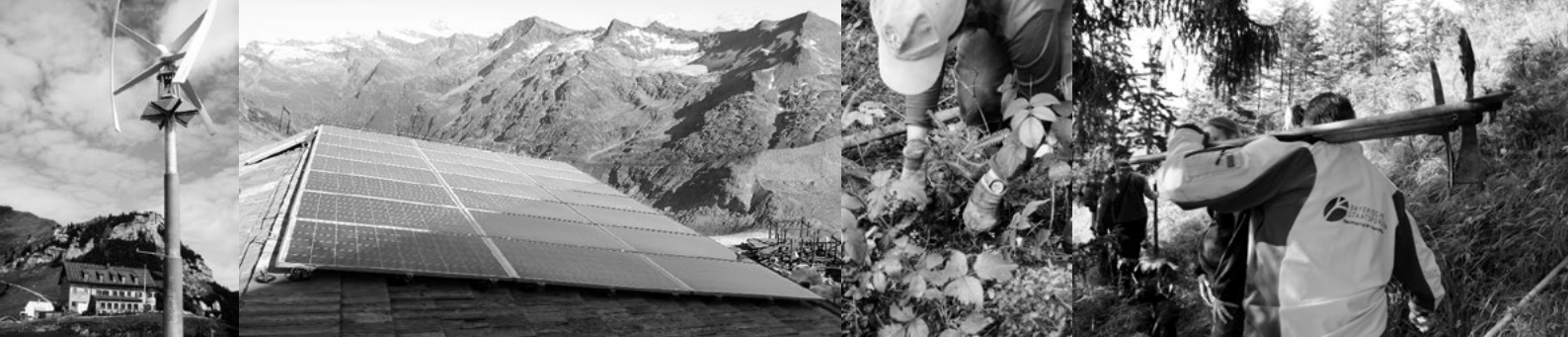


„Aktiv für Klettern und Natur“

Ohne ehrenamtliche Felsbetreuer wäre die Umsetzung von Kletterkonzeptionen in den Klettergebieten Deutschlands nicht möglich. Sie sind wichtige Ansprechpartner für Behörden und Kletterer, bringen Infotafeln und Hinweisschilder an und kümmern sich um einen möglichst naturverträglichen Zustieg.

Das Engagement für die gemeinsame Sache wird nun auch am Outfit ersichtlich, das alle Felsbetreuer - und betreuerinnen erhalten haben. Im Oktober wurden Westen und T-Shirts an die Kommission Klettern & Naturschutz übergeben. Die Aktion ist Teil der Partnerschaft zwischen Vaude und dem Deutschen Alpenverein.





Ziel: kleinerer Fußabdruck

Mit dem Start des Projekts „Klimafreundlicher Bergsport“ stand das Jahr 2014 im Zeichen des Klimaschutzes im DAV. Vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz im Rahmen der Bayerischen Klima-Allianz gefördert, zielt das Projekt darauf ab, Sensibilität für das Thema zu schaffen und den CO₂-Fußabdruck der Bergsportler und -sportlerinnen und des DAV durch wirkungsvolle Maßnahmen zu verkleinern.



Diverse Online- und Printbeiträge thematisierten die Zusammenhänge der globalen Erwärmung und deren Folgen im Alpenraum und stellten beispielhaft Klimaschutzmaßnahmen vor. In einem ersten Klimaschutz-Workshop für Sektionen war es möglich, vorhandene Ideen und Maßnahmen zu diskutieren, sich über Herausforderungen auszutauschen und voneinander zu lernen. Daran anknüpfen wird das im Juni 2015 angebotene Akademieprogramm. Auch die Bundesgeschäftsstelle hat sich dem Thema angenommen und schafft durch eine CO₂-Bilanz die Basis für zielgerichtete Klimaschutzmaßnahmen.

Darüber hinaus hat der DAV gemeinsam mit seinen Partnern DAV Summit Club und Globetrotter Ausrüstung einen Klimafonds eingerichtet. Hier werden Mittel gebündelt, die klimagerechten Hütten-Sanierungen und einem Klimaprojekt in Nepal zugutekommen.

Pflanzen für den Schutzwald

Die „Aktion Schutzwald“ feierte in diesem Jahr ihr 30-jähriges Jubiläum. Am Rand einer Aktionswoche im Forstbetrieb Schliersee, Revier Josefstal, fand dazu eine Presseveranstaltung statt, an der auch der bayerische Forstminister Helmut Brunner, Reinhardt Neft, Vorstand der Bayerischen Staatsforsten, sowie DAV-Vizepräsident Ludwig Wucherpennig teilnahmen. Insgesamt gab es vergangenes Jahr 15 Aktionswochen im gesamten bayerischen Alpenraum. 130 Teilnehmer und Teilnehmerinnen verbrachten ihre Freizeit mit dem Pflanzen von Bäumen, dem Bau von Jagdeinrichtungen und Steigen sowie vielen anderen Arbeiten, die zum Erhalt des Schutzwaldes in den Berglagen notwendig sind. Der DAV-Partner DB Regio stellte für die freiwilligen Helferinnen und Helfer insgesamt 81 Bayertickets für die Anreise zur Verfügung.

TERMINE 2014

JANUAR

- ▶ Podiumsdiskussion „Die Alpen als Funpark Europas?“, Alpines Museum München
- ▶ Grundlagen der Naturschutzarbeit – kompakt (DAV-Akademie), DAV-Bundesgeschäftsstelle München

APRIL

- ▶ Draußen ist anders – naturverträglich Felsklettern (DAV-Akademie), Morschreuth (Nördlicher Frankenjura)

MAI

- ▶ Podiumsdiskussion „Visionen für die Zukunft der Alpen“, Alpines Museum München
- ▶ „Wanderungen erlebnisreich gestalten“ (DAV-Akademie), Hochsauerlandhaus Olsberg-Heinrichsdorf

JUNI

- ▶ Geologie und Vegetation (DAV-Akademie), Nationalpark Berchtesgaden
- ▶ Bergtour, Natur, Kultur (DAV-Akademie), Hans-Berger-Haus (Kaisergebirge)

JULI

- ▶ Gletscherkunde erleben – Unterwegs in der Gletscherwelt der Ötztaler Alpen, (DAV-Akademie), Hochjochhospiz (Ötztaler Alpen)
- ▶ Alpenpflanzen im Lebensraum (DAV-Akademie), Schwarzwasserhütte (Allgäuer Alpen)
- ▶ Auftaktveranstaltung Bayerische Klimawoche, Deggendorf Workshop „Klimaschutz in den Sektionen“, München

SEPTEMBER

- ▶ DAV-Naturschutztagung, Freiburg
- ▶ Presseveranstaltung anlässlich des 30. Jubiläums „Aktion Schutzwald“, Spitzingsee

OKTOBER

- ▶ Festakt zum Abschluss der Kletterkonzeption für den gesamten Nördlichen Frankenjura, Pottenstein

VERÖFFENTLICHUNGEN 2014

BROSCHÜREN

- ▶ Naturverträglich Skitouren- und Schneeschuhgehen (Folder zur Kampagne „Natürlich auf Tour“)
- ▶ Skitouren auf Pisten (Folder)
- ▶ Bericht zum Abschluss der Kletterkonzepte für den gesamten Nördlichen Frankenjura mit Kletterkonzept Fichtelgebirge (Broschüre)
- ▶ Das novellierte „Grundsatzprogramm zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung des Alpenraumes sowie zum umweltgerechten Bergsport“ (Broschüre)

PLAKATE

- ▶ Neuauflage des Plakats „Geschützte Alpenpflanzen“ mit 44 geschützte Alpenpflanzen, herausgegeben gemeinsam mit dem Verein zum Schutz der Bergwelt, Österreichischem Alpenverein, Alpenverein Südtirol



Kartografie

Kartenaktualisierungen, neue Karte

Die wichtigste Neuauflage des Jahres 2014 ist das Kartenblatt Zillertaler Alpen, Mitte 1:25.000, das dem Jahrbuch 2015 beigelegt ist. In sehr aufwändiger Arbeit wurden die Gletscherstände korrigiert und die Karte inhaltlich überarbeitet.

Die Garmin-Alpenvereinskarten sind Ende Oktober in einer erweiterten, aktualisierten Fassung unter dem Namen „Garmin-Alpenvereinskarten V3“ herausgekommen. Hierbei sind erstmals alle AV-Karten der Bayerischen Alpen enthalten

Alpenvereinskarten Bayerische Alpen

Im Mai 2014 ist bereits in dritter, aktualisierter Auflage das Blatt BY 17 Chiemgauer Alpen West, Hochries, Geigelstein erschienen. Im Juli 2014 dann die Karte BY 8 Wettersteingebirge, Zugspitze in zweiter Auflage, ebenfalls aktualisiert. Ende des Jahres erschienen dann noch die Karten BY 15 Mangfallgebirge Mitte, Spitzingsee, Rotwand und BY 19 Chiemgauer Alpen Ost, Sonntagshorn in Neuauflage. In allen Karten sind jetzt erstmals auch die Bushaltestellen eingetragen.

Die Verkaufszahlen aller BY-Karten waren im Jahr 2014 etwas niedriger als 2013. Zu Buche schlägt vor allem der Rückgang bei den Karten, die schon etwas länger auf dem Markt sind. Einzelne Titel populärer Gebiete wie BY 21 (Watzmanngebiet), BY 8 (Zugspitzgebiet) und BY 2 (Kleinwalsertal) verkaufen sich dagegen sehr gut.

Weitere Kartenaktualisierungen

Anfang 2014 erschienen die Kartenblätter Öztaler Alpen – Kauergrat, Schobergruppe, Venedigergruppe und Totes Gebirge West in Neuauflage. Alle haben den Idealmaßstab 1:25.000.

Im Sommer 2014 wurde die komplett überarbeitete Karte Öztaler Alpen – Wildspitze gedruckt. Hier wurde die Wegmarkierungsausgabe mit der Skiausgabe zu einer „Kombi-Karte“ zusammengelegt.

Von den Kartenblättern im Maßstab 1:50.000 wurde im Herbst die Karte Niedere Tauern I überarbeitet und neu aufgelegt. Die Blätter Karwendel-Ost und Mitte sind in Bearbeitung, Karwendel-Ost erscheint im März 2015, Karwendel-Mitte wird Beilage im Jahrbuch 2016.

Alle Kartenaktualisierungen wurden und werden von der gemeinsamen Kartografie von DAV und ÖAV realisiert.



Digitale Produkte und Geräte

Bei den neuen Garmin-Alpenvereinskarten sind nun auch die Karten von Tennengebirge und Hochschwab neu dabei sowie etwa 15 inhaltlich überarbeitete AV-Kartenblätter. Die Alpenvereinskartografie lieferte für dieses Produkt auch eine erweiterte Namendatenbank, die Skitouren und die Hütten Daten.

Die Garmin-Alpenvereinskarten können mit der Gratis-Software „Basecamp“ auch am PC betrachtet werden, es können Objekte über die Namensuche gefunden sowie Tracks und Routen geplant und im- und exportiert werden. Insofern handelt es sich um ein gutes Nachfolgeprodukt für die DVD „Alpenvereinskarten Digital“. Im Gegensatz zur DVD ist dies jedoch ein Produkt von Garmin; bei Fragen werden die Kunden vom Support von Garmin Deutschland informiert.

Die Entwicklung einer Neuauflage für die DVD „Alpenvereinskarten Digital“ wird häufig angefragt. Jedoch wird das Gesamtprodukt DVD zunehmend in Frage gestellt: Es gibt immer mehr PCs ohne DVD-Laufwerk und gleichzeitig immer mehr Computer-Nutzer, die auf Smartphones, Tablets und dergleichen umsteigen. Daher ist ein Online-Vertrieb der AV-Karten momentan bei der AV-Kartografie im Gespräch.

Sonstiges

Beim Thema **Zukunft des AV-Kartenwerks** wurde anhand der Expertise der Universitäten Wien und Innsbruck untersucht, welche Empfehlungen des Expertenteams relevant für die weitere Entwicklung sind und wie eine gemeinsame Geodatenbank aller mit GIS arbeitenden Ressorts und Referate aufgebaut werden kann. Der Workshop zeigte, dass in mehreren Fachbereichen ein großes Interesse an einem gemeinsamen **Geodaten-Pool** besteht. Gleichzeitig muss an der technologischen Problemstellung der Kartografie selbst weiter gearbeitet werden, um vor allem die künstlerischen Felsdarstellungen als Alleinstellungsmerkmal zu erhalten.

TERMINE 2014

MAI

- Geodatenworkshop, Innsbruck

VERÖFFENTLICHUNGEN 2014

BROSCHÜREN

- „Schauen Sie uns in die Karten“ (Buchhandelsprospekt)





Hütten

Hütten im Überblick

Die hüttenbesitzenden Sektionen des DAV betreuten 2014 insgesamt 326 allgemein zugängliche **Hütten**: 66 in den Bayerischen Alpen, 183 in Österreich, 75 in den deutschen Mittelgebirgen, eine in den französischen Mittelgebirgen sowie eine in der Schweiz. Die Hütten verbuchten insgesamt rund 800.000 Übernachtungen. Besonders der regenreiche Sommer hat die Wandersaison insgesamt beeinträchtigt.

Die Zahl der gemeinsamen **Alpenvereinsvertragshäuser** der alpinen Verbände DAV, ÖAV und AVS stieg auf 104. Vom DAV aufgenommen wurden 2014 das Hotel Postillion (Bayern), die Ottendorfer Hütte (Sachsen) sowie das Chalet Edelweiss (Salzburg).

Finanzielle Förderung

Die Mittel für Hüttenbaumaßnahmen wurden überwiegend für den Erhalt der Bausubstanz sowie die energetische Sanierung und die Realisierung von Umweltmaßnahmen eingesetzt.

Genehmigte Gesamtbausumme	13.635.141 €
Eigenmittel und Eigenleistung Sektionen	5.888.593 €
Beihilfen DAV	2.635.285 €
Darlehen DAV	2.931.611 €
Öffentliche Mittel	2.179.652 €

In den aufgeführten Beträgen sind Rückführungen von nicht in Anspruch genommenen Beihilfen und Darlehen bereits berücksichtigt.

Generalsanierungsarbeiten und größere Baumaßnahmen wurden insbesondere an folgenden Hütten ausgeführt: Clarahütte, Memminger Hütte, Pforzheimer Hütte und Sulzenauhütte.

Auch am Fuß der Zugspitze befand sich eine Großbaustelle. Mit dem Richtfest im Herbst konnte dort die Fertigstellung des Rohbaus für den Ersatzbau der **Höllentalangerhütte** gefeiert werden.

Direkt vom Bundesverband wird die denkmalgeschützte **Neue Prager Hütte** verwaltet. Die neuen Wirtsleute hat mit einer erfolgreichen Sommersaison einen guten Start. Neben der Energieversorgung und dem Brandschutz wurden insbesondere die Prager Stube und die Natursteinfassade nach den Vorgaben des Österreichischen Bundesdenkmalamts restauriert.

Das **Hochwildehaus** war Thema eines Studentenentwurfs am Lehrstuhl für energieeffizientes und nachhaltiges Planen und Bauen der Technischen Universität München. Dabei wurden zahlreiche Ideen für einen möglichen Ersatzbau generiert. Das Hochwildehaus kann wegen mangelnder Tragfähigkeit des Untergrunds infolge des Klimawandels auf Dauer nicht erhalten werden.

Sektionen ohne Hütten zahlen zum Ausgleich der finanziellen Mehrbelastung durch Hüttenbesitz eine jährliche **Hüttenumlage** an eine Patensektion oder den Bundesverband. 2014 bestanden für 66 hüttenbesitzende Sektionen 112 Patenschaften, direkt an den Bundesverband wurden 189.330 Euro abgeführt.

„Rapsöl auf Alpenvereinshütten“

Mit dem Ziel, ein Netzwerk für die Rapsölversorgung aufzubauen, wurde eine umfassende Erhebung bei allen DAV- und ÖAV-Hütten durchgeführt. Die Netzwerkbildung ist Teil des gemeinsam mit dem ÖAV unter dem Titel „CO₂-neutrale Energieversorgung von Hütten“ geschlossen Partnerschaftsvertrags im Rahmen des Programms **INTERREG Bayern-Österreich** 2007 bis 2013. Weitere Projektteilnehmer aus den Reihen des DAV sind die Sektionen Hamburg und Niederelbe, Hochland, Königsberg, Münster/Westfalen, Oberstdorf und Tölz.

Sonstiges

Denkmalschutz

Das österreichische Bundesdenkmalamt begutachtete im Sommer vier Hütten im Bundesland Tirol. Bisher stehen sechs DAV-Hütten wegen ihrer geschichtlichen, künstlerischen und kulturellen Bedeutung unter Denkmalschutz: Alte und Neue Prager Hütte, Brandenburger Haus, Berliner Hütte, Gepatschhaus und Neue Regensburger Hütte.

Umweltgütesiegel

Im Rahmen der Hauptversammlung wurde das Umweltgütesiegel an vier Alpenvereinshütten verliehen. Ausgezeichnet wurden die Blaueshütte und das Kärlingerhaus der Sektion Berchtesgaden, das Purtschellerhaus der Sektion Sonneberg (alle Berchtesgadener Alpen) sowie die Hildesheimer Hütte der Sektion Hildesheim (Stubaier Alpen). Das Siegel wird für die Dauer von vier Jahren verliehen, nach diesem Zeitraum erfolgt eine Überprüfung der hohen Qualitätsstandards.



Elementarschäden an Hütten

Aus der Hüttenfürsorge zur Abdeckung von Elementarschäden wurden 196.000 Euro ausbezahlt. Insgesamt wurden 29 Elementarschäden auf Hütten gemeldet, davon fünf Lawinenschäden, sechs Sturmschäden und 18 Schäden durch Blitzschlag.





Hüttenmarketing

Seit Januar 2014 ist eine strategisch übergreifende Bearbeitung aller für das Hüttenmarketing relevanten Themen durch die gemeinsame, projektbefristete Halbtagspersonalstelle „Sachbearbeiter/-in Hüttenmarketing DAV, ÖAV, AVS“ möglich.

Das **Projekt Hüttenmarketing – Strategische Ausrichtung des DAV Hauptverbandes**, Phase II wurde in 2014 termin- und budgetgerecht fertiggestellt. Folgende Resultate können festgehalten werden:

- Für den Schwerpunkt Leistungs-, Marken- sowie Kommunikationspolitik für Alpenvereinshütten sind aufeinander abgestimmte Konzepte erstellt worden.
- Die Marke „Alpenvereinshütten“ wurde erfolgreich eingeführt.
- Das Schulungskonzept „Hüttenmarketing“ für Sektionen/Wirte wurde überarbeitet.
- Das PR-Konzept wurde fertiggestellt.
- Der neue interne Leitfaden „AV-Hüttenmarketing DAV/ÖAV/AVS“ dient als Guideline für die nächsten drei Jahre.

Die Überarbeitung der Initiative **„So schmecken die Berge“** ist abgeschlossen. Die Teilnahmevereinbarung wurde modifiziert. Folgende Änderungen sind festzuhalten:

- Es gibt keine Prozentangaben mehr, sondern mindestens drei Gerichte, die aus regionalen Wirtschaftskreisläufen stammen.
- Fair-Trade-Produkte wurden aufgenommen.
- Die Region wurde geografisch abgegrenzt.

Als zusätzliche Produkte wurden Rindengriffbretter und beschreibbare Kreidetafeln eingeführt und kostenlos an die teilnehmenden Hütten verteilt. Neue Speisekartenvorlagen stehen zur Verfügung.

Folgende Hütten sind 2014 der Initiative beigetreten, an der insgesamt 110 Hütten beteiligt sind: Gaudeamushütte (Kaisergebirge), Hallerangerhaus (Karwendel), Heinrich-Schwaiger-Haus (Glockner Gruppe), Ludwigsburger Hütte (Ötztaler Alpen), Priener Hütte (Chiemgauer Alpen).

Von der Sonderbestellaktion „AV-Hüttenschuhe“ machten über 20 hüttenbesitzende Sektionen Gebrauch. Insgesamt wurden 1.200 Paar Schuhe bestellt.



Wege

Finanzielle Förderung

2014 wurden 46 Beihilfeanträge mit einer Gesamtbausumme von rund 666.535 Euro gestellt.

<i>Genehmigte Gesamtbausumme</i>	666.535 €
Eigenmittel und Eigenleistung der Sektionen	124.370 €
Beihilfen DAV	222.478 €
Beihilfen DAV aus VKB Sponsoring	72.809 €
Öffentliche Mittel	246.878 €

AWIS.GIP

Das österreichische Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (BEV) ist 2014 als Kooperationspartner in die AWIS.GIP (**Alpenwegeinformationssystem**) eingetreten. Dabei wurde der grafische Wegebestand zwischen Bund- und Ländern abgeglichen, so dass es in Zukunft in Österreich nur noch einen amtlichen Wegegraf geben wird.

Die Entwicklungskosten in 2014 belaufen sich auf 89.728 Euro, die mit 50.000 Euro vom österreichischen Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFI) gefördert wurden. Von dem Restbetrag übernimmt der DAV ein Drittel, also 13.242 Euro. Das BMWFI förderte die AWIS.GIP zwischen 2010 und 2014 mit 330.000 Euro.

Der AWIS.GIP Client ist online. Ab 2015 können die Sektionen – unter Voraussetzung einer Schulung – mit der Datenerfassung beginnen.

Kletteranlagen

Eröffnungen und Erweiterungen

Einige neue künstliche Kletteranlagen gingen 2014 in Betrieb: Ein Novum stellt die neue Anlage der Sektion Tübingen dar. Mit dem Boulderzentrum B12 mit 860 Quadratmetern Boulderfläche und 420 Quadratmetern Seilkletterfläche wurde die erste Anlage des Deutschen Alpenvereins mit überwiegendem Boulderbereich errichtet. Das Kletterzentrum „Kletterschmiede“ der Sektion Schwäbisch Gmünd grenzt direkt an den Jugendpark der Landesgartenschau 2014 an und verfügt über 1200 Quadratmeter Kletterfläche. In einer Tennishalle wurde von der Sektion Zittau eine Indoor-Kletteranlage mit 650 Quadratmetern Kletterfläche eingebaut.

Die Kletterhalle Aalen wurde 2007 von der Stadt in Kooperation mit der Ortsgruppe Aalen der Sektion Schwaben erbaut. Nun wurde die Anlage von der Sektion Schwaben ganz übernommen und um 430 Quadratmeter Kletter- und 200 Quadratmeter Boulderfläche erweitert. In Freising wurde an das bestehende Sektionszentrum mit Boulderhalle eine Kletterhalle mit 800 Quadratmetern Kletterfläche angebaut. Bei der Sektion Meiningen kam es zur Um-



setzung des ambitionierten Projekts Kletterturm in der Sülzfelder Kirche. Im weitgehend leerstehenden Kirchturm befinden sich nun 125 Quadratmeter Kletterfläche. Die Sektion Mindelheim konnte den Neubau eines zweiten Outdoor-Kletterturms einweihen. Die beiden Türme bieten einfache bis schwere Routen auf insgesamt 780 Quadratmetern. Durch den Erfolg der 2011 eröffneten PAFRock konnte die Sektion Pfaffenhofen-Asch bereits im Sommer eine 400 Quadratmeter große Außenkletteranlage einweihen.

Finanzielle Förderung

Genehmigte Gesamtbausumme	10.390.966 €
Eigenmittel und Eigenleistung der Sektionen	2.899.824 €
Beihilfen und Darlehen DAV	2.546.087 €
Beihilfen und Darlehen DAV aus Sonderförderung	222.000 €
Öffentliche Zuschüsse und Darlehen	4.723.055 €

Wissenschaft und Normung

Delegationen von Fachleuten aus Österreich, England, Frankreich und Deutschland überarbeiteten die **Europäische Normung** für Künstliche Kletterwände. Kempunkte der Überarbeitung waren ein Prüfprogramm für Klettergriffe und ein Testverfahren für Boulder-matten. Die Normenentwürfe werden für die abschließende Umfrage veröffentlicht, bevor sie in Kraft gesetzt werden.

Eine Arbeitsgruppe aus der **Kommission Kletteranlagen** bereitet beispielhaft Gefährdungsbeurteilungen für den Betrieb von Kletteranlagen vor. Die Gefährdungsbeurteilungen sind berufsgenossenschaftliche Unfallverhütungsvorschriften für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Das DAV-Kletterzentrum Stuttgart hat zusammen mit einem Aufzugshersteller einen **Sturzsimulator** entwickelt, mit dem Kletterinnen und Kletterer das Halten von Stürzen aus bis zu zwölf Metern Höhe sehr effektiv trainieren können. Ziel ist es, dass möglichst viele Kletteranlagen den Simulator installieren, damit deutschlandweit die Hallennutzer den Umgang mit verschiedenen Sicherungsgeräten üben können.



VERÖFFENTLICHUNGEN 2014

BROSCHÜREN

- ▶ Fachtagung Hüttenwirtsleute (Programmfolder zum Seminar)
- ▶ Fortbildung Wegewarte und-referenten (Programmfolder zum Seminar)
- ▶ Hüttentechnikseminar (Programmfolder zum Seminar)
- ▶ Hüttenfolder und Gebietsbroschüren
Erstauflagen: Alpenrosenhütte, Blaueishütte, Braunschweiger Hütte, Gepatschhaus, Hallerangerhaus, Kärlingerhaus, Rauhekopfhütte, Verpeilhütte, Würzburger Bergbundhütte.
Überarbeitung: Biberacher Hütte, Bielefelder Hütte, Brunnsteinhaus, Essener und Rostocker Hütte, Hagener Hütte, Hochrieshütte, Kaiserjochhaus, Leutkircher Hütte, Otto-Mayr-Hütte, Plauener Hütte, Potsdamer Hütte, Sudetendeutsche Hütte, Lechquellenrunde, Söldens stille Seite, Steinernes Meer, Tauernhöhenweg.

TERMINE 2014

FEBRUAR

- ▶ Nationale Normungssitzung, Frankfurt/Main

MÄRZ

- ▶ 14. Internationales Hüttenfachsymposium „Alpine Infrastruktur im Wandel – Herausforderungen und Lösungsansätze“, Benediktbeuern
- ▶ Europäische Normungssitzung, München

APRIL

- ▶ Technikseminar für Hüttenwarte/-wirtsleute, Kaprun

MAI

- ▶ Informationstag „Rapsölversorgung auf Alpenvereinsstütten“, Hohenbrunn
- ▶ Seminar „Fort- und Weiterbildung für Wegewarte und -referenten“, Kaprun
- ▶ Seminar „Kletteranlagenbau und -betrieb“ (DAV-Akademie), Lautrach

JUNI

- ▶ Sitzung der CAA-Kommission Hütten und Wege, Tschagguns
- ▶ Nationale Normungssitzung, München
- ▶ Treffen Wegegemeinschaft Pitztal, Wens
- ▶ Sitzung ARGE Tauernhöhenweg, Mallnitz
- ▶ 125 Jahre Bad Kissinger Hütte, Sektion Bad Kissingen

JULI

- ▶ Sitzung des Gemeinsamen Hütten- und Wegeausschusses des DAV, ÖAV und AVS, Tiefrahenhütte
- ▶ 100 Jahre Schwarzwasserhütte, Sektion Schwaben
- ▶ 50 Jahre Celler Hütte, Sektion Celle

AUGUST

- ▶ 60 Jahre Bielefelder Hütte, Sektion Bielefeld
- ▶ 125 Jahre Heidelberger Hütte, Sektion Heidelberg

SEPTEMBER

- ▶ Infotour des DAV und ÖAV, Dachsteingebirge

OKTOBER

- ▶ Europäische Normungssitzung, München
- ▶ Seminar „Sicheres und gesundes Bauen (Hütten und Wege)“ (DAV-Akademie), Lautrach

NOVEMBER

- ▶ Kletterhallentreffen, Darmstadt
- ▶ Fachtagung für Hüttenwirtsleute, Kramsach

DEZEMBER

- ▶ Treffen Wanderweggemeinschaft Achensee, Achenkirch



Kultur

Spannende Veranstaltungen und großes Interesse

*Die Ausstellung „**Alpen unter Druck**“ erwies sich als sehr arbeitsintensiv, doch die große Resonanz machte den Mehraufwand wett. Vor allem das Rahmenprogramm mit Diskussionsrunden, Filmvorführungen und einer szenischen Lesung kamen sehr gut an. Viele – vor allem auch Jugendliche – wurden so motiviert, sich intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen. Parallel dazu wurde im **Alpinen Museum** bereits die Ausstellung für 2015 über die Brüder Schlagintweit vorbereitet.*

Archiv und **Bibliothek** beteiligten sich außerdem erstmals mit großem Erfolg am Münchner Krimifestival.

Mit einer Gedenktafel am Grab von Waldemar Titzenthaler im Rofental setzten DAV und ÖAV gemeinsam ein Zeichen gegen Intoleranz und Rassismus.

*Ohne die Mitarbeit von Ehrenamtlichen ließe sich das **Haus des Alpinismus** nicht betreiben: Ob die Betreuung von Museumscafé, die Mithilfe beim Auf- und Abbau der Ausstellungen, die Abwicklung von Antiquariatsverkäufen oder die Pflege des Sektionsschriftenbestandes – im Jahr 2014 leisten 24 Personen mehr als 2530 Stunden ehrenamtliche Arbeit.*

*Erste Ergebnisse brachte die 2014 begonnene, zwei Jahre dauernde **Analyse des Kulturauftrags** des DAV: Betont wird dabei vor allem die wichtige Funktion des Hauses als Diskussionsforum und Ideengeber für die Kulturarbeit.*



„Alpen unter Druck“

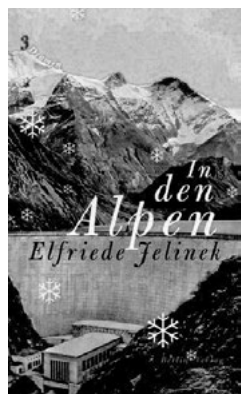
Arbeitsintensiver Themenschwerpunkt

Die Ausstellung „Alpen unter Druck“ setzte im vergangenen Frühjahr auch das Alpine Museum und die Bibliothek des Deutschen Alpenvereins unter Hochdruck. Selten war eine Ausstellung bis kurz vor Eröffnung so arbeitsintensiv wie diese. Das lag zum einen an der engen Zusammenarbeit mit den anderen Alpenvereinen und weiteren Naturschutzverbänden quer über den Alpenbogen, die zahlreiche Absprachen erforderte, zum anderen aber auch an der Aktualität des Themas. Eine ganze Reihe von Projekten wurden in dem knappen Jahr Ausstellungsdauer weiterentwickelt, schritten in den Genehmigungsverfahren voran oder wurden auch – was selten genug der Fall war – abgelehnt.

Die 150 vorgestellten aktuellen Erschließungsprojekte aus dem Bereich Energiewirtschaft und Intensivtourismus machen höchst eindrücklich den Entwicklungsdruck auf den Alpenraum deutlich, der zu einer massiven Umgestaltung der noch vorhandenen Naturräume führt. Deutlich wurde auch, dass Projekte wie der Ausbau des Skigebiets am Sudelfeld oder die drohende Verbindung der Skigebiete Axams und Schlick in Tirol im Rahmen eines weiteren Gesamtausbaus von Intensivtourismusprojekten über Ländergrenzen hinweg gesehen werden müssen. Die Konkurrenz der Skigebiete untereinander spielt hier eine wesentliche Rolle. Die ausgewählten Erschließungsprojekte wurden jeweils mit Bildern und Infotexten vorgestellt. Hinzu kamen Interviews, Karten und Videomitschnitte. Die Besucher hatten die Möglichkeit, ergänzende Informationen zu den Projekten sowie eigene Erfahrungen und Meinungen in der Ausstellung zu platzieren. Davon wurde rege Gebrauch gemacht.

Im **Rahmenprogramm** zur Ausstellung setzten sich Filmemacher, Schriftsteller, Künstler und Wissenschaftler auf vielfältige Weise mit dem Thema auseinander. Das Spektrum der Beiträge reichte von der konkreten Dokumentation der Skigebietserschließung wie zum Beispiel im Film „Schnee“ von August Pflugfelder bis zur abstrakten Beschäftigung mit dem Thema Naturaneignung durch den Menschen in den Lesungen der Philosophen Michael Hampe und Jürgen Goldstein. Ein Höhepunkt war die szenische Lesung des Theaterstücks „In den Alpen“ von Elfriede Jelinek,

in dem sich die Nobelpreisträgerin mit der menschlichen Hybris und Technikgläubigkeit am Beispiel des Staudammbaus und Seilbahnunglücks von Kaprun auseinandersetzt. Das in Kooperation mit den Münchner Kammerspielen umgesetzte Stück wurde vom Publikum gefeiert. Zum Abschluss des Veranstaltungsjahrs las der Schriftsteller Robert Seethaler aus seinem neuen Roman „Ein ganzes Leben“. Die in Kooperation mit dem Literaturhaus München veranstaltete Lesung war ebenfalls restlos ausverkauft.



Alpines Museum

Ausstellungen

Parallel zur Ausstellung „Alpen unter Druck“ fand bereits die Vorbereitung für die Ausstellung „Über den Himalaya. Die Expedition der Brüder Schlagintweit nach Indien und Zentralasien 1854 bis 1858“ statt. Zu dieser Ausstellung erscheint auch ein umfangreiches Begleitbuch im Böhlau Verlag. Beides ist ein Beitrag zur Geschichte des Expeditionsbergsteigens. Ausgestellt werden etwa hundert Aquarelle aus der Schenkung der Familie Schlagintweit an das Alpine Museum, darunter sind auch die ersten Hochgebirgsansichten von Kashmir, Ladakh, Sikkim und Kumaon.

Das Alpine Museum hat außerdem zwei **Wanderausstellungen** für Sektionen im Verleih: „Abgründe. Alpine Cartoons von Erbse, Sebastian Schrank und Georg Sojer“ und „Berg heil! Alpenverein und Bergsteigen 1918-1945“. Beide Ausstellungen waren 2014 in mehreren deutschen Städten zu sehen: „Berg heil!“ bei den Sektionen Roth, Ettlingen, Lechbruck, Mainz und Augsburg, die Cartoon-Ausstellung bei den Sektionen Baden-Baden, Hildesheim, Meiningen und Eichstätt.

Museumspädagogik

Die Sonderausstellung „Alpen unter Druck. Erschließungsprojekte im Alpenraum“ motivierte viele Sektionen, sich im Rahmen eines Museumsbesuchs mit der aktuellen Entwicklung und der Geschichte der Erschließung des Alpenraums zu beschäftigen. Hinzu kommt die Auseinandersetzung mit dem Umgang strittiger Projekte aus der Vergangenheit. Im neuen Format „Expertengespräch“ führten ausgewählte Spezialisten zu besonderen Aspekten der Sonderausstellung ein.

Am **Internationalen Museumstag** im Mai rückte der Aspekt „Schönheit in der Natur“ in den Fokus der Vermittlung für Kinder und Erwachsene. An einer offenen Station in der Sonderausstellung konnten Naturformen beobachtet, untersucht, gezeichnet und weitergestaltet werden. Am Isarinselbst im September tummelten sich bei herrlichem Wetter über 550 Besucher im Garten des Alpines Museums und genossen Boulderstein, Biwakschachtel, eine Slackline-Aktion des DAV-Partners Globetrotter und das Museumscafé.





Ein **museumspädagogisches Begleitprogramm** zur Sonderausstellung konnte ab Herbst 2014 verstärkt die Zielgruppe Jugendliche erreichen. Allein elf Schulklassen der gymnasialen Oberstufe aus den Fächern Geschichte und Geografie waren zu Gast, um sich Unterrichtsstoff zum Natur- und Kulturraum Alpen aus verschiedenen Perspektiven anzueignen. Unter den museumspädagogischen Angeboten für Kinder der Altersstufe 4-12 Jahre verzeichneten die Programme „Abenteuer Bergspitze“ und „Bergzauberland“ die meiste Nachfrage.

Sammlungen

Die Kunstsammlung konnte 2014 durch einige Schenkungen (z.B. Otto Pippel „Blick auf die Zugspitze“) und diverse seltene und wertvolle Grafiken aufgewertet werden. Durch den Ankauf von „Präambel 2005“, 25 Fotodrucken von Philipp Schönborn, wurde die Sammlung im Bereich zeitgenössischer Kunst ergänzt. Zahlreiche Leihgaben an verschiedene Museen und Sektionen (z.B. Sektion Mainz) dokumentieren das überregionale Interesse an der Sammlung des Alpinen Museums. Ein Highlight war die Zuordnung eines als verschollen gegoltenen Panoramas vom Dreischwesternberg, 1879 gezeichnet von Marie Therese, Königin von Bayern.

Nutzerzahlen Museum

	2013	2014
Museumsbesucher gesamt	8811	9676
Veranstaltungen, Führungen	1666	2182
Museumspädagogik Kinder	2193	1728
Sitzungen und Sektionstreffen	4650	5430



Archiv und Bibliothek

Veranstaltungen und Lesungen

Den Schwerpunkt der Veranstaltungsarbeit der Bibliothek bildeten die Lesungen im Rahmen der Sonderausstellung „Alpen unter Druck. Erschließungsprojekte im Alpenraum“. Daneben beteiligte sich die Bibliothek im März 2014 mit der ausverkauften Buchpräsentation von Nicola Förgs neuem Alpenthiller erstmals am **Krimifestival München**. Dass die Geschichte der alpinen Literatur nicht nur Gegenstand akademischer Beschäftigung mit der Vergangenheit bleiben muss, belegt ein umfangreicher neuer Sammelband zu den „Alpen in der deutschsprachigen Literatur“, der von den Herausgebern Johann Georg Lughofer und Wolfgang Hackl im September im Alpinen Museum vorgestellt wurde.

Am 1. September wurde im Rofental bei Vent eine kommentierende **Tafel am Urnengrab Waldemar Titzenthalers** angebracht; dies wurde von einer Projektgruppe unter der Leitung von Klaus Kundt (Sektion Berlin) vorbereitet. Damit setzen der Deutsche und der Österreichische Alpenverein gemeinsam ein Zeichen gegen Intoleranz und Rassismus. Der Berliner Fotograf Titzenthaler war von 1922 bis 1930 Vorsitzender der ehemaligen Sektion Mark Brandenburg des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, die einen radikal deutschnationalen Kurs verfolgte. An dem Festakt nahmen neben Präsidiumsvertretern des DAV und des ÖAV auch der Bürgermeister der Gemeinde Sölden sowie Vertreter des Tourismusverbandes Ötztal teil.

Bildungsarbeit

Die Schätze der weltgrößten Alpinbibliothek und des umfangreichen Archivs werden regelmäßig durch **Führungen und Magazinbegehungen** vermittelt: Ein sowohl von Sektionen als auch von anderen Gruppen mit großem Interesse wahrgenommenes Angebot. Besonders Schulklassen und universitäre Seminare schätzen die Möglichkeit, inhaltliche Recherchen zu alpin-, umwelt- oder gesellschaftspolitischen Themen mit der methodischen Einführung in die Bibliotheks- und Archivarbeit zu kombinieren. 2014 waren Studenten des Fachbereichs Geschichte der LMU München sowie mehrere Oberstufen-Schulklassen im Haus zu Gast.

Geschichtsarbeit und archivpädagogische Beratung finden nicht nur an zentraler Stelle in München statt, sondern auch in den Sektionen oder gar „im Gelände“. So wurde im Juli 2014 das für den Abbruch vorgesehene alte Hannoverhaus fotografisch dokumentiert, historisch wertvolle Bestandteile konnten gesichert werden.

Erstmals wurde im November 2014 ein vom Archiv angebotener **Workshop zur Geschichtsarbeit in den Sektionen** in Berlin durchgeführt. Das zweitägige Seminar fand mit großer Unterstützung der Sektion Berlin statt. Auch in Zukunft soll durch dezentral angebotene Fortbildungen in verschiedenen Regionen Deutschlands möglichst vielen Sektionen die Teilnahme ermöglicht werden.



Bestände und Benutzung

Das Archiv besitzt neben schriftlichen Unterlagen und Objekten auch einen großen Film- und Fotobestand, der besonders für die wissenschaftliche und journalistische Aufbereitung der Alpin-Historie von großer Bedeutung ist. Deshalb war es besonders erfreulich, dass in 2014 der historisch und künstlerisch wertvolle fotografische Nachlass von Reinhard Karl digitalisiert werden konnte.

Den Alltag der Arbeit in Archiv und Bibliothek bestimmten eine Vielzahl von **sektionsgeschichtlichen Recherchen** zur Hütten- und Gründungsgeschichte. Journalistische und wissenschaftliche Anfragen aus dem In- und Ausland erreichten Archiv und Bibliothek, so zum Beispiel von der BBC (umfangreiche Nanga-Parbat-Fernsehdocumentation) und vom bolivianischen Mountain Institute in La Paz für eine Ausstellung zur Gletscherfotografie.

Neukonzeption der Kulturarbeit

Seit Anfang 2014 wird im Rahmen eines zweijährigen Projekts eine Analyse des Kulturauftrags des Hauses als kulturelles Zentrum und Gedächtnis des Vereins vorgenommen. Erwartungen und Ansprüche der Verbandsgruppen, der Sektionen, der Mitglieder und der Besucher des Hauses an die Kulturarbeit des DAV wurden abgefragt. Erste Ergebnisse betonen die Funktion des Hauses als Diskussionsforum und Ideengeber für die Kulturarbeit des DAV. Neben der Fortsetzung der Ausstellungs-, Bibliotheks- und Archivarbeit in München werden verstärkt dezentrale und digitale Angebote in Zusammenarbeit mit den Sektionen gewünscht.

In 2014 wurden im **Haus des Alpinismus** Verschönerungen im Treppenhaus und in den Sitzungsräumen in Angriff genommen, unter anderem ein Wegeleitsystem sowie eine neue Verkleidung der Bühne im Festsaal. Ende des Jahres erreichte uns die Nachricht, dass der Aufbau der Urzelle der Höllentalangerhütte von der Landeshauptstadt München genehmigt wurde. Dieser erste Bau von 1894 ist fast vollständig erhalten und ein höchst anschauliches Beispiel für den frühen Schutzhüttenbau des Alpenvereins.

Beteiligung Bergfilm-Festival Tegernsee

Schon seit mehr als zehn Jahren ist der Deutsche Alpenverein zusammen mit dem Bayerischen Rundfunk ideeller Träger des Bergfilm-Festivals Tegernsee. Mit einem vom DAV gestalteten Schwerpunktabend und einem DAV-Filmpreis möchte er zu einer optimalen öffentlichen Wahrnehmung des Bergfilms beitragen. Der DAV-Filmpreis ging dieses Jahr an die Dokumentation „Cerro Torre – Nicht den Hauch einer Chance“. Er berichtet in einer einzigartigen gemeinsamen Leistung von Bergsteigern und Filmteam über die erste freie Begehung des vielleicht spektakulärsten süd-amerikanischen Berges durch David Lama.

Ehrenamtliche Mitarbeit

Die Mitarbeit von Ehrenamtlichen trägt wesentlich zum Erfolg unseres Hauses bei, ob bei der Betreuung des Museumscafés, der Mithilfe beim Auf- und Abbau der Ausstellungen oder der Pflege des Sektionsschriftenbestandes. Im Jahr 2014 leisteten 24 Personen mehr als 2530 Stunden ehrenamtliche Arbeit.

Nutzerzahlen Archiv

	2013	2014
Benutzer vor Ort	148	151
Telefonische Anfragen	126	91
Schriftliche Anfragen	431	438
Verträge über Fotoreproduktionen	61	48

Nutzerzahlen Bibliothek

	2013	2014
Benutzer vor Ort	2013	2247
Telefonische Anfragen	474	822
Schriftliche Anfragen	1451	2166
Entlehnungen	9337	8874
Neuanmeldungen	250	295
Suchanfragen im OPAC	32.000	22.550





Kommunikation und Medien

Presseauskünfte immer gefragter

Der Geschäftsbereich Kommunikation und Medien umfasst die Ressorts Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Redaktion sowie den Bereich Marketing.

*Die **Pressearbeit** des DAV ist gefragter denn je: Die Zahl der Medienanfragen und der verschickten Presseinformationen stabilisiert sich auf hohem Niveau, deutlich angestiegen sind Hörfunk-Anfragen. Klarer Spitzenreiter war das Thema Natur- und Umweltschutz. Mit dem neuen DAV-Imageclip wurde 2014 außerdem ein großes Projekt erfolgreich realisiert.*

*Eine von der **Redaktion** in Auftrag gegebenen Erhebung zeigte, dass die Bekanntheit von DAV Panorama als Zeitschriftenmarke weiter gestiegen ist. Immer bedeutender werden die Internetauftritte des DAV: Die Zahl der Seitenaufrufe von alpenverein.de erhöhte sich um 90 Prozent, die Besuche der Website nahmen um 22 Prozent zu.*

*Im Bereich **Marketing** wurden bestehende Partnerschaften ausgebaut und neue Kontakte geknüpft. Ausgelaufen ist Ende 2014 die Zusammenarbeit mit Toyota. Die Vermarktung der Boulder-Weltmeisterschaft in München lief äußerst erfolgreich und sicherte wichtige Einnahmen.*



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Pressearbeit

Im Jahr 2014 wurden 107 **Presseinformationen** verschickt. Bei 18 Presseveranstaltungen stellte der DAV Themen aus Bergsport und Naturschutz vor. Ihren Niederschlag fand die Pressearbeit in 1409 Beiträgen in ausgewählten überregionalen Tageszeitungen und Zeitschriften, die das Ressort seit Jahren beobachtet. Die Zahl ist im Vergleich zum Vorjahr leicht und im Vergleich der letzten drei Jahre deutlich gestiegen. Das ist bemerkenswert, weil die Gesamtauflage der Tageszeitungen in Deutschland seit vielen Jahren massiv zurückgeht und entsprechend auch die Publikationspotentiale sinken. Am meisten Aufmerksamkeit erhielten die Presseinformationen zur Klage gegen die Beschneidung am Sudelfeld und zu nachhaltigen Konzepten für den Wintertourismus in den Alpen.

Kennzahlen zur Pressearbeit

	2012	2013	2014
Presseinfos	88	101	107
Presseveranstaltungen	22	20	18
Clippings*	1359	1352	1409
Presseanfragen	584	642	613

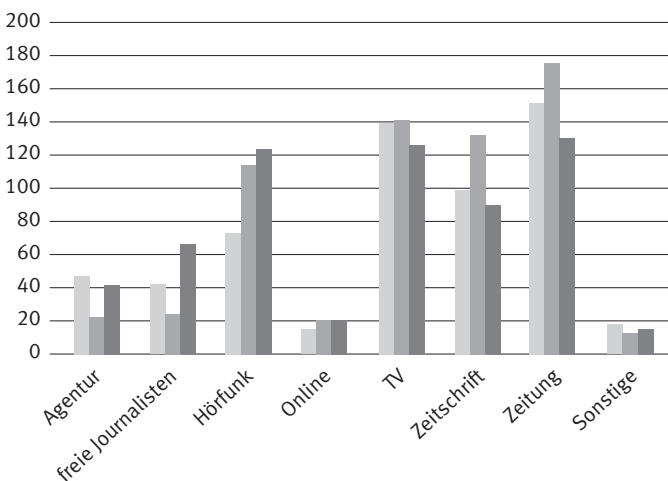
* Clippings sind Medienbeiträge, in denen bestimmte Stichworte enthalten sind – in diesem Fall die Begriffe „DAV“, „Alpenverein“ oder „Alpines Museum“. Die Zahlen stammen von Landau Media, einem externen Dienstleister, der sich auf Medienbeobachtung spezialisiert hat. In die Zählung fließen die Beiträge aus 71 ausgesuchten überregionalen Printmedien ein. Bei den 1409 Printclippings aus dem Jahr 2014 handelt es sich also bei Weitem nicht um alle deutschsprachigen Beiträge zum DAV, sondern nur um einen kleinen Ausschnitt. Weil die beobachteten Medien über die Jahre gleich bleiben, lässt sich trotzdem ein Trend ablesen.

Ein zweiter Indikator für die Resonanz der Pressearbeit sind die **Presseanfragen**. Insgesamt sind im vergangenen Jahr 613 Anfragen per Telefon und E-Mail beim Ressort eingegangen. Damit stabilisiert sich die Nachfrage auf hohem Niveau. Interessant ist auch ein Blick auf die Mediengattungen, die hinter den Anfragen stecken: Die meisten Anfragen kommen aus Tageszeitungs- und TV-Redaktionen. In beiden Fällen ist die Nachfrage allerdings leicht sinkend, wogegen Hörfunk-Anfragen deutlich zunehmen und fast das Niveau von Zeitung und TV erreichen. Schließlich lohnt sich auch der Blick auf die angefragten Themen. Klarer Spitzenreiter 2014 war das Thema Umwelt- und Naturschutz. Dafür war vor allem die Klage gegen den Ausbau der Beschneidungsanlagen am Sudelfeld verantwortlich. Deutliche Steigerungen waren für 2014 auch bei den Themen Hütte/Wege/Kletteranlagen sowie Spitzensport erkennbar. Bei den klassischen Bergsportthemen wie Wandern, Wintersport, Klettern und Unfallzahlen ging die Nachfrage ebenso zurück wie bei der Kultur.

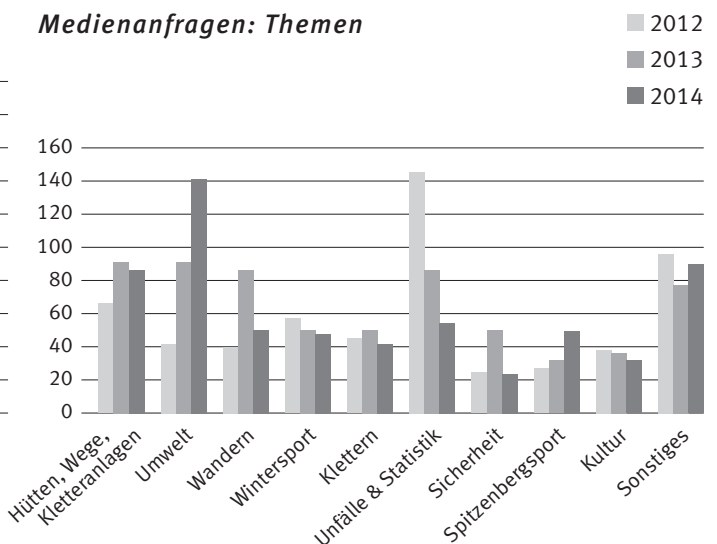
Veranstaltungen

Die **Jahrespressekonferenz** findet jährlich im Januar im Alpinen Museum statt. Traditionell bilanzieren das Präsidium des DAV und die Geschäftsführung der Bundesgeschäftsstelle das vergangene Jahr und geben einen Ausblick auf die wichtigsten Themen der kommenden Monate. Mit knapp 30 Akkreditierungen hochkarätiger Journalisten und Journalistinnen stabilisieren sich die Teilnehmerzahlen für diese Veranstaltung auf hohem Niveau. Etabliert haben sich darüber hinaus drei jährlich wiederkehrende Presseveranstaltungen: Der **Presse-Sommer-Event** fand 2014 unter dem Motto „Wandern von Hütte zu Hütte“ am 2. und 3. Juli in der Region um die Tutzingener Hütte statt. Dort war die Medienresonanz sehr gut, ebenso wie bei der Pressekonferenz zur DAV-Bergunfallstatistik am 5. August im Haus des Alpinismus in München.

Medienanfragen: Mediengattungen



Medienanfragen: Themen





Das gilt schließlich auch für die **Winter-Pressekonferenz**, die am 10. Dezember unter dem Motto „Neue Wege wagen. Nachhaltiger Wintertourismus in den Bayerischen Alpen“ stattgefunden hat.

Die **Boulder-Weltmeisterschaft** in München wurde zwar federführend vom Ressort Leistungsbergsport durchgeführt. Das Ressort PRÖA war in die Organisation und Durchführung allerdings maßgeblich involviert. Über hundert akkreditierte Journalisten und Journalistinnen sind alleine schon ein deutlicher Hinweis darauf, wie erfolgreich die WM auch in Medienhinsicht gewesen ist.

Erfolgreich wurden schließlich auch zwei **Akademieseminare** durchgeführt. Im Mai hat das Ressort das Seminar „Sektionsmitteilungen redaktionell gestalten“ in Würzburg durchgeführt. Das Seminar „PR und Öffentlichkeitsarbeit für DAV-Sektionen“ im November in München war ebenfalls sehr gut besucht und wurde positiv aufgenommen. Der Kommunikationsgipfel musste aus finanziellen Gründen einmal mehr verschoben werden – auf unbestimmte Zeit.

Kooperationen

In Zusammenarbeit mit der Filmproduktionsfirma Moving Adventures (München) sind in den letzten Jahren zahlreiche Videoclips zu verschiedenen DAV-Themen entstanden. Ein besonders großes Projekt wurde 2014 realisiert: der neue **DAV-Imageclip**. Dank des umfangreichen Filmmaterials, das dabei gedreht wurde, konnten zusätzlich vier Imageclips zu den Themen Hütte, Bergsteigen, Klettern/Naturschutz und Kletterhallen geschnitten werden.

In der August-Ausgabe des Magazins „**Bergsteiger**“ erschien ein 24-seitiges Extra über Familienbergsteigen. Die Broschüre unter dem Titel „Familienbande“ wurde in Zusammenarbeit mit den Ressorts Breitenbergsport und Hütten/Wege/Kletteranlagen erstellt. Die Gesamtkoordination lief über das Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Eine ähnliche Kooperation mit dem Magazin „**Alpin**“ führte zu zwei Beilagen. Zum Start der DAV-Kampagne „Natürlich auf Tour“ lag der Alpin-Dezemberausgabe das 36-seitige Extra „Skitouren“ bei. Als Beilage zur Januarausgabe, die im Dezember erschien, gab es das Booklet über Skitouren auf Pisten. Die dort aufgeführten Tourenvorschläge wurden vom DAV geprüft. Die langjährige Kooperation mit Alpin führte darüber hinaus dazu, dass es in jeder Ausgabe des Jahres 2014 einen zweiseitigen Tourenvorschlag gab, mit dem das Tourenportal alpenvereinaktiv.com beworben wurde.

Seit Oktober können Leserinnen und Leser der Zeitschrift „**Brigitte**“ mit einer „Brigitte-Card“ zu DAV-Mitgliederkonditionen ins Alpine Museum in München. Das ist das Ergebnis einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Verlag Gruner + Jahr und dem DAV. Dieser Leservorteil wurde in der Brigitte breit kommuniziert.

Grafik und Produktion

Das Ressort war im Jahr 2014 für die Produktion und Redaktion von insgesamt 170 Drucksachen zuständig. Dazu zählen Werbemittel genauso wie Folder und Broschüren aus den Ressorts. Das Angebot an die Sektionen, Hütten- und Gebietsfolder erstellen zu lassen, wurde wieder sehr gut angenommen: Insgesamt sind 26 Broschüren neu entstanden und acht überarbeitet worden.

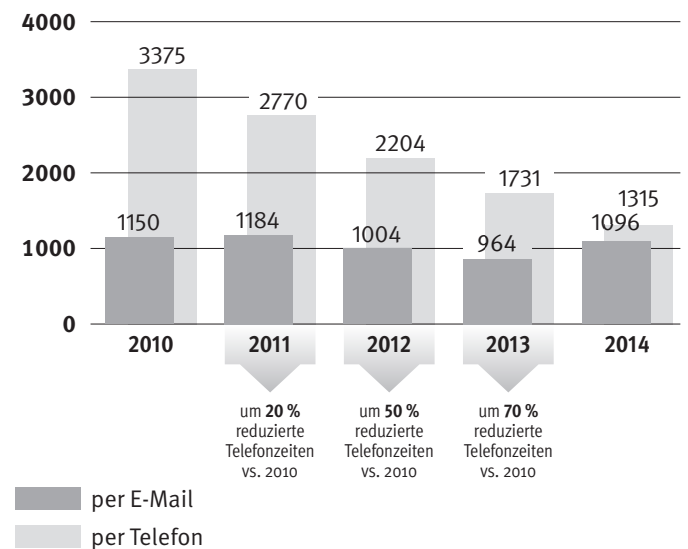
Produktion von Drucksachen

	2012	2013	2014
Druckaufträge	175	225	170
Hüttenfolder	7	26	25

Alpine Auskunft

Insgesamt sind im vergangenen Jahr 1315 Anfragen per Telefon und 1096 Anfragen per E-Mail bei der Alpen Auskunft eingegangen. Seit 2005 ist die Zahl der Anfragen damit um mehr als 65 Prozent gesunken. Daran zeigt sich: Eine Auskunft auf der Basis persönlicher Beratung ist nicht mehr zeitgemäß; davon ist insbesondere die Telefonauskunft betroffen. Deshalb hat das Ressort die Telefonzeiten in der Vergangenheit mehrfach reduziert und die Telefonauskunft zum Ende 2014 komplett geschlossen. Die frei werdenden Kapazitäten flossen in den Aufbau einer zeitgemäßen Form der Kommunikation von Toureninformationen: in das Projekt **alpenvereinaktiv.com**.

Beratung und Anfragen Alpine Auskunft



Sonderprojekt

Das Tourenportal der Alpenvereine – **alpenvereinaktiv.com** – ist seit Juni 2013 online. 2014 wurde die Website 3.415.000 Mal aufgerufen. Die dazu gehörende mobile App wurde rund 180.000 Mal heruntergeladen. Inzwischen gibt es über 2600 geprüfte Alpenvereinstouren. Diese stammen von mittlerweile über 900 geschulten Autoren (Trainer, Fachübungsleiter, Hütten- und Wegereferenten und vielen weiteren Aktive) aus 160 Sektionen des DAV, ÖAV und AVS, auf die alpenvereinaktiv.com zurückgreifen kann.





Redaktion

DAV Panorama/JDAV-Knotenpunkt

Die sechs **Panorama-Ausgaben** 2014 erschienen turnusmäßig jeweils Mitte des ungeraden Monats. Das anhaltende Mitgliederwachstum des DAV drückte sich auch 2014 in einer steigenden Druckauflage aus, die sich im Jahresdurchschnitt bei 639.564 Exemplaren (Vorjahr 615.508) pro Ausgabe bewegte, Heft 6/2014 erreichte eine Gesamtauflage von 659.429 Heften (Vorjahr 636.391). Die im Rahmen der AWA-Erhebung (AWA = Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse) gemessene Bekanntheit von DAV Panorama als Zeitschriften-Marke stieg erfreulicherweise erneut, von 730.000 in 2013 auf 780.000 in 2014.

Der **Knotenpunkt** der JDAV, als „Heft-im-Heft“ Bestandteil jeder Panorama-Ausgabe, erschien in bewährter Zusammenarbeit mit dem ehrenamtlichen JDAV-Redaktionsteam. In mehreren Workshops wurde das Jugendheft konzeptionell und im Layout für die Ausgaben 2014 gründlich überarbeitet. Es erscheinen nun abwechselnd vorgeplante Themenhefte und „offene“ Hefte, die es ermöglichen, kurzfristiger aktuelle Themen aufzugreifen.



Heftschwerpunkte DAV Panorama 2014

Heft 1	<i>Schwerpunkt:</i> Ötztal – Venter Runde – Skitouren
	<i>JDAV-Knotenpunkt:</i> Leistung
Heft 2	<i>Schwerpunkt:</i> Rieserferner-Hüttenrunde
	<i>JDAV-Knotenpunkt:</i> Wachsen mit der Natur
Heft 3	<i>Schwerpunkt:</i> Wandertrilogie Allgäu
	<i>JDAV-Knotenpunkt:</i> Alpine Mythen
Heft 4	<i>Schwerpunkt:</i> Karwendel-Ost für Bergsteiger
	<i>JDAV-Knotenpunkt:</i> Studieren mit Bergblick
Heft 5	<i>Schwerpunkt:</i> Kletter-Klassiker im Allgäu
	<i>JDAV-Knotenpunkt:</i> Kunst am Berg
Heft 6	<i>Schwerpunkt:</i> Dolomiten-Skitouren um Sexten
	<i>JDAV-Knotenpunkt:</i> Schwabenkinder

Im **Anzeigengeschäft** setzte sich der rückläufige Trend in der Printwerbung in 2014 auch für DAV Panorama fort. Die Ausgaben 1/14 und 2/14 schnitten deutlich schlechter als die Vorjahresausgaben ab, die Ausgaben 3 und 4/14 lagen jeweils knapp unter den Erlösen der Vorjahreshefte. Die Ausgaben 5 und 6/14 erzielten ein besseres Ergebnis, so dass ein Gesamterlös knapp unter dem Vorjahresniveau erzielt wurde. Gegenüber dem Planansatz 2014 fielen die Erlöse jedoch deutlich geringer aus. Über geringere Heftumfänge wurde nach Möglichkeit gegengesteuert, das Ergebnis 2014 von DAV-Panorama lag bei 230.000 Euro gegenüber Plan.

„Berg 2015“

Das Jahrbuch „Berg 2015“ erschien Anfang Oktober 2014. Der diesjährige „BergFokus“ befasst sich mit dem Thema „Auslandsbergfahrten – Expeditionen – Fernreisen“, ein Beitrag beschreibt die Reisen der Brüder Schlagintweit Mitte des 19. Jahrhunderts in den Himalaya, denen ab Frühjahr 2015 auch eine Ausstellung im Alpinen Museum in München gewidmet ist. Die „BergWelten“ Zillertaler Alpen beleuchten hingegen ein klassisches AV-Arbeitsgebiet. Ein dem Jahrbuch beiliegender Fragebogen bat die Leser um Auskunft über ihr Interesse. Auf Basis der Ergebnisse beschloss der Jahrbuchbeirat Maßnahmen, um das Jahrbuch künftig noch attraktiver zu gestalten. Der Verkauf von „Berg 2015“ im DAV ging im Vergleich zur Vorjahres-Ausgabe erneut etwas zurück, im deutschen Buchhandel hingegen konnten mehr Bücher verkauft werden. Verkaufsunterstützende Marketingmaßnahmen werden weiter eine wichtige Rolle spielen.



Internet

Die Klickzahlen von **alpenverein.de** konnten in 2014 enorm gesteigert werden. Die Seitenaufrufe erhöhten sich um fast 90 Prozent. 2013 waren es 13.605.064 Page Impressions, in 2014 wurden 25.809.990 gezählt. Die Visits (Besuche des Webauftritts) stiegen von 3.968.440 (2013) auf 4.842.856 und damit um 22 Prozent. Für diese außergewöhnliche Zunahme ist in erster Linie das neue Bergwetter verantwortlich. Der Service wurde umfassend überarbeitet und bietet in neuem, übersichtlichem Design regionale Vorhersagen für den gesamten Alpenraum und detaillierte Prognosen für ausgewählte Bergziele.

In 2014 wurde auch ein **Relaunch der DAV-Hüttensuche** durchgeführt. Der neue Service nutzt eine technische Schnittstelle zum Tourenportal alpenvereinaktiv.com und bietet neben hochwertigem Kartenmaterial auch Zustiege, Übergänge zu anderen Hütten und Touren in der Umgebung in detaillierter Anzeige. Weiterhin wurde die Sektionen-Suche überarbeitet und Anfang 2015 live geschaltet. Die geografische Suche wurde deutlich verbessert, erstmals werden neben den Sektionen auch die zugehörigen Ortsgruppen aufgeführt.

Der **Facebook-Auftritt** des DAV zählte Ende 2014 über 55.000 Fans (2013: 32.000). Die Twitter-Follower stiegen im gleichen Zeitraum von 2100 auf 2700. Das Seminar „Online-Kommunikation für Sektionen“ im Rahmen der DAV-Akademie fand zum zweiten Mal mit sehr positiver Resonanz statt.

Forum

Im monatlichen Rhythmus erschienen 2014 elf Ausgaben von Forum. Der DAV-interne Newsletter wendet sich mit relevanten Informationen an etwa 3200 vorwiegend ehrenamtlich Tätige in den Sektionen und im Bundesverband. Technisch verlinken die Forum-Beiträge auf entsprechende Artikel in Vereinsintern auf www.alpenverein.de.



Marketing

Partner

Partner im Bereich Hütten, Wege und Naturschutz

Im Rahmen einer großen Presseveranstaltung zum Thema „Mehrtagestouren“ wurde im Juni die Sanierung des Weges vom Rotöhrstattel auf die Benediktenwand der Öffentlichkeit vorgestellt; diese stand exemplarisch für viele Wegsanierungsprojekte, die mit Unterstützung der Versicherungskammer Bayern realisiert werden. Im Casino der Versicherungskammer bekochten die Wirtsleute des Purtschellerhauses die Mitarbeiter der Versicherungskammer bei einer gemeinsamen „So schmecken die Berge“-Aktion. Selbst aktiv griffen elf Trainees der Versicherungskammer Bayern unter Anleitung des Wegereferenten der DAV-Sektion Turner Alpenkränzchen im September zum Werkzeug und erneuerten einen Wegabschnitt im Umfeld des Rotwandhauses. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit zwischen den Brandschutzexperten der Versicherungskammer Bayern und dem Ressort Hütten, Wege, Kletteranlagen intensiviert.



Mobilitätspartner

Um die Kooperation auch auf lokaler Ebene fortzusetzen, wurden verschiedene Sektionen und Händler über die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit beraten. Auf der Hauptversammlung stellte Toyota für die Delegierten einen Shuttle-Service mit Hybridfahrzeugen bereit. Für alle Ehrenamtlichen, Kader und Lehrteams wurde wieder ein Fahrzeugangebot zu Sonderkonditionen angeboten. Die Partnerschaft mit Toyota endete zum Jahresende und wurde nicht verlängert.



Offizieller Handelspartner von DAV und JDAV

Die Erlöse aus der DAV-GlobetrotterCard konnten 2014 deutlich gesteigert werden, mehr als 30.000 Karten wurden bisher ausgegeben. Ein Teil der Erlöse floss erneut in das JDAV-Projekt „Create new limits“. Des Weiteren wird mit den Mitteln die energetische Sanierung von DAV-Hütten unterstützt, zum Beispiel der Neuen Prager Hütte und Rotwandhaus. **Globetrotter Ausrüstung** engagierte sich zudem als Partner bei der Boulder-WM 2014 und griff das Event auch in der Dekoration der Filiale in München auf.

Globetrotter führt für Jugendleiter zweimal im Jahr eine Bestellaktion durch, zudem erhalten neu ausgebildete Jugend- und Familiengruppenleiterinnen und -leiter mit ihrem Ausweis einen Einkaufsgutschein. Aus Mitteln der Partnerschaft konnten ein neuer Image-Spot sowie Spinoffs zum Hallenklettern, Klettern und Naturschutz, Hütte und Bergsteigen realisiert werden.



Offizieller Ausrüstungspartner des DAV



Weiterhin sind die Mitglieder der neun DAV-Bundeslehrteams durch Vaude umfangreich ausgestattet, zum Teil erhielten die Teams neue Ausstattung. Für Sektionen sowie Tourenleiterinnen und Tourenleiter wurde wieder ein exklusives Bestellangebot erstellt. Zudem unterstützte Vaude die nationalen DAV Wettkampfserien im Sportklettern sowie die IFSC Boulder-Weltmeisterschaft 2014 in München mit Ausstattung für Helfer und Offizielle sowie mit Sachpreisen.

Offizieller Ausrüster der Nationalmannschaft Sportklettern



Als Offizieller Ausrüster der Nationalmannschaft Sportklettern stattet Edelrid die Athletinnen und Athleten sowie Trainer und Betreuer umfangreich mit funktioneller und stylischer Team- und Trainingsbekleidung sowie mit Hardware aus.

Offizieller Ausrüster der JDAV



Seit 2009 stattet Mountain Equipment die rund 70 Mitglieder der JDAV-Teams aus. Zudem konnten die rund 4500 Jugendleiterinnen und Jugendleiter im Rahmen zweier exklusiver Bestellaktionen erneut die Produkte von Mountain Equipment beziehen. Die Zusammenarbeit wurde bis Ende 2017 verlängert. Mountain Equipment unterstützt die JDAV auch mit finanziellen Mitteln.

Offizieller Rucksackpartner der JDAV



Als Rucksackpartner stattet Deuter die Teams der JDAV mit Rucksäcken aus und beteiligt sich an der exklusiven Bestellaktion für Jugendleiterinnen und Jugendleiter. Zudem unterstützt Deuter die JDAV auch finanziell. Die seit 2012 bestehende Partnerschaft wurde um drei Jahre bis Ende 2017 verlängert.

Ernährungspartner



Seeberger unterstützt die Arbeit des DAV finanziell und stellt als „Ernährungspartner des DAV“ seine hochwertigen Trockenfrucht- und Nusskernspezialitäten bei vielen DAV-Veranstaltungen bereit: bei Ausbildungskursen, als Wettkampferpflegung beim DAV-Skitourencup oder als Snack bei internen und offiziellen DAV-

Veranstaltungen. In Kooperation mit Vaude wurden bei der Sektionsbestellaktion erstmalig auch Seebergerprodukte angeboten. Seeberger und der DAV haben eine Verlängerung der Zusammenarbeit bis Ende 2017 vereinbart.





DB Regio Bayern und Fernverkehr



Als „Mit der Bahn in die Berge“-Botschafterin war die DAV-Lok auch 2014 bayernweit auf der Schiene unterwegs. Die Purtschellerhaus-Wirtsleute bekochten bei einer „So schmecken die Berge“-Aktion im DB Regio Casino die DB Regio Mitarbeiter. Zum Internationalen Tag der Berge am 11. Dezember wurde wieder über Antenne Bayern eine gemeinsame Wanderaktion an eine Firmengruppe verlost.

Durch eine Kooperation mit DB Fernverkehr konnte der September-Ausgabe des Panoramas ein 15-Euro-Gutschein beigelegt werden. Auf der DAV-Hauptversammlung informierte die DB zudem mit einem eigenen Stand über ihre Angebote für Gruppen.

Weitere Partnerschaften



Der langjährigen Partnerschaft mit dem Sportfachhändler Riap Sport aus Bad Reichenhall ist es zu verdanken, dass die Nationalmannschaft Skibergsteigen nicht nur perfekt mit Hardware ausgestattet war, sondern wohl auch das am besten angezogene Team stellte. Maloja, Hauptausrüster des Kaders seit 2012, lud die Athleten und Athletinnen sowie alle weiteren Partner zum offiziellen Einkleidetermin ein. Insgesamt sorgten 2014 zehn Pool-Sponsoren für eine umfangreiche Ausrüstung und einen Finanzbeitrag: Maloja, Riap Sport, Pieps, Pomoca, La Sportiva, Scarpa, Roeckl, SkiTrab, Alpina und Leki.

Für die Wettkämpfe des Deutschen Boulder Cups und des IFSC Boulder World Cups stellte Kletterwandhersteller T-Wall die Boulderwände inklusive der Logistik zur Verfügung. Die Boulderunterlagen kamen vom Mattenspezialist und langjährigen Partner Bänfer.



Partner der DAV-Expeditionskader 2015 und 2016



Mountain Equipment stattet die Athletinnen und Athleten mit Bekleidung aus. Edelrid liefert die Kletterhardware und Katadyn versorgt die Teams mit Trekkingnahrung, Wasserfiltern und Kochern. Der DAV Summit Club unterstützt die Teams bei der Logistik und Planung der Abschlussexpedition.



Banff Mountain Film Festival World Tour

Im Rahmen der Kooperation des DAV-Bundesverbandes mit der Agentur Moving Adventures nutzten rund 20 Sektionen die Möglichkeit eines Infostandes, um ihr Angebot bei der Banff Mountain Film Festival World Tour zu präsentieren. Ende des Jahres vereinbarten DAV und Moving Adventures ihre Marketingkooperation bis mindestens Ende 2016 fortzuführen.



Veranstaltungen

OutDoor-Messe Friedrichshafen

Erstmals seit 2009 präsentierte sich der DAV auf der OutDoor wieder ohne seine Partner ÖAV und SAC, dafür aber mit einem neuen Standkonzept. Der DAV-Stand im Foyer der Messe blieb eine gern genutzte Anlaufstelle für DAV-Partner und -Freunde, während die Deutsche Meisterschaft im Bouldern in der professionell gestalteten Messehalle stattfand.



Boulder-WM München 2014

Der Bereich Marketing war in die Vorbereitung und Durchführung der IFSC Worldchampionships Bouldering in München (23. bis 25. August) stark involviert und verantwortete die Vermarktung der Veranstaltung, die Eröffnungsveranstaltung sowie Siegerehrung, zwei Empfänge für Sektionen und Geschäftspartner sowie das Veranstaltungsbranding. Neben der Landeshauptstadt München (Sportamt) als Mitorganisator der WM konnten der Olympiapark München, Globetrotter Ausrüstung, BOLD Hotels und das Kletter- und Boulderzentrum München gewonnen werden. Weitere Partner waren die Sektionen München&Oberland, Moving Adventures und Vertics Sleeves.

Bergfilm-Festival Tegernsee

Den Rahmen des Bergfilm-Festivals Tegernsee nutzte der DAV, um als ideeller Partner des Festivals seine Kooperations- und Geschäftspartner zu einem Partnertag und einer gemeinsamen Wanderung einzuladen.

Sponsoring-Seminar für Sektionen

Nach der Premiere im Vorjahr führte der Bereich Marketing im Mai im Rahmen der DAV-Akademie die zweite Auflage des Sponsoring-Seminars durch.





Finanzen und Zentrale Dienste

Ein Umsatzplus und mehr Schulungen

Der Geschäftsbereich Finanzen und Zentrale Dienste umfasst neben den Bereichen Versicherungen und EDV die beiden Ressorts Vertrieb sowie Finanzbuchhaltung, Controlling, Mitgliederverwaltung.

*Der **Vertrieb** meldete 2014 einen Rekordumsatz und blieb nur knapp unter der 2-Millionen-Euro-Marke. Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von gut 15 Prozent. Während der Umsatz bei Alpenvereinskarten leicht rückläufig war, stieg die Nachfrage nach DAV-Merchandising-Artikeln um 54 Prozent: Sie waren damit erstmals stärkster Umsatzträger.*

*Ein großes Thema in der **Mitgliederverwaltung** war der Ausbau des Seminar- und Schulungsprogramms. Weiter ungebrochen ist die Nachfrage nach dem DAV-WebAccess. 2014 wickelten bereits 77 Sektionen ihre Mitgliederverwaltung über diesen zentralen Server des DAV ab.*

*An den **Spendenaktionen** beteiligten sich 139 Sektionen, angeschrieben wurden 217.520 Mitglieder, die insgesamt 205.000 Euro spendeten.*



Vertrieb

DAV-Shop

Das zurückliegende Geschäftsjahr verlief erneut sehr erfolgreich. Der DAV-Shop verzeichnete ein neues Rekordergebnis und steigerte die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 15,6 Prozent auf 1.903.548 Euro.

Umsatzverteilung

Alpenvereinskarten und Kartenzubehör	410.838 €	21,58 %
Sonstige Kartenerzeugnisse	60.837 €	3,20 %
Führer und Hüttenverzeichnisse	50.469 €	2,65 %
Alpenvereinsjahrbücher	121.161 €	6,37 %
Alpenvereinskalender	133.533 €	7,01 %
AV-Publikationen, Ausbildungsliteratur	90.072 €	4,73 %
Merchandising	388.342 €	20,40 %
Hüttenartikel	179.017 €	9,40 %
Sonstiger Bergsteigerbedarf (GPS-Geräte)	378.882 €	19,90 %
Sektionsmaterialien und Sonstiges	90.397 €	4,75 %

Die **gedruckten Alpenvereinskarten** verbuchten nach signifikanten Umsatzsteigerungen in den Vorjahren leichte Rückgänge. So sanken mit insgesamt 87.231 verkauften Exemplaren sowohl der Absatz um 3,5 Prozent als auch die Umsatzerlöse um 1,9 Prozent auf 386.496 Euro. Die Nachfrage nach den digitalen AV-Karten auf CD-ROM brach erneut um 40 Prozent auf 10.496 Euro ein. Ein geändertes Nutzerverhalten, bedingt durch Tourenportale und onlineverfügbares Kartenmaterial sowie die aktuelleren Garmin Alpenvereinskarten auf micro-SD-/SD-Karte unterstützten diese Entwicklung. Die topografischen Karten der Fremdverlage hingegen konnten um 5,4 Prozent auf 60.837 Euro zulegen.

Diesen Trend zur Wahrnehmung alternativer Onlineangebote dokumentiert auch der Rückgang bei der **Führerliteratur**, deren Umsatz über alle Teilsegmente um 14,5 Prozent auf 50.469 Euro sank. Für den deutlichen Umsatzsprung bei den Alpenvereinspublikationen in Buchform und der Ausbildungsliteratur war das neu aufgelegte DAV-Handbuch Ausbildung ausschlaggebend. Um diesen Sondereinfluss bereinigt, konnte dieser Bereich – bedingt durch Zuwächse bei den im BLV-Verlag verlegten DAV Alpin-Lehrplänen – um 1,1 Prozent zulegen. Der Absatz des Alpenvereinsjahrbuchs „Berg 2015“, einem Gemeinschaftswerk von DAV, ÖAV und AVS, sank trotz attraktiver Themensetzung nochmals um 4,9 Prozent auf 7218 Exemplare. Die gesunkene Nachfrage der Sektionen konnte durch den gestiegenen Buchhandelsabsatz jedoch nahezu egalisiert werden.

Auch 2014 erschienen zwei großformatige **DAV-Kalender**: Der Klassiker „Die Welt der Berge 2015“ mit zwölf Fotos im Wechselspiel mit zwölf Texten begeisterter, teils nachdenklicher Alpinisten und Alpinistinnen auf bedruckten Transparentseiten sowie

der Bergsportkalender „HIGH! 2015“ in verändertem, frischerem Layout. Die Umsatzerlöse in dieser Produktgruppe erhöhten sich um 1,37 Prozent auf 133.533 Euro.

Der Umsatz aus dem **DAV-Merchandising** zeigte weiterhin eine dynamische Entwicklung und stieg um 54,3 Prozent auf 388.342 Euro. Das Sortiment wurde um viele attraktive, mehrheitlich co-brandete Markenartikel erweitert, zum Beispiel Trekking- und Wanderschirme, Funktionssocken, Fahrrad- und Skitourenhandschuhe sowie Taschen. Haupterfolgsgarant waren die DAV-Textilien aus nachhaltig erzeugter Merinowolle. Der Anteil des Merchandising am gesamten Umsatz stieg im Geschäftsjahr 2014 von 15,3 Prozent auf 20,4 Prozent. Damit war das Merchandisinggeschäft erstmals stärkster Umsatzträger im DAV-Shop.

Die Umsatzerlöse bei **Hüttenartikeln** stiegen um 2,5 Prozent auf 179.017 Euro. Der Hauptumsatzträger Hüttenschlafsäcke verlor 1 Prozent auf 128.927 Euro. Der Umsatz bei den Hüttendecken verminderte sich um 25,1 Prozent auf 32.077 Euro. Neue Artikel wie das Original-Hütten-Kochbuch und die Edelweiß Clogs sowie Zuwächse im Bereich „So schmecken die Berge“ sorgten für das insgesamt positive Ergebnis.

Die Umsätze beim sonstigen **Bergsteigerbedarf** erhöhten sich um 27,3 Prozent auf 378.882 Euro. Davon entfielen 334.471 Euro auf den Navigationsbereich. In 2014 fand wieder eine DAV-Garmin-Sonderbestellaktion für ehrenamtlich Engagierte im DAV statt.

Sektionservice

Neben den Sektionsbestellungen aus dem DAV-Shop wickelte der Vertrieb den umfangreichen Versand kostenloser und kostenpflichtiger Sektionsartikel ab. Die Umsatzerlöse aus kostenpflichtigen Sektionsmaterialien sanken im Berichtszeitraum um 4,3 Prozent auf 90.397 Euro.

Die Einkaufsgemeinschaft für kletterhallenbesitzende Sektionen hat sich auch in 2014 bewährt und wird weiterhin positiv angenommen.

DAV-Spendenaktion

Turnusmäßig fand im Oktober 2014 wieder eine dezentrale Spendenaktion statt. 54 Sektionen mit 104.375 Mitgliedern nahmen am Sektionsmodul teil. 85 Sektionen mit 113.145 Mitgliedern wurden durch den Bundesverband angeschrieben. Insgesamt waren 139 Sektionen mit 217.520 angeschriebenen Mitgliedern beteiligt. Jeweils die Hälfte der Mailings des Bundesverbandes waren mit zwei Zahlscheinen (optional Blankospendenbetrag/20 Euro) beziehungsweise einem Zahlschein (nur Blankospendenbetrag) versehen. Die Postauslieferung der Spendenbriefe erfolgte zwischen dem 13. und 15. Oktober 2014. Die Spendeneinnahmen aus der Aktion des Bundesverbandes beliefen sich zum 31.12.2014 auf 205.000 Euro.

Panorama 6/2014 und alpenverein.de berichteten über die Spendenaktionen im DAV und deren Mittelverwendung.



Mitgliederverwaltung

Ausbau der Seminare und Schulungen

Seit Jahren steigt die Nachfrage nach Schulungen zu Mitgliederverwaltung und MV-Manager stetig. Dies ist unter anderem auf die zunehmende Professionalisierung der Sektionen, aber auch auf die kürzere Verweildauer der jeweils Verantwortlichen in ihren Ämtern zurückzuführen. Aus diesem Grund wurden im vergangenen Jahr insgesamt drei Informationsveranstaltungen zur Mitgliederverwaltung und zum MV-Manager in München und Dresden angeboten. Das Schulungsangebot „MV-Manager“ wird durch kostenpflichtige Schulungen der Firma rbc abgerundet. Diese finden in der Regel in Olching bei München, bei entsprechender Nachfrage auch bei den Sektionen vor Ort statt. Im vergangenen Jahr wurden neben 14 Schulungen in Olching weitere Schulungen in Offenburg, Stuttgart, Wiesbaden und Düsseldorf angeboten.

MV-Manager und DAV-WebAccess

Schwerpunkt des MV-Manager-Updates im Jahr 2014 war die Implementierung einer Dokumentenarchivierung und die Erweiterung des Funktionsumfangs der Altersstatistiken, die nun direkt an die Sportbünde übermittelt werden können.

Die Nachfrage nach dem DAV-WebAccess ist weiter ungebrochen. Waren es im Jahr 2013 noch 59 Sektionen, die im Echtbetrieb damit arbeiteten, so wickelten Ende 2014 bereits 77 Sektionen mit 170.000 Mitgliedern ihre Mitgliederverwaltung über den DAV-WebAccess ab.

Beim DAV-WebAccess können Sektionen über eine gesicherte Internetverbindung auf den MV-Manager und ihre Mitgliederdaten zugreifen, die auf einem Server in der DAV-Bundesgeschäftsstelle bereitgehalten werden. Dies erlaubt, nicht nur an einem festen Arbeitsplatz mit den Mitgliederdaten zu arbeiten, sondern an jedem internetfähigen PC, Notebook oder Tablet. Durch das Einrichten entsprechender Benutzer und das Festlegen von Berechtigungsstufen kann der MV-Manager flexibel an die Bedürfnisse der Sektionen angepasst werden. Ein weiterer Vorteil ist die tägliche automatische Datensicherung. Bei der technischen Infrastruktur rund um den DAV-WebAccess wurde großen Wert auf Datensicherheit und Hochverfügbarkeit gelegt.

Sollte es trotz der guten technischen Rahmenbedingungen zu Störungen kommen, können diese an eine Störungshotline gemeldet werden. Innerhalb der Servicezeiten (Montag bis Freitag von 9 bis 21 Uhr, Samstag von 10 bis 16 Uhr) können sie meist umgehend behoben werden. Glücklicherweise musste die Störungshotline in der Vergangenheit nur in sehr wenigen Fällen aktiv werden.

TERMINE 2014

JANUAR

- Seminar MV-Manager/Mitgliederverwaltung (DAV-Akademie), München

FEBRUAR

- Seminar Rechnungsprüfung bei Sektionen des DAV (DAV-Akademie), München

APRIL

- Seminar MV-Manager/Mitgliederverwaltung (DAV-Akademie), München

SEPTEMBER

- Update MV-Manager

OKTOBER

- Seminar MV-Manager/Mitgliederverwaltung und Schulung zum DAV-WebAccess (DAV-Akademie), München

NOVEMBER

- Grundlagenseminar Vereinssteuerrecht (DAV-Akademie), München
- Seminar Vereinssteuerrecht für Fortgeschrittene (DAV-Akademie), München

LAUFEND

- Workshops zur Rechnungslegung mit dem DAV-Musterkontenrahmen



Statistik

Sektionsgemeinschaften

Mitgliederzahlen 2014

Südbayerischer Sektionentag	460.108
Landesverband Baden-Württemberg	218.611
Nordbayerischer Sektionentag	126.451
Sektionenverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland	87.897
Landesverband Nordrhein-Westfalen	85.218
Ostdeutscher Sektionenverband	58.887
Nordwestdeutscher Sektionenverband	48.678
gesamt	1.085.850



Entwicklung der Mitgliederzahlen von 1950 bis 2014

Jahr	A-Mitglieder	B-Mitglieder	Junioren	Jugend	Kinder	Gesamt
1950	bis 1966 keine Erhebungen nach Gruppen					89.500
1951						103.450
1952						114.413
1953						124.338
1954						131.618
1955						138.864
1956						147.025
1957						157.748
1958						163.983
1959						171.288
1960						179.886
1961						194.000
1962						204.183
1963						213.388
1964						218.821
1965						224.399
1966	132.291	70.767	8752	5.701	7.939	225.450
1967	133.533	72.810	7.720	5.197	9.346	228.606
1968	135.540	73.373	6.983	5.251	10.413	231.560
1969	138.576	74.265	6.707	5.327	11.790	236.665
1970	141.745	75.582	6.581	5.696	13.462	243.066
1971	142.108	76.614	6.784	6.852	14.556	246.914
1972	145.037	78.788	7.164	8.425	15.548	254.962
1973	146.568	75.018	16.033	18.644	7.855	264.118
1974	151.689	76.798	19.152	22.854	7.833	278.326
1975	159.150	80.625	22.024	26.237	7.871	295.907
1976	167.863	85.013	24.849	30.191	8.672	316.588
1977	178.392	89.696	28.335	33.794	8.120	338.337
1978	186.937	94.201	31.412	36.792	8.391	357.733
1979	196.771	98.820	34.939	39.484	7.033	377.047
1980	206.992	103.314	38.314	41.618	7.589	397.827
1981	215.360	107.351	41.543	42.670	7.176	414.100
1982	223.653	110.603	44.689	42.473	6.756	428.174
1983	232.350	112.890	48.303	40.924	6.506	440.973
1984	240.770	115.215	50.865	38.388	6.378	451.616

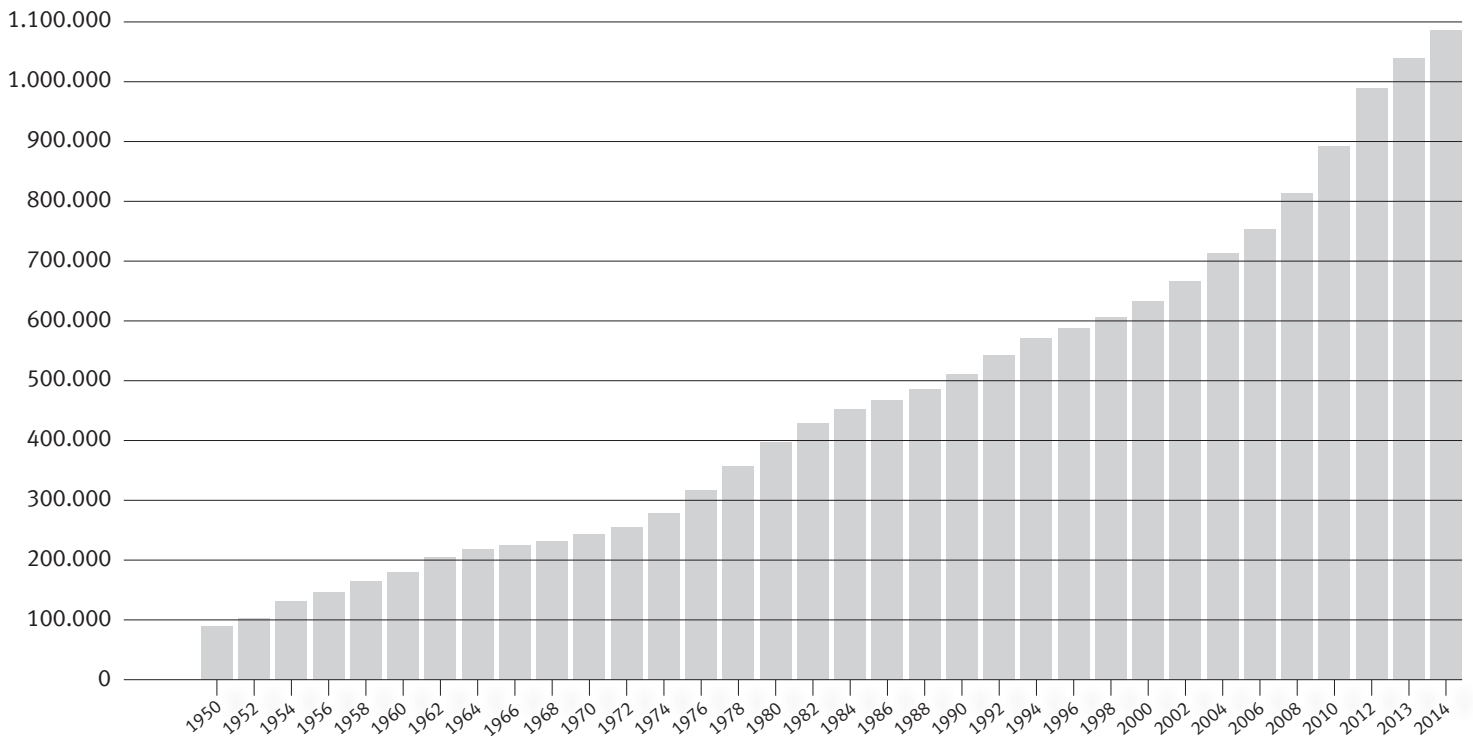
Jahr	A-Mitglieder	B-Mitglieder	Junioren	Jugend	Kinder	Gesamt
1985	248.636	117.133	52.925	35.088	6.418	460.200
1986	255.729	119.200	54.143	31.549	6.000	466.621
1987	263.894	121.287	54.212	28.842	6.721	474.956
1988	273.294	123.714	54.049	26.824	7.340	485.221
1989	284.443	126.910	52.815	25.886	8.127	498.181
1990	294.299	130.808	50.979	25.268	8.930	510.284
1991	308.118	134.102	49.090	25.769	9.677	526.756
1992	321.034	138.097	46.128	26.530	10.493	542.282
1993	331.732	143.177	43.637	27.875	11.491	557.912
1994	342.244	146.432	40.664	29.396	12.651	571.387
1995	350.480	148.284	37.950	30.168	13.790	580.672
1996	356.728	149.660	35.207	31.513	15.336	588.444
1997	362.165	150.750	33.611	32.957	16.601	596.084
1998	367.992	151.007	32.976	35.678	18.579	606.232
1999	367.085	148.134	43.511	21.403	38.216	618.349
2000	373.240	147.270	45.084	21.616	45.233	632.443
2001	378.099	150.999	46.058	22.997	50.378	648.531
2002	384.692	155.281	47.519	24.949	54.383	666.824
2003	392.075	161.154	49.672	26.962	56.609	686.472
2004	397.890	167.789	51.326	29.543	66.649	713.197
2005	403.581	173.208	53.561	31.740	70.985	733.075
2006	410.083	178.830	56.424	33.920	75.296	754.553
2007	419.206	185.995	60.516	37.081	79.955	782.753

Mit Einführung der neuen Beitragsstruktur wurden die beiden Kategorien „Kinder“ und „Jugendliche“ zu einer Kategorie „Kinder/Jugendliche“ zusammengefasst. Die Kategorie „Junioren“ umfasst nun das Altersspektrum 19 – 25 Jahre (statt wie bisher 19 – 27 Jahre).

Jahr	A-Mitglieder	B-Mitglieder	Junioren	Kinder/Jugendliche	Gesamt
2008	442.257	197.947	49.176	124.397	813.777
2009	456.334	207.901	53.762	133.009	851.006
2010	470.191	210.488	58.674	142.243	892.875
2011	495.536	228.398	63.948	151.181	939.063
2012	519.485	239.413	69.213	160.266	988.377
2013	543.591	250.762	74.619	168.950	1.037.922
2014	563.095	257.993	78.777	177.840	1.085.850



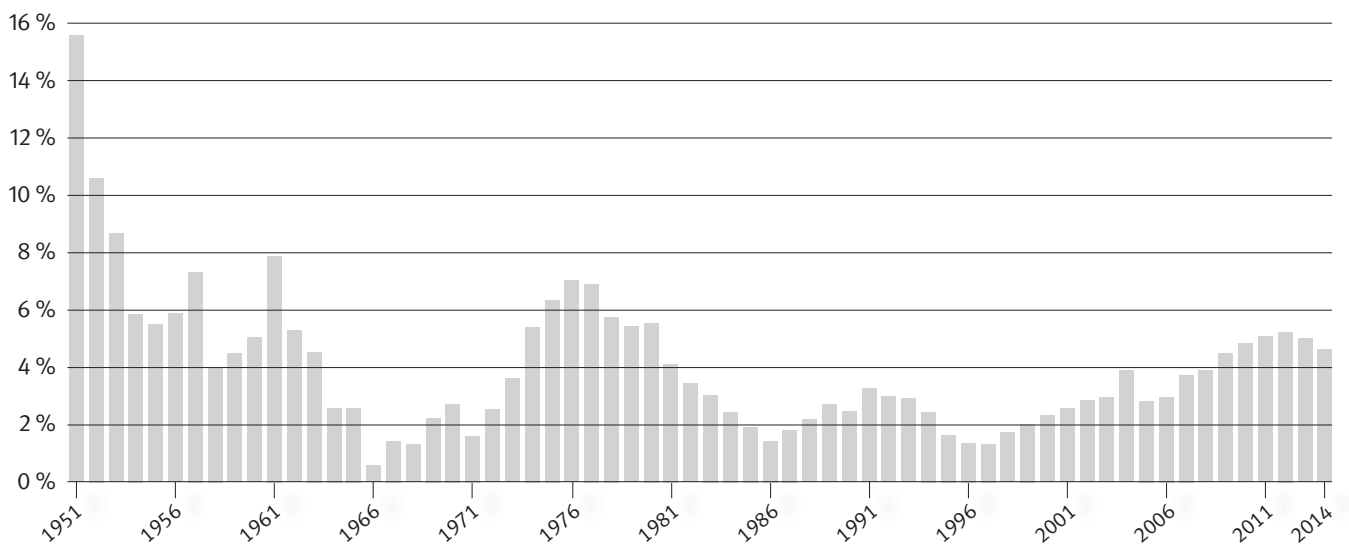
Anzahl der Mitglieder



1950 hatte der DAV 89.500 Mitglieder.

2014 waren es 1.085.850 DAV-Mitglieder.

Mitgliederzuwachs in Prozent



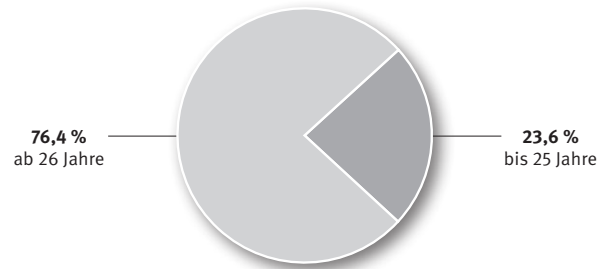
1951 hatte der DAV einen Mitgliederzuwachs von 15,9 Prozent.

2014 lag der Zuwachs bei 4,62 Prozent.



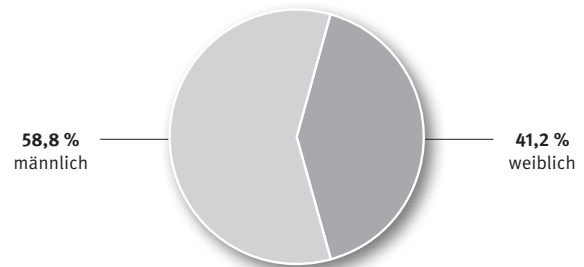
Altersverteilung DAV-Mitglieder

zwischen 0 und 25 Jahre	256.617 Mitglieder
ab 26 Jahre	829.233 Mitglieder



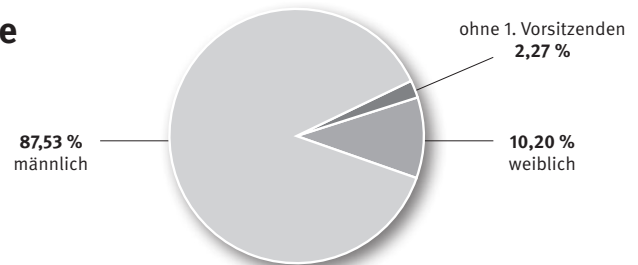
Geschlechterverteilung DAV-Mitglieder

weibliche Mitglieder	447.357
männliche Mitglieder	638.493



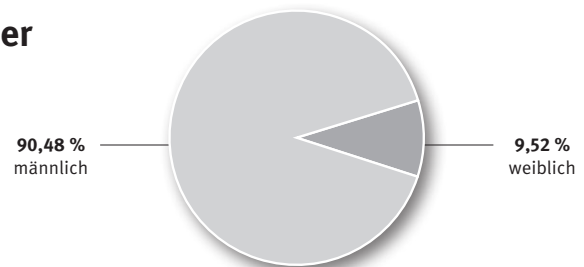
Geschlechterverteilung 1. Sektionsvorsitzende

weibliche Sektionsvorsitzende	36
männliche Sektionsvorsitzende	309
Sektionen ohne 1. Vorsitzenden	8



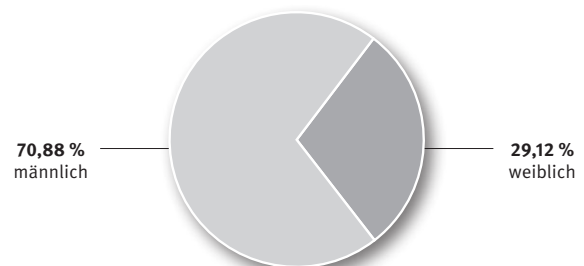
Geschlechterverteilung Verbandsratsmitglieder

weibliche Verbandsratsmitglieder	2
männliche Verbandsratsmitglieder	19



Geschlechterverteilung Lehrteammitglieder

weibliche Lehrteammitglieder	53
männliche Lehrteammitglieder	129





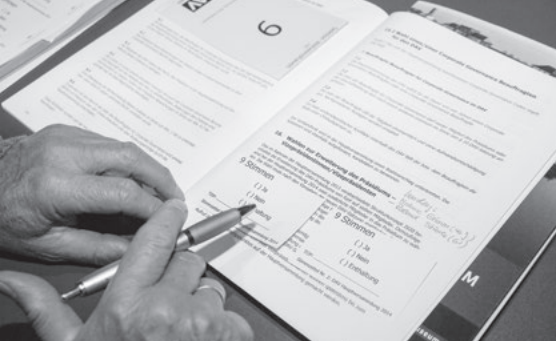
Hauptgeschäftsführung

Förderung des Ehrenamts im Fokus

Schon aufgrund seiner Mitgliederzahl ist der DAV mittlerweile umwelt- und sportpolitisch von großer Bedeutung. Durch die Mitarbeit in zahlreichen Dachverbänden aber auch durch den Ausbau und die Pflege umfassender Netzwerke wird er dieser Verantwortung gerecht.

Ein wichtiger Punkt ist die Förderung des Ehrenamts, unter anderem durch die Aktion „Wir brauchen Dich“. Erfreulich ist, dass in allen Ehrenämtern die Zahl der Engagierten gestiegen ist, insgesamt waren 22.200 Männer und Frauen im DAV ehrenamtlich aktiv.

Obwohl der Anteil zunimmt: Noch immer sind nur 10 Prozent der Vorsitzenden weiblich. Ziel ist es, dies unter anderem durch gezielte Schulungsmaßnahmen in den kommenden Jahren zu ändern.



Hauptgeschäftsführung

Außenrepräsentanz und Interessenvertretung

Der Deutsche Alpenverein ist mittlerweile der fünftgrößte Sportverband und schon seit längerem der mitgliedersstärkste Naturschutzverband in Deutschland. Damit gewinnt er innerhalb der politischen und sportpolitischen Landschaft deutlich an Bedeutung. Seiner Verantwortung wird der DAV unter anderem durch die **Mitarbeit in den Dachverbänden** und den intensiven Kontakten zu zahlreichen politischen Gremien gerecht.

Auf nationaler Ebene wurde zum Beispiel Vizepräsident Ludwig Wucherpfennig 2014 in den Naturschutzbeirat des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz in Bayern berufen. International ist der DAV seit dem 1. Januar 2014 wieder Mitglied in der UIAA, nachdem er aus inhaltlichen Gründen fünf Jahre nicht im Weltverband vertreten war. Im Oktober vergangenen Jahres wurden Präsident Josef Klenner als Mitglied in das Management Committee (vgl. Verbandsrat) sowie Florian Hellberg (DAV-Sicherheitsforschung) als Mitglied in die Safety Commission gewählt.

Da immer deutlicher wird, dass belastbare Beziehungen zu den politischen Entscheidungsträgern für sämtliche Arbeitsfelder des DAV von zentraler Bedeutung sind, wurde insbesondere im zurückliegenden Jahr die Wahrnehmung entsprechender Termine und der persönliche Einsatz zur Pflege des Netzwerks in Bundes- und Landesparlamenten, Ministerien, Ausschüssen und Behörden intensiviert. Gleiches gilt auch für die Kontakte zur Landeshauptstadt München.

Mehrjahresplanung 2016 bis 2019

Eine zentrale Aufgabe in den Jahren 2014/15 besteht darin, die strategischen Planungsprozesse der Jahres- und Mehrjahresplanung zu steuern. Die Mehrjahresplanung leitet sich aus dem Leitbild ab und legt für vier Jahre die Ziele und Schwerpunktthemen für das Handeln des DAV fest. Sie ist die Verbindung zwischen der strategischen Ausrichtung im Leitbild und dem operativen Handeln im Rahmen der Jahresplanung. Die jetzt gültige Mehrjahresplanung läuft mit dem Jahr 2015 aus und muss durch eine neue für die Jahre 2016 bis 2019 fortgeführt werden. Der Mehrjahresplanungsprozess wurde erstmals analog zum Leitbild- und Strukturprozess konzipiert, so dass die Sektionen und regionalen Untergliederungen ihre Vorstellungen neben Präsidium, Verbandsrat, Ausschüssen und Kommissionen bereits zu einem deutlich früheren Zeitpunkt einbringen können. Der Prozess startete im Herbst 2014 mit dem Entwurf einer Rohfassung der Mehrjahresplanung; parallel dazu wurde eine mittelfristige Finanzplanung erarbeitet, um die Synchronisation von inhaltlicher Planung einerseits und realistischen finanziellen Möglichkeiten des Verbandes andererseits zu gewährleisten.

Ehrenamt

Die Aktion „Wir brauchen dich“ zur Förderung des Ehrenamts im DAV ist auch nach drei Jahren aktueller denn je. Das Herzstück der Aktion ist das „DAV-Ehrenamtsmanagement“, ein auf den Alpenverein angepasstes Gesamtkonzept, um das Ehrenamt nachhaltig und systematisch zu fördern. Das Konzept sowie die Praxishilfen für die Sektionen – wie beispielsweise diverse Muster für Aufgabenbeschreibungen und Kompetenznachweise – werden permanent, so auch in 2014, aktualisiert und ergänzt.

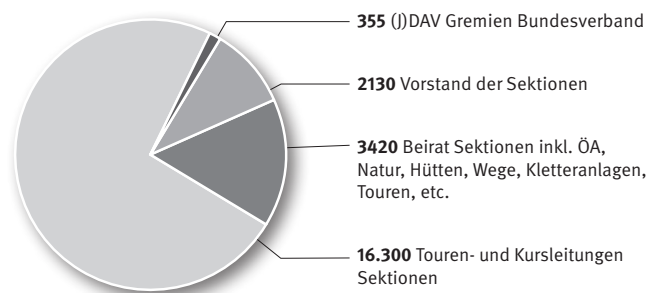


Das dazugehörige **Ehrenamtsseminar** der DAV-Akademie ist auch in seiner sechsten Auflage nach wie vor rege besucht. Begleitet von regelmäßigen Artikeln in DAV Panorama, auf alpenverein.de sowie mit kostenlosen Foldern, Aktions-Aufklebern und Plakaten, ist das für den DAV so wichtige Thema in der vereinsinternen und -externen Öffentlichkeit präsent.

Ein wichtiger Inputgeber für die Ehrenamtsförderung ist die **Kommission Ehrenamt**. In ihrer Sitzung aktualisierte sie die Aufgabenbeschreibungen für Vorstandsämter und sammelte neue Ideen, insbesondere zur Förderung von Frauen in Ehrenämtern und für einen Ehrenamtspreis.

Zu Beginn des Jahres 2014 wurden zum zweiten Mal die **Ehrenamtszahlen** im DAV ermittelt. Basis sind die von den Sektionen gemeldeten Ehrenamtlichen und Ehrenamtsstunden sowie Hochrechnungen nach Maßgabe des DOSB-Sportentwicklungsberichts. Das Ergebnis hat überrascht. Entgegen aller gesellschaftlichen Unkenrufe hat sich in allen Ehrenämtern die Anzahl der Engagierten erhöht, vor allem bei den lizenzierten Kurs- und Tourenleitungen in den verschiedenen Spielarten des Bergsports.

Ehrenamtliche im DAV und in der JDAV



Insgesamt engagieren sich im DAV rund 22.200 Frauen und Männer in einer ehrenamtlichen Position und erbringen mit 1,6 Millionen ehrenamtlichen Arbeitsstunden einen Beitrag von 24,4 Millionen Euro zur volkswirtschaftlichen Wertschöpfung. Wie viele Arbeitsstunden bei Vereinsfesten, Kletterwettkämpfen und anderen Aktivitäten der Sektionen von freiwilligen Helferinnen und Helfern dazu kommen, ist nicht erfasst.

Trotz der guten Zahlen: Es ist eine Zukunftsaufgabe für den DAV und seine Sektionen, aus dem Pool der wachsenden Mitgliederzahlen potentielle Ehrenamtliche zu aktivieren, weil das Ehrenamt auch künftig eine wesentlich prägende Säule der Vereinsarbeit darstellen wird.



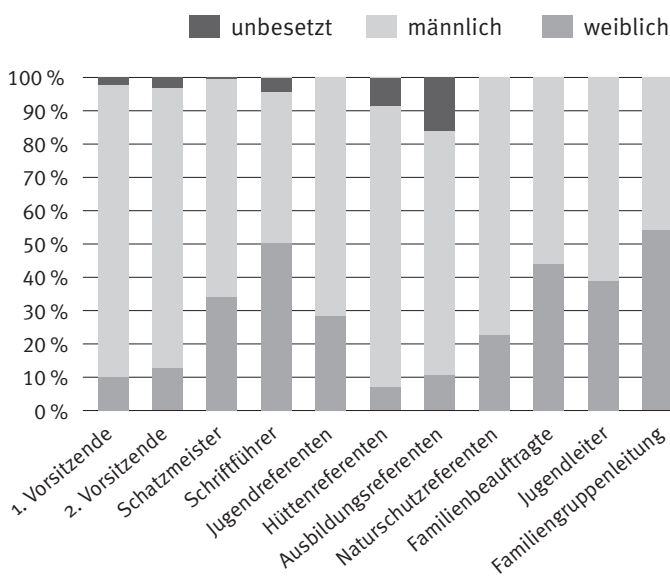
Berge!



Frauen im Ehrenamt

Seit mehr als zehn Jahren wird der Anteil von Frauen und Männern in DAV-Ehrenämtern statistisch erfasst. Dabei ist ein eindeutiger Trend abzulesen. Der Anteil der Frauen steigt kontinuierlich. Analog zur Mitgliederstruktur bewegen sich die Steigerungsraten im einstelligen Prozentbereich. Der Blick auf den Gleichstellungsbericht des DOSB zeigt, dass sich der DAV im Vergleich zu anderen Verbänden im Mittelfeld bewegt.

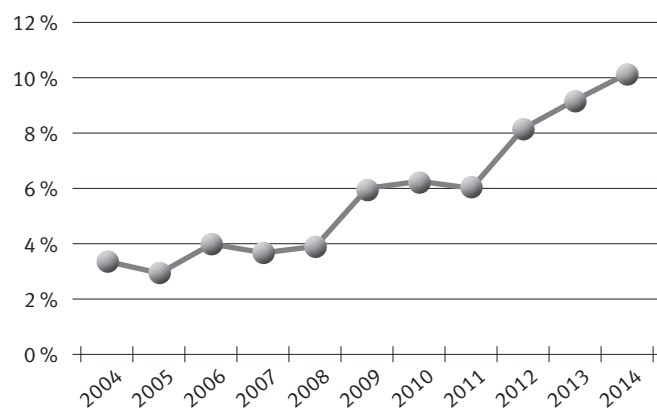
Geschlechterverteilung in den Sektionen in 2014



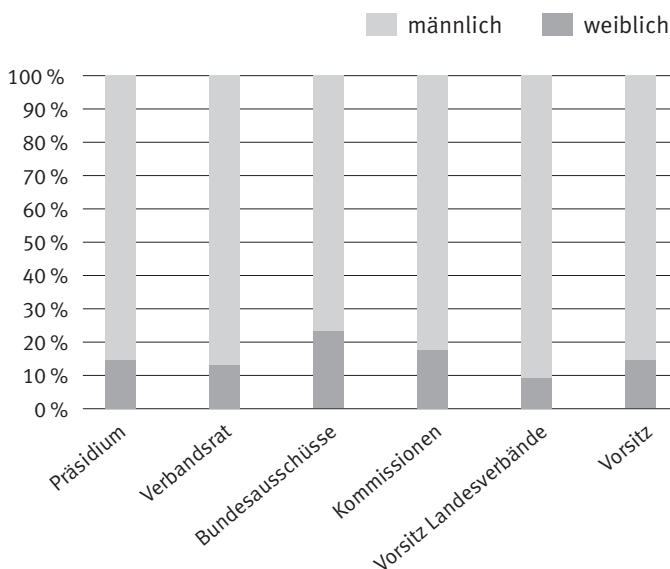
„Ziel ist es, mehr Frauen für Führungsaufgaben zu gewinnen.“ (Leitbild 2012)

Mit den Wahlen auf der Hauptversammlung 2014 ist ab Juli 2015 wieder eine Frau im dann siebenköpfigen Präsidium (Amtszeit beginnt offiziell mit Eintragung der neuen Satzung am 1. Juli 2015). Im Verbandsrat sind damit drei Frauen. In den Sektionen gibt es zum Jahreswechsel 35 weibliche Vorsitzende (10,2 %). 2005 waren es noch drei Prozent.

Entwicklung weibliche Vorsitzende seit 2004 in %



Geschlechterverteilung im Bundesverband in 2014



Auch der positive Trend täuscht nicht darüber hinweg, dass absolut betrachtet die Frauen insbesondere in **Führungspositionen** noch unterrepräsentiert sind. In diesem Punkt besteht Nachholbedarf. Die Mehrjahresplanung 2012 bis 2015 sieht zielgruppenspezifische Fördermaßnahmen vor und so wurde in 2014 erstmals ein Workshop für Frauen mit dem Schwerpunkt „Kommunikation in Führungspositionen“ angeboten. Frauen, die bereits eine Führungsposition wahrnehmen oder daran interessiert sind, sollen entsprechend qualifiziert und dazu ermutigt werden, ein Amt zu übernehmen. Die Resonanz der Teilnehmerinnen war sehr positiv, so dass die Reihe mit wechselnden Themen fortgesetzt wird.

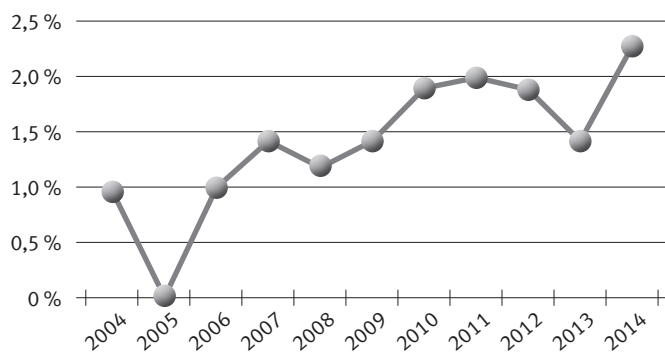
Bereits seit längerem ist die **Frauenförderung** als Querschnittsthema in verschiedene DAV-Akademie-Seminare und die Sektionsberatung integriert. Gezielte Veröffentlichungen in Panorama und alpenverein.de und die generelle Verwendung einer gendersensiblen Sprache sollen innerhalb des DAV die Wahrnehmung für mögliche Kandidatinnen fördern.

Sektionen

Auch 2014 gab es Veränderungen in der Sektionslandschaft. Zum 1. Januar wurde der Anschluss der Sektion Sudeten an die Sektion Schwaben rechtswirksam und im November erfolgte die Liquidation der Sektion SG Fortschritt Mansfeld. Somit sind aktuell wieder 353 Sektionen im DAV.



Sektionen ohne 1. Vorsitzende in %



Der Prozentsatz der **Sektionen ohne ersten Vorsitz** bewegt sich seit Jahren innerhalb einer Bandbreite bis rund zwei Prozent. Ende 2014 sind 2,27 Prozent der Sektionen (8 Sektionen) ohne ersten Vorsitzenden oder erste Vorsitzende. Gegenüber dem Vorjahr ist der seit 2011 rückläufige Prozentsatz wieder gestiegen.

Auch in 2014 war die persönliche **Sektionsberatung** in Fragen der Verbandsentwicklung wesentlicher Bestandteil der Arbeit. Dabei ist festzustellen, dass sich Sektionen nicht nur bei vakanten Ehrenamtsposten, sondern vermehrt auch in Fragen zur systematischen Ehrenamtsförderung an die Bundesgeschäftsstelle wenden. Dabei geht es auch darum, den Wandel vom „alten zum neuen Ehrenamt“ aktiv zu fördern und die Sektionsstrukturen zeitgemäß und sinnvoll zu gestalten. Auch grundlegende Themen wie rechtliche Aspekte der Vereinsführung, Haftung, Versicherungen, Ehrenamt- und Übungsleiterpauschale stehen im Fokus. Auf dieser Basis wurde 2014 begonnen, die Grundlagenseminare zur Sektionsarbeit, speziell für (neue) Vorstandsmitglieder im Rahmen der DAV-Akademie auszubauen. Ziel ist es, in Zeiten von immer komplexer werdenden Anforderung an eine Vereinsführung den Vorständen eine gute verbandsspezifische Qualifizierung anzubieten.

Recht

Schwerpunkt des Jahres 2014 war die **Revision der DAV-Satzung** auf Basis des von der Hauptversammlung 2013 verabschiedeten Strukturkonzeptes 2020.

Ausgehend von einer Auflage der österreichischen Finanzbehörden wurde zudem die Mustersatzung für Sektionen entsprechend überarbeitet und mit den beteiligten Behörden abgestimmt. Sie entspricht damit sowohl den Vorgaben der deutschen als auch der österreichischen Finanzverwaltung. Aufgrund des Fristablaufs zur Umsetzung der Vorgaben der österreichischen Abgabenordnung Ende 2014 war der Bundesverband in der Folge mit einer weit überdurchschnittlichen Anzahl von aufwändigen Satzungsprüfungen und Satzungs genehmigungen konfrontiert.

Aus aktuellem Anlass mussten sich die Kommission Recht und der Bundesverband erneut mit **Verletzungen des Betretungsrechts** und des Grundrechts auf Naturgenuss durch vermehrte Pistenperrungen der Skigebietsbetreiber und Gemeinden beschäftigen.

TERMINE 2014

-
- JANUAR**
- ▶ Sitzung Kommission Recht, München
-
- FEBRUAR**
- ▶ Gemeinsame Präsidiumssitzung ÖAV, AVS und DAV, Innsbruck
-
- MÄRZ**
- ▶ Tagung der Landesverbände/Sektionentage/-verbände, Frankfurt/Main
 - ▶ Präsidiumssitzung, Bad Hindelang
 - ▶ Verbandsratssitzung, Bad Hindelang
 - ▶ Abschlusstreffen Projektgruppe Überarbeitung DAV-Struktur, München
-
- MAI**
- ▶ Präsidiumssitzung, München
 - ▶ Hauptversammlung AVS, Laas (Italien)
 - ▶ Mitgliederversammlung Landesverband NRW, Düsseldorf
 - ▶ 125-jähriges Jubiläum Sektion Hildesheim, Hildesheim
 - ▶ Großer Verbandstag Nordwestdeutscher Sektionenverband, Solling
 - ▶ Sitzung Kommission Ehrenamt, München
 - ▶ Workshop „Kommunikation für Frauen“ (DAV-Akademie), München
-
- JUNI**
- ▶ Präsidiumssitzung, München
 - ▶ Abgeordnetenversammlung SAC, Thun (Schweiz)
 - ▶ 125-jähriges Jubiläum der Sektion Göttingen, Göttingen
 - ▶ Seminar „Grundlagen der Sektionsarbeit im DAV“ (DAV-Akademie), München
-
- JULI**
- ▶ Präsidiumssitzung, München
 - ▶ Verbandsratssitzung, München
 - ▶ Seminar „Ehrenamtsmanagement“ (DAV-Akademie), München
-
- SEPTEMBER**
- ▶ Mitgliederversammlung FFCAM, CAA, Gegenrecht, Paris (Frankreich)
 - ▶ Ostdeutscher Sektionentag, Chemnitz
 - ▶ Südbayerischer Sektionentag, Schliersee
 - ▶ Präsidiumssitzung, München
 - ▶ Sektionenverbandstag Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland, Frankfurt/Main
 - ▶ Kleiner Verbandstag Nordwestdeutscher Sektionenverband, Hannover
 - ▶ Mitgliederversammlung Landesverband Baden-Württemberg, Schwäbisch Gmünd
-
- OKTOBER**
- ▶ 125-jähriges Jubiläum der Sektion Bodenschneid, München
 - ▶ Nordbayerischer Sektionentag, Bamberg
 - ▶ Hauptversammlung ÖAV, Linz (Österreich)
 - ▶ Mitgliederversammlung Landesverband NRW, Solingen
 - ▶ UIAA General Assembly, Flagstaff (USA)
-
- NOVEMBER**
- ▶ Parlamentarischer Abend des Kuratoriums Sport und Natur, Berlin
 - ▶ Präsidiumssitzung, Hildesheim
 - ▶ Verbandsratssitzung, Hildesheim
 - ▶ Hauptversammlung, Hildesheim
 - ▶ DOSB-Konferenz der Generalsekretäre der Spitzenverbände, Wiesbaden
-
- DEZEMBER**
- ▶ DOSB-Konferenz der Spitzenverbände, Dresden
 - ▶ 10. DOSB-Mitgliederversammlung, Dresden
 - ▶ Präsidiumssitzung, Spitzingsee



JDAV

Teilnehmerzahlen steigen weiter

Ein Schwerpunkt der Arbeit der Jugend des Deutschen Alpenvereins war 2014 die Umsetzung der Beschlüsse des Bundesjugendleitertags 2013: So wurden zum Beispiel ein erstes Konzept für die zukünftigen Strukturen der JDAV erarbeitet. Eine Online-Umfrage zum Thema Ehrenamt durchgeführt, die einen sensationellen Rücklauf hatte.

Erfreulich ist, dass die Teilnehmerzahlen bei den Jugendleiter-Aus- und Fortbildungen wieder deutlich gestiegen sind. Positive Ergebnisse meldet auch die Jugendbildungsstätte Bad Hindelang – und dies obwohl umfangreiche Sanierungsmaßnahmen den Betrieb zeitweise erheblich einschränkten. Forciert werden konnte hier die Zusammenarbeit mit anderen Bildungsträgern.

Sehr positiv entwickelten sich die Projekte, wie zum Beispiel die zweite Staffel von „create new limits“ oder „Check your risk“. Bei letzterem wurde ein Pilotprojekt "Mountainbike" durchgeführt. Im Rahmen der „Prävention sexualisierter Gewalt“ wurden weitere wichtige Maßnahmen in die Wege geleitet.



Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV)

Arbeitsschwerpunkte

Ein intensiver Arbeitsschwerpunkt der JDAV in 2014 war die Umsetzung der Beschlüsse des Bundesjugendleitertags 2013 zu Leistungssport, Strukturprozess, Geschlechtergerechtigkeit, Selbstversorgung auf Hütten und Slacklines.

Als Folge wurde 2014 eine Arbeitsgruppe „**JDAV und Leistung**“ initiiert, welche in zwei gemeinsamen Sitzungen Kooperationsmöglichkeiten der JDAV mit der DAV-Ausbildung und dem Leistungssport erörterte. Bereits umgesetzte Ergebnisse sind die gemeinsamen Fortbildungen. Zudem wurde mit der „Zusatzqualifikation (ZQ) Jugendtraining“ eine neue, verkürzte Grundausbildung explizit für Sportklettertrainer geschaffen, die 2015 dreimal ins Programm aufgenommen wurde.

Die Arbeitsgruppe zum **Strukturprozess** arbeitete in ihren fünf Sitzungen ein erstes Strukturkonzept aus. Sehr intensiv wurde darüber diskutiert, wie Geschlechter- und Chancengerechtigkeit in der JDAV strukturell gefördert werden können. Weitere zentrale Themen waren die demokratischen Prozesse innerhalb des Verbands, Autonomie und Grenzen in der Zusammenarbeit mit dem DAV sowie die Ehrenamtsfreundlichkeit der Strukturen. Die für alle Bereiche erarbeiteten Verbesserungsvorschläge werden bis zum Beschluss auf dem Bundesjugendleitertag 2015 in den JDAV-Gremien und auf den Landesjugendleitertagen diskutiert.

Zum Thema „**Selbstversorgung auf Hütten**“ wurden in einer Arbeitsgruppe die bestehenden Regelungen und die aktuellen Probleme von Jugendgruppen diskutiert. Auf der Hüttenwirtefachtagung stellten JDAV und ÖAV-Jugend ihr Anliegen gemeinsam in einem Workshop vor.

In Kooperation mit dem Österreichischen und Schweizer Slackline-Verband wurde ein Flyer mit **Slackline-Grundsätzen** produziert.

Die JDAV präsentierte sich beim **15. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag** in Berlin mit einem eigenen Informationsstand rund um die Arbeit der JDAV. Insbesondere die Angebote der Jugendbildungsstätte Hindelang waren gefragt. Die JDAV Nordost baute einen Boulderwürfel, der vor Ort ausprobiert werden konnte. Weitere Informationen: www.jugendhilfetag.de



Projekte

Die zweite Staffel von „**create new limits**“ wurde 2014 erfolgreich durchgeführt. Im Mittelpunkt der Projekte der Sektionen Bodenschneid, Karlsruhe und Oberland standen nachhaltiges Denken, soziale und/oder ökologische Verantwortung sowie der Vorbildcharakter für andere Gruppen.

Weitere Informationen: www.create-new-limits.de

Im Rahmen des Ehrenamtsmanagements wurde eine **Online-Umfrage** zum Thema „Ehrenamt in der JDAV“ durchgeführt. Befragt wurden alle 429 Ehrenamtlichen ab Jugendreferentenebene. Ziel war es, mehr über die Beweggründe und Rahmenbedingungen für das Ehrenamt zu erfahren. Mit 60 Prozent Rücklauf war die Resonanz sensationell. Die Auswertung der Ergebnisse ist noch nicht abgeschlossen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in den JDAV-Strukturprozess ein.

Die Projektgruppe „**Prävention sexualisierter Gewalt**“ (PSG) arbeitete – neben der Beratung der Sektionen bei aktuellen Verdrachtsfällen – weiterhin an der ehrenamtstauglichen Einführung des erweiterten Führungszeugnisses (eFZ). Hierzu wurde ein Sektionenbrief verschickt. Ein weiteres Thema der Arbeitsgruppe war die Aktualisierung des Verhaltenskodexes und eine Ergänzung durch ein Positionspapier. Für die DAV-Ausbildung wurde zudem ein Schulungsmodul erstellt und in die Lehrgänge zum Trainer-C-Bergsteigen integriert.

Für „**Check Your Risk**“ (CYR) verlief auch die siebte Saison sehr erfolgreich: Im Winter 2013/2014 wurden 8000 Jugendliche an 148 Schulen auf die Lawengefahr beim Freeriden sensibilisiert. Im vergangenen Sommer wurden erstmals CYR-Mountainbike-Tageseinheiten mit dem pädagogischen Rahmenthema „Verbesserung der Entscheidungskompetenz“ durchgeführt. Die Resonanz der beteiligten Schulen war außerordentlich gut. Patenschaften für CYR haben dankenswerterweise der JDAV-Bezirk München und die folgenden DAV-Sektionen übernommen: Allgäu-Immenstadt, Bad Aibling, Rosenheim, Tölz, Lindau, Landsberg, Mittenwald, München, Oberland, Garmisch-Partenkirchen, Stuttgart, Prien und Kempten. Weitere Informationen: www.check-your-risk.de





Aus- und Fortbildung

An den 65 zentralen Aus- und Fortbildungen nahmen im Jahr 2014 insgesamt 684 Personen teil. Dies bedeutet eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

Teilnehmerzahlen

	2010	2011*	2012	2013*	2014*
TN gesamt*	610	560	571	611	684
männlich %	62 %	60 %	60 %	60 %	61 %
weiblich %	38 %	40 %	40 %	40 %	39 %

* Angabe in Jahren ohne Bundesjugendleitertag. Dieser wird als Fortbildung anerkannt, so dass die Teilnehmenden bei den regulären Fortbildungen fehlen.

Schulungen 2014 (2013)

Schulung	Anzahl		Teilnehmer	
GA im Winter	1	(1)	14	(14)
GA Winter	1	(1)	14	(14)
GA Sommer	11	(10)	148	(133)
GA Sportklettern	5	(5)	60	(60)
GA künstliche Kletteranlagen	1	(0)	12	(0)
GA verkürzt	1	(1)	6	(13)
GA insgesamt	20	(18)	254	(234)
Aufbaumodule	8	(7)	73	(65)
Fortbildungen	37	(30)	357	(312)
Gesamt	65	(55)	684	(611)

2014 nahmen 254 Personen an einer **Grundausbildung** teil, 238 schlossen sie erfolgreich ab. 13 Personen müssen eine Auflage erfüllen, bevor sie den Jugendleiterschein bekommen, drei Personen haben nicht bestanden, sie müssen wiederholen.

Insgesamt wurden 416 neue **Jugendleiter-Lizenzen** vergeben: 238 Lizenzen wurden nach der Teilnahme an einer zentralen Grundausbildung ausgestellt, 178 weitere Lizenzen wurden im Rahmen von regionalen Grundausbildungen vergeben. Insgesamt gibt es in der JDAV 3470 Jugendleiterinnen und Jugendleiter, 38,8 Prozent davon sind weiblich. Die Zahl der teilnehmenden Frauen ist bei der Grundausbildung zum zweiten Mal in Folge gefallen. Während 2012 noch 45 Prozent Frauen teilnahmen, waren es in 2014 nur noch 38 Prozent.

Grundausbildungen

	2010	2011	2012	2013	2014
GA gesamt	214	223	227	234	254
männlich %	58 %	56 %	55 %	58 %	62 %
weiblich %	42 %	44 %	45 %	42 %	38 %

Neben dem Frühjahrs- und Herbsttreffen des **Bundeslehrteams Jugend** fand im Herbst eine Fortbildung zum Thema „Erziehungs- und Bildungsziele on Tour“ statt. Im Verlauf des Jahres schieden zwei Mitglieder aus dem Lehrteam aus, eine Frau wurde neu aufgenommen. Dem Lehrteam gehören im Moment 13 Frauen (39 %) und 20 Männer (61 %) an. Somit hat sich der Anteil der Frauen in den vergangenen zehn Jahren um 14 Prozent erhöht.

Weitere Informationen:

www.jdav.de über uns Lehrteam Jugend

Das **Jugendkursprogramm** der JDAV ist offen für alle Kinder und Jugendlichen. 2014 nutzten 316 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in insgesamt 44 Veranstaltungen das breite Angebot an Ausbildungen und Erlebniskursen.

Entwicklung der Jugendkurse

	2010	2011	2012	2013	2014
Angebot Kurse	44	43	47	43	44
(ausgefallen)	(2)	(5)	(5)	(5)	(9)
TN gesamt	445	424	406	389	316

Die 36 Mitglieder des Jugendkursteams (20 Frauen und 16 Männer) sorgten auch 2014 für erlebnis- und lehrreiche Abenteuer- und Ausbildungskurse. Beim Teamertreffen wurde konzeptionell an den Kursen sowie an einer gemeinsamen pädagogischen Zielsetzung gearbeitet.

Weitere Informationen:

www.jdav.de über uns Jugendkursteam

Jugendbildungsstätte

Die Jugendbildungsstätte blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Aufgrund maroder Wasserleitungen wurde der **ehemalige Seminarbereich grundsaniiert**. Aus 13 Zimmern mit Etagenduschen entstanden 13 Zweibettzimmer mit angegliederten Nasszellen. Alle Zu- und Abwasserleitungen wurden ausgetauscht und der Hauswasseranschluss wurde teilweise erneuert. Entsprechend aktueller Vorschriften wurden sicherheits- und brandschutztechnische Neuerungen durchgeführt, um die Abnahme durch den TÜV sicherzustellen. Ein neues Leitsystem im Haus berücksichtigt auch die Kriterien der Barrierefreiheit. Die Umbauphase dauerte vom 3. November 2014 bis zum 31. Januar 2015. Seit Februar stehen die neu gestalteten Räume den Gästen zur Verfügung.

Im Zug der Programmentwicklung wurden die beruflichen Weiterbildungen und die Allgäuer Seminare der Jugendbildungsstätte Hindelang unter dem Titel „**Weiterbildungsakademie der JDAV**“ zusammengefasst. Nicht nur begrifflich, sondern auch inhaltlich wurden 2014 neue Impulse gesetzt. Mit mehreren Hochschulen und Universitäten wurden Seminarkooperationen ins Leben gerufen. Die Zusammenarbeit und Netzworkebildung mit anderen Bildungsträgern wurden forciert, vor allem um den schwachen Buchungszahlen im Bereich der Einzelanmelder Weiterbildungen (insbesondere Allgäuer Seminare) entgegenzuwirken.

Ein Beispiel dafür ist das gemeinsam mit der Jugendbildungsstätte Babenhausen ins Leben gerufene Folgeprojekt der Klima-



tage der Bayerischen Jugendbildungsstätten. Im Rahmen dieses Kooperationsprojekts mit der Universität Augsburg (Lehrstuhl für Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenen- und Weiterbildung) begleiten die beiden Jugendbildungsstätten Studierende bei der Entwicklung von Seminarkonzeptionen zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Ziel der Kooperation ist es, ausgewählte Seminarkonzepte in den Bildungsstätten umzusetzen.

Die **Schulklassenangebote** der Jugendbildungsstätte waren auch in diesem Jahr gut nachgefragt. Fest etabliert und gut gebucht ist neben den erlebnispädagogischen Tagesangeboten das Mehrtagesprogramm „Abenteuer Klassengemeinschaft“. 2014 haben insgesamt rund 2000 Schülerinnen und Schüler einen inhaltlichen Tagesbaustein des Schulklassenprogramms der Jugendbildungsstätte Hindelang miterlebt.

Wie in jedem Jahr fanden ein Großteil des Jugendkursprogramms sowie der Jugendleiter Aus- und Fortbildung der JDAV in der Jugendbildungsstätte statt, sie wurden mit großem Erfolg durchgeführt. Mit insgesamt 25.623 Belegtagen und 19.535 Übernachtungen kann die Jugendbildungsstätte wieder eine sehr gute **Auslastung** vorweisen, obwohl durch den Umbau unterschiedliche Hausbereiche für längere Zeit geschlossen blieben und zeitweise nur 51 Betten zur Verfügung standen.

Die **Belegungsstruktur** der Jugendbildungsstätte hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich verändert. Wurde das Haus in früheren Jahren von größeren Gruppen über längere Zeiträume belegt, so wird die Jugendbildungsstätte nun häufig von kleineren Gruppen belegt, die lediglich zwei bis drei Nächte bleiben.

Seit Mitte 2014 hat die Jugendbildungsstätte wieder einen Platz im Rahmen des **Freiwilligen ökologischen Jahres (FÖJ)** angeboten und ermöglicht dadurch einem jungen Menschen, einen Einblick in die Bildungsarbeit und die Abläufe im Haus zu bekommen.

Netzwerke 2014

- ▶ DIN Ausschuss Abenteueraktivitäten
- ▶ DIN Ausschuss Seilgärten
- ▶ European Ropes Course Association (ERCA)
- ▶ Gutachterkreis für Alpinunfälle
- ▶ Zusatzqualifikation Konzeptteam
- ▶ Treffen der bayerischen Jugendbildungsstätten

Neu hinzugekommen ist ein verstärktes Engagement der Netzwerkarbeit im regionalen Bereich. So beteiligte sich die Jugendbildungsstätte am neu gegründeten Netzwerk Umweltbildung im Allgäu und an der Zertifizierung durch die Marke „Allgäu“.

Entwicklung der Belegungszahlen in der Jugendbildungsstätte

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Anzahl Beleggruppen	287	276	349	402	381	404
Anzahl Teilnehmer	4513	4685	5908	6417	5890	6088
Übernachtungen	15.840	16.697	19.331	21.134	19.677	19.535
Belegtage	20.353	21.382	25.239	27.551	25.567	25.623

TERMINE 2014

MÄRZ

- ▶ Sitzung Jugendausschuss, München

APRIL

- ▶ Frühjahrstreffen des Bundeslehrteams Jugend, Bad Hindelang
- ▶ Seminar Prävention sexualisierter Gewalt (DAV-Akademie), München

MAI

- ▶ Klausur Jugendausschuss, Weimar
- ▶ Frühjahrstreffen des JDAV-Jugendkursteams, Bad Hindelang

JUNI

- ▶ Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag, Berlin

SEPTEMBER

- ▶ Jugendausschuss, Bad Hindelang

NOVEMBER

- ▶ Jugendausschuss, Hildesheim
- ▶ Herbsttreffen des Bundeslehrteams Jugend, Blaubeuren
- ▶ Workshop für Jugendreferenten, Bad Hindelang

DEZEMBER

- ▶ Klausur Bundesjugendleitung, Obertauern

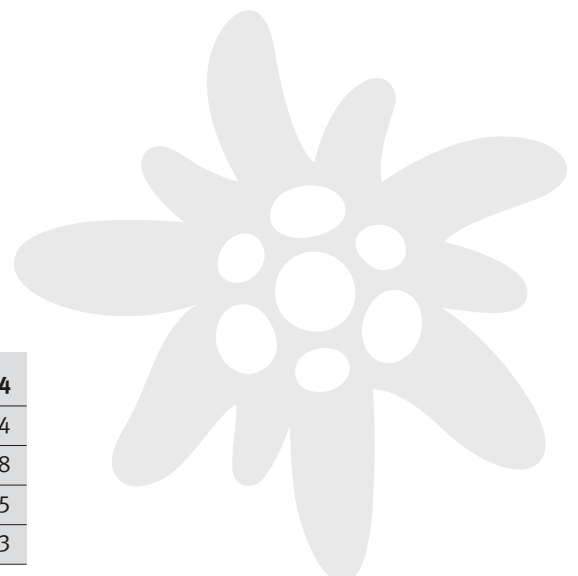
VERÖFFENTLICHUNGEN 2014

BROSCHÜREN

- ▶ Jugendkursprogramm 2015
- ▶ Seminar- und Schulungsprogramm 2015
- ▶ JDAV Imagebroschüre „du!“
- ▶ Flyer „Slackline-Grundsätze“

SONDERPUBLIKATIONEN

- ▶ „Knotenpunkt“ in DAV Panorama
 - Leistung (Januar)
 - Offenes Heft u.a. mit „FÖJ in der Jubi“ (März)
 - Alpine Mythen (Mai)
 - Offenes Heft u.a. mit „Studieren am Berg“ (Juli)
 - Kunst am Berg (September)
 - Offenes Heft u.a. mit „Der Weg der Schwabenkinder“ (November)
- ▶ JDAV Newsletter (6 x)





DAV Summit Club

Aktive Bergerlebnisse – weltweit

Das Jahr 2014 stand ganz im Zeichen einer konsequenten Konsolidierung und Stabilisierung. Die Geschäftsführung des DAV Summit Club wurde neu aufgestellt und die Zusammenarbeit mit dem DAV konnte weiter intensiviert werden. Damit ist es auch gelungen, das Profil zu schärfen.

Dies zeigte sich schon im neuen Katalogkonzept: Zum ersten Mal präsentierte der DAV Summit Club sein Programm in vier eigenständigen Katalogen, was bei den Kunden ausgesprochen gut angekommen ist. Hoch im Kurs lagen vor allem neu aufgenommene Expeditionen und Ausbildungsangebote, wie zum Beispiel eine Trainingsexpedition oder ein Seminar gegen Höhenangst.



DAV und DAV Summit Club

Der DAV Summit Club ist die Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins und erfüllt diese Aufgabe mit zuverlässiger Konstanz. Alpine Sicherheit und Qualität sind neben ständiger Innovation die tragenden Säulen der Programme. Bergführer und -führerinnen, Bergwanderführer, Reiseleiter und Bikeguides sind immer auf dem neuesten Stand. Dass staatlich geprüfte Bergführer bei allen anspruchsvolleren Bergreisen eingesetzt werden, ist heute Standard. Bei einfacheren Bergprogrammen garantieren sie zusätzlich ein qualitativ hohes Moment an alpiner Sicherheit.

Veränderungsprozesse

Im August 2014 beendeten die DAV Summit Club GmbH und der bis dahin amtierende Geschäftsführer Ingo Nicolay ihre Zusammenarbeit aufgrund unterschiedlicher Auffassungen über die strategische Ausrichtung der DAV Summit Club GmbH. Die Gesellschafterversammlung der DAV Summit Club GmbH hat zudem beschlossen, dass das Unternehmen künftig von einer Doppelspitze geführt wird. Eine der beiden Positionen hat Manfred Lorenz inne, die zweite wurde kommissarisch mit dem DAV-Geschäftsführer Dr. Olaf Tabor besetzt.

Das Jahr 2014 wurde zudem geprägt durch eine konsequente Konsolidierung und Stabilisierung, vor allem durch die Schaffung eines schärferen alpinen Profils und einer gezielteren Kundenansprache. Die im Sommer vollzogene **Neuaufstellung der Geschäftsführung** mit Manfred Lorenz und Dr. Olaf Tabor festigte sowohl die alpine Kompetenz als auch die Beziehungen von DAV Summit Club und Deutschem Alpenverein. Hier sind es aber nicht nur eine Reihe von gemeinsamen Veranstaltungen und die Präsenz des DAV Summit Club mit Themenabenden im Alpinen Museum in München, sondern vor allem die Arbeit und Kooperation hinter den Kulissen. Kontinuierlich wurden Themen wie Bergführer, Ausbildung, Sicherheit, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam angegangen.

Neues Katalogkonzept

Kundenfreundlichkeit und eine bessere Ordnung und Übersicht der einzelnen Sparten des DAV Summit Club waren ausschlaggebend, 2014 den Katalog zum ersten Mal in vier eigenständigen Katalogen zu präsentieren. In neuem Design, das den Bogen zwischen Internet und Printversion verbessert, erschienen die Kataloge „Alpen Winter und Sommer“ und „Europa und Fernziele“ im November. Die Kataloge „Expeditionen“ und „Bikerreisen nah und fern“ wurden vor Weihnachten an die Kunden und Kundinnen

verschickt. Alle vier Kataloge wurden so in drei Schüben im Herbst versandt. Der Beileger „Unsere Highlights 2015 – das Beste aus 461 Bergreisen“ wurde mit einer Auflage von über 1,1 Millionen veröffentlicht. Die Kundenreaktionen auf das Katalogquartett und den Beileger stimmen positiv.

Sonstiges

Nach München wurde im Sommer in Stuttgart das zweite **Summit Reisebüro** eröffnet. Beide Reisebüros befinden sich in den Globetrotter-Filialen und werden sehr gut angenommen. Zusätzlich bietet eine neue Partnerschaft mit ausgewählten AER-Reisebüros erstmals weiter gestreute Vertriebswege.

Nachhaltige Verantwortung ist ein wichtiges Moment des modernen Reisens. Mehr als 700 Kunden haben 2014 für den gemeinsam von DAV Summit Club und DAV gegründeten und in Zusammenarbeit mit myclimate geschaffenen **Klimafonds** gespendet.

Alpen Winter und Sommer

Das Jahr 2014 war durch außergewöhnliche Witterungsverhältnisse geprägt: In Tirol wurde der zweitwärmste Winter seit Beginn der Aufzeichnungen gemessen. Dr. Karl Gabl attestiert den regenreichsten Sommer seit etwa achtzig Jahren. Beide Phänomene wirkten sich auf die Buchungen im Alpenraum aus. Auf der Alpennordseite herrschte extreme Schneearmut, die Alpensüdseite erstickte ab Anfang Februar im Schnee – mit den entsprechenden negativen Begleiterscheinungen für das Buchungsverhalten.

Gute Ergebnisse gab es bei Tiefschneekursen, vor allem durch die guten Buchungszahlen im November/Dezember beim Ski-Opening in Sulden und bei den 4-bis-5-Tage-Veranstaltungen im Pitztal, außerdem bei den Skitourkursen in hoch gelegenen Gebieten wie Pitztal und Hohe Tauern/Rudolfshütte. Sehr gefragt waren Genuss-Plus-Skitouren mit einem Teilnehmerzuwachs von 50 Prozent, wobei alle anderen Skitouren mit Hotel-/Hütten-Stützpunkten sowie Durchquerungen rückläufig waren. Ebenso gab es Rückgänge bei Schneeschuh-Veranstaltungen, hier besonders bei den Durchquerungen.

Begeistert aufgenommen wurde ein viertägiges Seminar zum Thema „Überwinden von Höhenangst“. Dieses Thema ist ausbaufähig und eignet sich auch zur Neukunden-Gewinnung. Ein voller Erfolg war auch die Panorama-Leserreise „Sentiero della pace“. Der Ausbildungsbereich war im Vergleich zum Vorjahr stabil. Rückgänge waren bei Führungstouren zu verzeichnen.

Europa und Fernziele 2014

Skandinavien, der Balkan und der Kaukasus gehörten zu den eindeutigen Gewinnern in **Europa**. Ob Schneeschuhwanderungen oder Skitouren mit Hundeschlitten – die Winterangebote in Finnland, Norwegen und Schweden erfreuten sich ebenso großer Nachfrage wie die Sommertouren im Nationalpark Jotunheimen (Norwegen). Im Kaukasus konnten 2014 die Besucherzahlen gesteigert werden, die neue Nord-Süd-Überschreitung des Elbrus wurde auf Anhieb angenommen. Inselliebhaber und -liebhaberinnen entschieden sich bevorzugt für Madeira oder Teneriffa, wo die Teide-Überschreitung auf Alexander von Humboldts Spuren





Akzente setzte. In Albanien, im Kosovo und in Montenegro wurde erstmals ein grenzüberschreitendes Trekking auf dem „Peaks of the Balkans Trail“ angeboten, das an Ursprünglichkeit und Bergsamkeit seinesgleichen sucht.

Marokko und die Türkei konnten unter den **Fernzielen** am deutlichsten zulegen. Die Taurus-Trails im Hinterland von Antalya, der Lykische Weg und die Bergprogramme rund um den Ararat standen hoch im Kurs.

Bei den klassischen **Himalaya-Zielen** Indien und Nepal mussten Einbußen verkraftet werden, die Buchungen stiegen jedoch zum Jahresende wieder deutlich an und festigten deren Stellenwert. Tibet wurde aufgrund restriktiver Visumbestimmungen zum Totalausfall, Ecuador mit dem Sechstausender Chimborazo legte zu und der Kilimandscharo zählte im 125. Jubiläumjahr seiner Erstbesteigung so viele begeisterte Gäste des DAV Summit Club wie noch nie.

Mountainbike-Touren

Im gesamten Bike-Bereich konnte die Teilnehmerzahl um 22 Prozent im Vergleich zum Vorjahr bei stabilen Umsatzzahlen gesteigert werden. Grund ist der Ausbau der Fahrtechnikkurse deutschlandweit, die gut angenommen wurden und zu 80 Prozent von Neukunden gebucht wurden. Transalp-Touren wurden weniger gebucht, der verregnete Sommer bescherte kaum kurzfristige Buchungen für die sonst beliebten Alpenüberquerungen. Im Bereich Trekkingrad ist nach wie vor die Tour von Garmisch an den Gardasee entlang der Via Claudia Augusta am beliebtesten. Im Europa- und Fernzielbereich erfreuten sich die Bike-Tour in Montenegro, die Bike-Reise durch Peru zum Machu Picchu und die TransAtlas-Tour durch Marokko großer Beliebtheit. Wobei letztere durch politische Ereignisse vor Ort Ende des Jahres 2014 an Teilnehmerzahlen einbüßen musste.



Expeditionen

Im Expeditionsbereich zeigt die Umstrukturierung und Neuausrichtung erste Erfolge. Die Zahl der durchgeführten Expeditionen stieg um 100 Prozent, die Zahl der Teilnehmer und Teilnehmerinnen um 95. Konkret wurden die Expeditionen zum Aconcagua und die Trainingsexpedition ins Ishincatal durchgeführt. Weitere Ziele waren Alpamayo und Husacaran sowie der Peak Lenin und der Mustagh Ata. Erfreulich ist auch, dass die exotische Expedition zur Carstensz-Pyramide stattfand.

Im Bereich der **Vorbereitungskurse und Trainings** wurde das Angebot des Vorbereitungstrainings für schwere Trekkings und Expeditionen um die Alpenexpedition erweitert. Diese Entwicklung zeigt, dass die Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Ausbildungsangebote des DAV Summit Club in Anspruch nehmen und sich gut vorbereiten für ihre großen Ziele auf den hohen Bergen der Welt.

Für 2015 wurde erstmalig ein eigener Expeditions katalog entwickelt und an die Kunden versendet. Das Angebot im Trainingsbereich wurde um ein Vorbereitungstraining für schwere Expeditionen ergänzt.

Die Zusammenarbeit mit dem **Expeditionskader** entwickelt sich gut. Hier konnte auf der kommunikativen Ebene ein deutliches Zusammenwachsen von DAV und DAV Summit Club festgestellt werden, so dass wir den Abschlussexpeditionen der Männer 2015 und der Frauen 2016 mit großer Freude entgegen sehen. In diesem Zusammenhang möchte der DAV Summit Club auch als Logistikanbieter im Expeditionsbereich verstärkt auf die Sektionen zugehen.



DAV Summit Club

Am Perlacher Forst 186
81545 München
E-Mail: info@dav-summit-club.de
www.dav-summit-club.de
Zentrale: 089/642 40-0

Summit Reisebüro in der Globetrotter-Filiale München

Isartorplatz 8-10
80331 München
E-Mail: info@summit-reisebuero.de
Tel.: 089/23 23 97 34

Summit Reisebüro in der Globetrotter-Filiale Stuttgart

Tübinger Straße 11
70178 Stuttgart
E-Mail: stuttgart@summit-reisebuero.de
Tel.: 0711/51 86 81 90



Struktur des Deutschen Alpenvereins

Stand: März 2015

Hauptversammlung

353 Sektionen, 1 Stiftung

Verbandsrat

Regionenvertreter

Südbayerischer Sektionstag

Günther Manstorfer
Norbert Grotz
Beppo Maltan

Nordbayerischer Sektionstag

Jens Fröhlich
Thomas Güntert

Landesverband Baden-Württemberg

Doris Krah
Dieter Porsche

Sektionenverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland

Daniel Sterner

Landesverband Nordrhein-Westfalen

Sebastian Balaresque

Ostdeutscher Sektionenverband

Ludwig Gedicke

Nordwestdeutscher Sektionenverband

Barbara Ernst

Bundesausschüsse

Bergsport

Toni Lamprecht

Natur- und Umweltschutz

Manfred Berger

Hütten, Wege, Kletteranlagen

Reiner Knäusl

Kultur

Dr. Richard Goedeke

Jugend

Jonas Freihart

Präsidium

Philipp Sausmikat
Vizepräsident

Ludwig Wucherpfennig
Vizepräsident

Josef Klenner
Präsident

Franz-Josef van de Loo
Vizepräsident

Dr. Guido Köstermeyer
Vizepräsident

ab Juli 2015

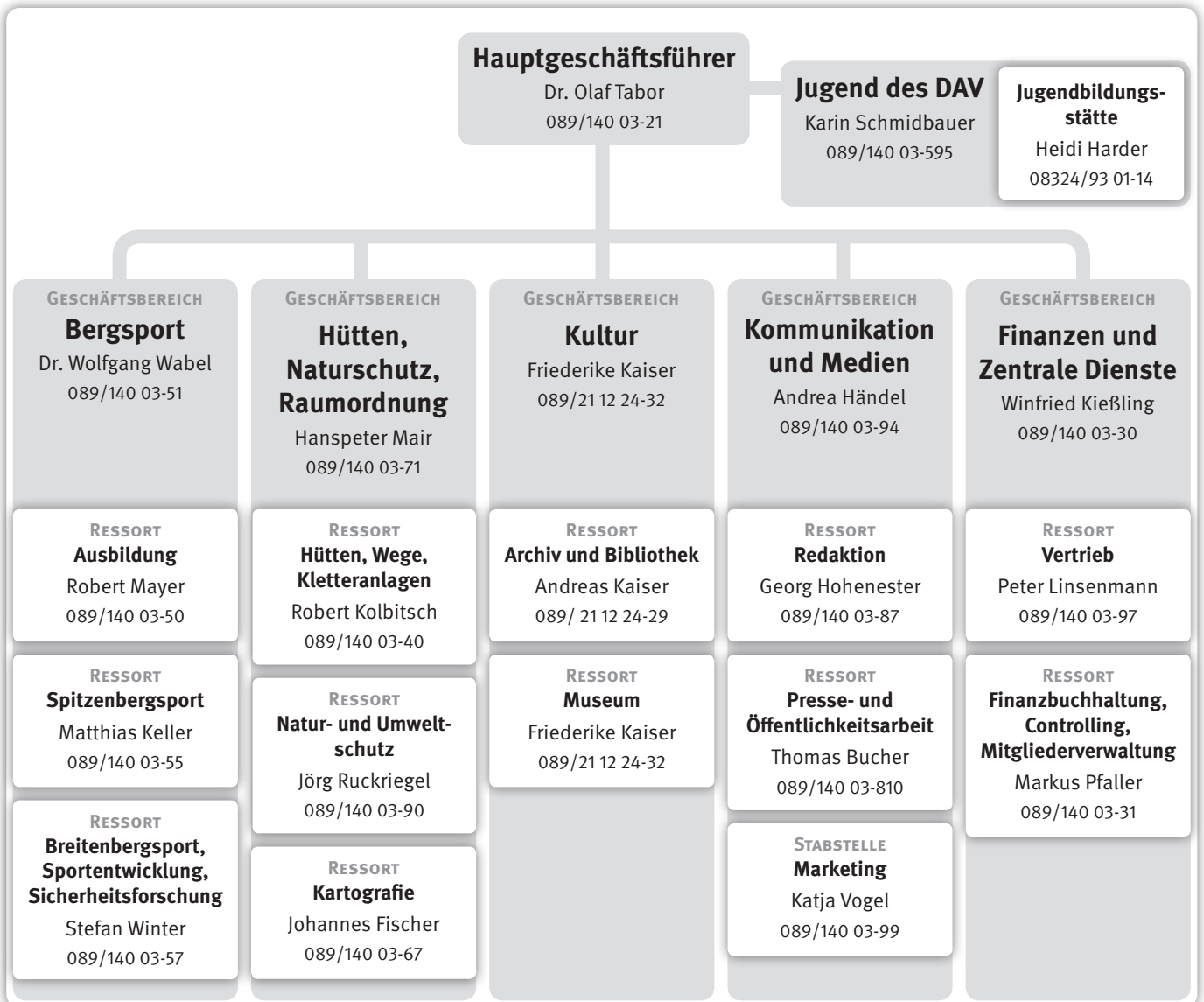
Melanie Grimm
Vizepräsidentin

Roland Stierle
Vizepräsident



Struktur der DAV-Bundesgeschäftsstelle

Stand: März 2015



Standorte

Bundesgeschäftsstelle des DAV

Von-Kahr-Str. 2-4
80997 München
E-Mail: info@alpenverein.de
Internet: www.alpenverein.de
Zentrale: 089/140 03-0

Haus des Alpinismus

Praterinsel 5
80538 München
E-Mail: alpines.museum@alpenverein.de
Zentrale: 089/21 12 24-0

Jugendbildungsstätte des DAV

Jochstr. 50
87539 Bad Hindelang
E-Mail: info@jubi-hindelang.de
Zentrale: 08324/93 01-0



TOYOTA

NICHTS IST
UNMÖGLICH



DER NEUE AURIS HYBRID EDITION.

INKLUSIVE:

- MULTIMEDIA-AUDIOSYSTEM
- RÜCKFAHRKAMERA
- KLIMAAUTOMATIK
- 16"-LEICHTMETALLFELGEN



**TOYOTA
HYBRID**

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 3,9/3,9/3,9 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 91 g/km (nach EU-Messverfahren). toyota.de/auris

VER | **SICHER** | UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.




Hallo Leben! Welches Abenteuer
hältst Du heute für mich bereit?

Wir kümmern uns um das nötige Stück Sicherheit.

www.versicherungskammer-bayern.de



Die Versicherungskammer Bayern ist Partner
im Bereich Hütten, Wege und Naturschutz.

 **Finanzgruppe**